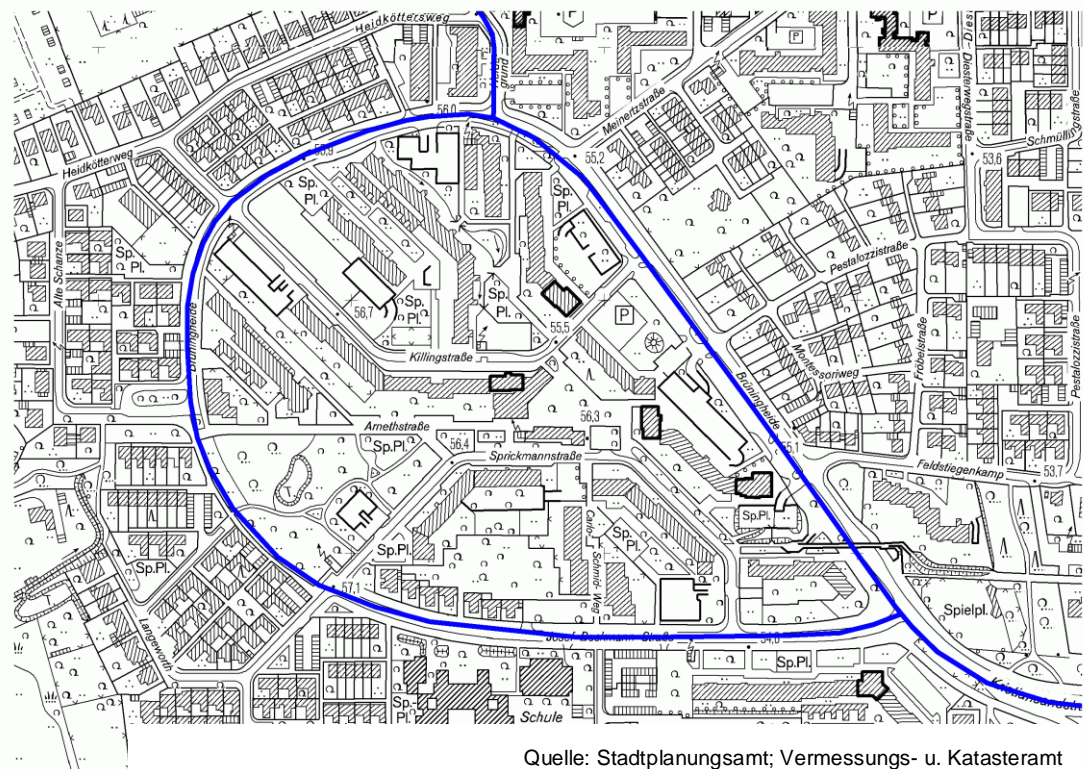


**Jahresbericht 2022
für das Wohngebiet
„Münster/Kinderhaus-Brüningheide“
- Verstetigungsphase II „Soziale Stadt NRW“ -
- September 2023 -**



Quelle: Stadtplanungsamt; Vermessungs- u. Katasteramt

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
Simone Peuling-Heerstraß
48127 Münster
stadtplanung@stadt-muenster.de

Unter Verwendung der Projektberichte
der Projektverantwortlichen
des „Maßnahmenprogramms Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“

Gliederung

0	Vorwort	4
1	Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“	5
1.1	Grundlagen und Ziele.....	5
1.2	Prozessbegleitende Selbstevaluation.....	5
2	Rahmenbedingungen 2022: Kontextdaten, stadtteilbezogene Aktivitäten	7
2.1	Kontextdaten: Sozio-demografische Rahmenbedingungen	8
2.2	Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet.....	10
2.3	Städtebauliche Aufwertung Sprickmannplatz.....	11
2.4	Wohngebiet Langebusch (ehemaliges „Quartier Moldrickx“)	12
3	Zielerreichung - Eine Querauswertung der Projektberichte	13
3.1	Zielerreichung 2022 unter Berücksichtigung der Projektziele.....	14
3.2	Zielerreichung 2022 unter Berücksichtigung der Programmziele	16
3.3	Ergebnisse 2022 mit Blick auf die Zielgruppen	21
4	Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms ver- stetigten Projekten in 2022	23
5	Fazit 2022 und Ausblick auf die weitere Projektdurchführung 2023	25
6	Anhang	29
	Anhang 1: Zielsystem	
	Anhang 2: Programmphasen und Meilensteine	
	Anhang 3: Projektberichte 2022	
	Anhang 4: Kontextdatenmonitor 2022 (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)	
	Anhang 5: Protokoll zum Reflexionsworkshop 2022	

0 Vorwort

Die Projektarbeit der Jahre 2020/21 war pandemiebedingt bestimmt durch neue Prioritätensetzungen. Herkömmliche Arbeitsweisen und Kommunikationsformate funktionierten vielfach nicht mehr. Flexibilität war gefragt. Im Berichtsjahr 2022 ging die Corona-Pandemie in das dritte Jahr. Während die Pandemie zum Jahresbeginn noch eine große Rolle spielte, erfolgten nach und nach Öffnungsschritte und im Laufe des Jahres liefen die meisten staatlichen Alltagsbeschränkungen aus. Diese Ausgangssituation machte wieder eine intensivere Projektarbeit möglich. Ein „weiter so“ wie vor der Pandemie und ein Anknüpfen an vorhandene Gruppen und Strukturen war jedoch oftmals nicht ohne weiteres möglich. Über lange Zeit hieß es für Bewohnerinnen und Bewohner, Abstand zueinander zu halten und die sozialen Kontakte zu beschränken. Entsprechend haben sich viele Bewohnerinnen und Bewohner ins private Umfeld zurückgezogen. Aus notwendiger physischer Distanz hat sich vielfach soziale Distanz aufgebaut.

So bestand für das Jahr 2022 die große Herausforderung darin, im Zusammenwirken aller Projektakteurinnen und -akteure, die Bürgerschaft wieder zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und an den Angeboten im Programmgebiet zu aktivieren und dem Programm neue Impulse zu geben. Die Förderung sozialen Miteinanders und Zusammenhalts war nach dem längeren Wegfall alltagsstrukturierender und entlastender Angebote wichtiger denn je. Beim Start in die Projektarbeit 2022 sahen sich die Projektträgerinnen und -träger mit folgenden wesentlichen Herausforderungen auf inhaltlicher Ebene konfrontiert:

- Zunehmende soziale Isolation und Kontaktverarmung von Bevölkerungsgruppen v. a.
 - ältere und alleinlebende Menschen: Zunahme psychosozialer Auffälligkeiten
 - Jugendliche: Strukturverlust im Tagesablauf und Frustration, Desinteresse an „normalen“ Freizeit- und Sportangeboten wie Kicken, Basketball
 - Personen mit Migrationsvorgeschichte: Rückschritte beim Erlernen der deutschen Sprache durch den Wegfall von persönlichen Kontakten
- Wachsende finanzielle Anspannungen der Haushalte (v.a. Familien, Altersarmut)
- Zunahme häuslichen Stresses
- Problematik des häuslichen Lernumfelds (viele Personen auf wenig Raum, Kinder haben häufig keine eigenen Zimmer), damit verbunden Einschnitte in Lernprozesse

Neben der allgemeinen Reaktivierung standen im Jahr 2022 vorrangig der Abbau pandemiebedingter Defizite, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendförderung und der Seniorenarbeit, sowie die Themen Erwachsenenbildung und Integration im inhaltlichen Fokus der Projektarbeit. Von den Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie waren bekanntlich besonders kinderreiche Familien und Alleinerziehende, alleinstehende Seniorinnen und Senioren ohne familiäre Unterstützung, Kinder und Jugendliche betroffen.

Dieser Jahresbericht führt die wichtigsten Arbeitsergebnisse des Jahres 2022 in einer Querauswertung zusammen und gibt zugleich einen Ausblick auf die Herausforderungen und Schwerpunktaktivitäten der Folgejahre.

1 Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“

1.1 Grundlagen und Ziele

Das träger- und aufgabenfeldübergreifende Maßnahmenprogramm für das Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide arbeitet seit seinem Start 2007 auf der Grundlage eines integrierten Handlungs- und nachfolgenden Verstetigungskonzeptes an folgenden zentralen Zielen:

- die Verbesserung der Wohnsituation und Wohnumfeldsituation,
- die Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet,
- die Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche.

Handlungsleitende Grundlage für die Programmsteuerung und konzeptioneller Rahmen für die verpflichtende prozessbegleitende Selbstevaluation ist das im Anhang 1 dargestellte, in einem kooperativen Verfahren mit den Projektakteurinnen und -akteuren entwickelte Zielsystem. Anhang 2 skizziert die Organisationsstruktur sowie wesentliche Programmphasen und Meilensteine.

1.2 Prozessbegleitende Selbstevaluation

Das strategisch ausgerichtete Themenfeld 8 „Prozessbegleitende Selbstevaluation“ unterstützt die anderen Themenfelder und Projekte durch die Beobachtung und Querauswertung der erzielten Wirkungen sowie durch jährlich aktualisierte Informationen zur Stadtteil- und Programmgebietsentwicklung. Die transparente Darstellung des Projektverlaufs und der notwendigen Anpassungserfordernisse gibt eine wichtige Orientierungsgrundlage für die Programmsteuerung und Projektdurchführung. Politische Entscheidungsfindung soll unterstützt werden. Da das Themenfeld inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung hat, ist es nicht Teil der Ergebnisdarstellung des Kapitels 3, sondern an dieser Stelle gesondert mit den jeweiligen themenfeldbezogenen Aktivitäten in 2022 aufgeführt.

Jahresbericht 2022

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil des Projektes 8.01 „Zielentwicklung und Beobachtung Zielerreichung“, welches eine regelmäßige Berichterstattung über die Projektdurchführung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses V/0533/2013/1.Erg. vorsieht. Nach der pandemiebedingten Doppelausgabe für die Jahre 2020/2021 erfolgt die verbindliche Berichterstattung über den Programmverlauf und die Zielerreichung in den einzelnen Projekten 2022 wieder im üblichen Jahresturnus.

Wie die Ausgaben der Vorjahre folgt der Aufbau des Berichts der Systematik des integrierten Handlungskonzeptes, das dem Programm mit seinen acht Themenfeldern und gut 20 Projekten zugrunde liegt.

Themenfelder

- Themenfeld 1: Wohnen
- Themenfeld 2: Öffentlicher Raum
- *Themenfeld 3: Lokale Ökonomie (nicht Bestandteil der Messung der Zielerreichung; Projekte verstetigt, aber nicht aus dem Maßnahmenprogramm gefördert)*
- Themenfeld 4: Integration zugewanderter Menschen fördern
- Themenfeld 5: Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen
- Themenfeld 6: Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte
- Themenfeld 7: Quartiersmanagement
- *Themenfeld 8: Prozessbegleitende Selbstevaluation (strategische Funktion, inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung, siehe Kapitel 1.2)*

Das im Rahmen des Teilprojekts 8.01 erarbeitete Dokumentations- und Zielsystem (Anhang 1) bildet mit den themenfeldübergreifenden Programmzielen sowie auch den projektspezifischen Zielen die Basis für die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse. Der Jahresbericht enthält eine gebündelte Querauswertung der Projektergebnisse und wurde auf der Grundlage der von den Projektakteurinnen und -akteuren gefertigten tabellarischen Berichte (Anhang 3) und Monitoringbögen erstellt.

Die Bewertung der Zielerreichung konzentriert sich auch in 2022 auf die Projekte, die aus dem Maßnahmenprogramm gefördert wurden und auf die inhaltliche Zielebene hin ausgerichtet sind (14 Projekte). Der Bewertungsmaßstab für die Dokumentation der Zielerreichung hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht geändert, um die weitere Programmdurchführung auch künftig zu begründen und nachvollziehbar zu machen. Für die Zielerreichung gilt die Skala „erreicht – annähernd erreicht – teilweise erreicht - nicht erreicht“. Projekte, die auch im Jahr 2022 noch pandemiebedingt beeinflusst waren und in angepasster oder geänderter Form stattfanden, enthalten entsprechende Hinweise. Somit sind Vergleiche zu den Ergebnissen der Vorjahre aufgrund einer Anpassung der Programmziele und der verstetigten Projekte an die geänderten Rahmenbedingungen nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich.

Kontextdaten 2022

Durch die Aufbereitung demografischer und sozioökonomischer Indikatoren liefert der Kontextdatenmonitor für alle Beteiligten Hinweise zum Umfeld der Projektdurchführung und zur Einordnung der zu beobachtenden Veränderungen (Themenfeld 8.02). Der Kontextdatenmonitor misst aber nicht, inwieweit die Programm- und Projektziele erreicht worden sind.

Aktuell umfasst der Kontextdatenmonitor 49 Einzelmerkmale aus acht Themenbereichen¹ (Kapitel 2.1, Anhang 4).

Reflexionsworkshop 2022

Nachdem die jährlichen internen Reflexions-Workshops mit den Projektträgerinnen und -trägern coronabedingt 2020 und 2021 ausfallen mussten, fand am 16.08.2022 wieder ein Workshop in der Agora im Bürgerhaus Kinderhaus statt (Anhang 5). Neben dem Austausch über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Durchführung der Projekte stand das Thema „Übergang Schule und Beruf bei Frauen und Mädchen in Kinderhaus“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. Vertreterinnen des Amtes für Gleichstellung und des Jobcenters waren als Gäste und Unterstützerinnen der Veranstaltung über den gesamten Workshop hinweg als Netzwerkerin und Ideengeberin dabei. Die Vertreterinnen vom Jobcenter referierten über das Thema „Chancengleichheit von Frauen und Mädchen auf dem Arbeitsmarkt“ (u.a. Unterschiede bei der Berufswahl, Überblick über den Ausbildungsmarkt) und gaben einen Einblick in das operative Alltagsgeschäft. Zudem wurden folgende Themen im Rahmen des Workshops vertieft:

- Möglichkeiten der Digitalisierung von Beratung und Angeboten bzw. Nutzung digitaler Angebote, fehlende Ausstattung des Stadtteils mit öffentlichem W-LAN
- Fehlende Plätze/ Aufenthaltsräume für Jugendliche
- Problem Personalschlüssel/ knappe Ressourcen insbesondere bei Beratungsleistungen und offener Kinder- und Jugendarbeit
- Hohe Aktualität des Themenschwerpunkts ´Energiekosten´ (Schuldnerberatung)

Festgehalten wurde, dass das Thema einer geschlechterdifferenzierten Angebotskonzeption weiterverfolgt wird. Aus Sicht der Programmkoordination stellt es sich als Daueraufgabe dar. Weiterhin ist auch das Thema Digitalisierung bei der Konzeption von Angeboten im Blick zu behalten. So ist zur Vertiefung des Themas der für Herbst 2023 vorgesehene Workshop unter dem Hauptthema ´Digitalisierung und Vernetzung´ geplant.

2 Rahmenbedingungen 2022: Kontextdaten, stadtteilbezogene Aktivitäten

Das Kapitel 2 gibt einen Überblick über wesentliche rahmensetzende Faktoren und Entwicklungen für die Projektdurchführung. Dargestellt sind ausgewählte Kontextdaten des Monitorings, die die sozio-demografischen Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung verdeutlichen (vgl. Anhang 4). Mit einem Blick über das Programmgebiet hinaus finden hier stadtteilbezogene Aktivitäten und Planungen in Kinderhaus Erwähnung, die einen

¹ Erarbeitet in Anlehnung an die Indikatorenliste des Städteneztes Soziale Stadt NRW / MBV NRW / ILS NRW (2008) und in den Folgejahren sukzessive angepasst und weiterentwickelt.

Einfluss auf das Programm und die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung des Quartiers sowie die Integration der dort ansässigen Bevölkerung in den Stadtteil Kinderhaus haben.

2.1 Kontextdaten: Sozio-demografische Rahmenbedingungen

Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none">• Im Jahr 2022 wird nach 2020 der zweithöchste Bevölkerungsstand seit dem Programmstart 2007 erreicht. Der Bevölkerungsbestand liegt seit 2020 auf einem stabilen Niveau. Im Vergleich zum Jahre 2021 nahm die Bevölkerung lediglich um +0,2 %-Punkte auf insgesamt 2.931 Einwohner/innen zu.• Die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019 - 2030 der Stadt Münster weist für Kinderhaus West eine Stabilisierung des Bevölkerungsbestands aus.• Die demografische Alterung zeichnet sich von Jahr zu Jahr deutlicher ab. Das Quartier ist im gesamtstädtischen Vergleich immer noch jung, aber es ist eine deutliche Verschiebung in der Altersstruktur hin zu mehr älteren und weniger jüngeren Menschen zu erkennen. Ein Blick auf den Anteil der unter 18-Jährigen zeigt, dass dieser in der Brüningheide mehr als doppelt so hoch ist wie in Münster, sich aber stetig rückläufig entwickelt. In Münster verbleibt der Anteil seit Jahren in etwa auf einem Niveau. Der Anteil der 65-Jährigen und älter steigt seit 2015 in der Brüningheide deutlich an. In Münster gesamt ist der Anstieg der Altersgruppe 65+ hingegen wesentlich weniger ausgeprägt. Zu Programmbeginn lag der Altenquotient bei 13,1%, 2022 beträgt der Altenquotient 17,3%, der Jugendquotient 2007 lag bei 54,0%, 2022 bei 38,8%.
Soziale Lage
<p>In Bezug auf die Entwicklung der einzelnen sozialen Indikatoren zeigt sich 2022 kein einheitliches Bild:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachdem der Anteil der Arbeitslosen an der Hauptwohnsitzbevölkerung 18-65 Jahre 2021 mit 8,8% den niedrigsten Wert seit Programmbeginn (Höhepunkt 2008: 22,6%) erreicht hatte, ist der Anteil 2022 wieder angestiegen auf 11,5%. Damit wird das Niveau der Vorpandemiephase erreicht. Eine sich verschlechternde Entwicklung trifft auch die meisten anderen Vergleichsräume (Coerde, Toppheide, Berg Fidel), jedoch nicht in der gleichen Ausprägung. Auch im Vergleich zu den Teilräumen von Kinderhaus ist die Brüningheide besonders von dieser negativen Entwicklung betroffen. Das Programmgebiet lag 2022 beim Thema Arbeitslosigkeit wieder an erster Stelle der Vergleichsgebiete, nachdem es im Vorjahr an dritter Stelle stand.• Der Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung (Bürgergeld) ist hingegen im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin rückläufig. Seit 2007 ist damit in 2022 der niedrigste Wert mit 24,9% erreicht. Der positive Trend verstetigt sich damit.

- Der Anteil der Empfänger/innen von existenzsichernden Leistungen liegt bei 28,1%. Auch hier wird seit Programmbeginn der niedrigste Wert erreicht. Hier ist die positive Entwicklung sogar gegen den gesamtstädtischen Trend feststellbar, doch bewegen sich die Zahlen immer noch auf hohem Niveau.
- Ein Blick auf die Ausprägung der Kinderarmut zeigt eine geringfügige Verschlechterung zu 2021 um 0,4 %-Punkte. Dennoch wird 2022 mit 35,6% nach 2021 der niedrigste Wert seit Programmbeginn erreicht. Dieser für die Brüningheide relativ niedrige Wert ist dennoch im stadtweiten Vergleich ein hoher Wert (MS = 14,7%). Im teilräumlichen Vergleich liegt das Programmgebiet wie im Vorjahr an vierter Stelle.

Wanderung/ Fluktuation

- Während das Jahr 2021 noch ein Wanderungssaldo von -1,0% der wohnberechtigten Bevölkerung (WBV) verzeichnete, stellte sich das Wanderungssaldo in 2022 wieder leicht positiv dar. Der Wanderungssaldo lag bei +0,2 %-Punkten. Insgesamt ist über die Jahre kein Trend auszumachen, das Wanderungssaldo zeigt sich wechselhaft.
- Der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner, die ihre Adresse durch Fort-, Zu- oder Umzug geändert haben, entwickelt sich seit Jahren rückläufig. Er liegt mit 24,4% in 2022 auf dem niedrigsten Niveau seit 2007 (ca. 40%).
- Die ehemals hohe Fluktuation ist mittlerweile im stadtweiten Vergleich als durchschnittlich einzustufen.
- Ein Umzugsgeschehen innerhalb des Quartiers ist kaum noch auszumachen. Umzüge sind stetig rückläufig, seit dem ersten Berichtsjahr 2007 gab es noch nie so wenige Umzüge im Quartier wie im Jahr 2022. Sehr geringe Umzugsraten in 2022 sind jedoch auch in den Vergleichsräumen zu beobachten.
- Zuzüge in das Programgebiet erfolgen mehrheitlich von außerhalb der Stadt Münster. Auch ist feststellbar, dass die Fortzüge mehrheitlich über die Stadtgrenze Münsters hinausführen und nicht mehr so sehr wie in früheren Jahren (2007-2015) eine Umverteilung innerhalb der Stadt stattfindet (Brüningheide als Zwischenstation/“Durchlauferhitze“ in Münster).

Haushalte

- 2022 wohnten durchschnittlich 2,35 Personen in einem Haushalt (Münster = 1,91).
- In der Brüningheide setzt sich damit der seit 2014 feststellbare Trend zur Verkleinerung der Haushalte fort, während in den anderen Teilräumen von Kinderhaus und der Gesamtstadt erstmalig nach vielen Jahren eine gegenteilige Entwicklung feststellbar ist.
- Insbesondere der Anteil an großen Haushalten mit 4 oder 5 und mehr Personen ist in der Brüningheide stetig rückläufig.
- Der Anteil an Single-Haushalten stieg über viele Jahren stetig an, stagniert aber aktuell (37,8%); er liegt dabei deutlich unter dem Niveau der anderen Teilräume und MS gesamt.

Wohnungsmarkt

- Im Jahr 2022 zeigt sich der Wohnungsmarkt in der Zusammenschau verschiedener Kontextdaten noch angespannter als zuvor (Bevölkerungswachstum, Vollvermietung der Bestände, in den letzten Jahren Auslaufen eines hohen Anteils an Sozialbindungen und aktuell stagnierender Anteil öffentlich geförderter Wohnungen), was insbesondere für einkommensschwache Haushalte besonders erschwerend ist. Der angespannte Wohnungsmarkt könnte – neben der Pandemie – eine (Teil) Erklärung für die zurückgehenden Bewegungen im Quartier sein. Zu berücksichtigen ist, dass Erklärungsmuster von Wanderungsbewegungen meist sehr komplex und von dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren abhängig sind.

2.2 Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet

Das Quartier Kinderhaus-Brüningheide entwickelte sich in der Vergangenheit mit Blick auf die baulichen Maßnahmen aller Wohnungsunternehmen (Modernisierung, Sanierung, Neubau) grundsätzlich positiv.

Der letzte Abschnitt der Gebäudesanierung Sprickmannstraße 11 - 21 der WohnSieGer GbR wurde im Jahr 2022 fertiggestellt und ist damit beendet.

Im gesamten Mietwohnungsbestand der Fa. Sahle Wohnen gibt es seit dem Neubau und Bezug der Wohnanlage Paulinum 2016 keine weiteren energetischen Maßnahmen.

Auch im Wohnungsbestand der Wohn+Stadtbau GmbH (Josef-Beckmann-Straße) wurden keine weiteren Investitionen für energetische Verbesserungen in 2022 durchgeführt. Es sind bis dato keine weiteren energetischen Maßnahmen am Bestand geplant. Die Wohn+Stadtbau weist darauf hin, dass vor dem Hintergrund der guten bauphysikalischen Konstruktion (Außenhülle zu Volumen), im Verhältnis zu anderen Gebäuden kein dringender Handlungsbedarf zur energetischen Sanierung der Gebäude gesehen wird.

Im Mietwohnungsbestand von ZBI/ZBVV folgten nach Ende der Modernisierungsmaßnahme Sprickmannstraße 31 - 41 (Heizung, Fenster, Fassadendämmung, Dach) durch BGP in 2018 keine weiteren wesentlichen Investitionen. Der neue Eigentümer ZBI/ZBVV hatte einen Sanierungsplan für 2021 und die darauffolgenden Jahre vorbereitet. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Gehweginstandsetzungen, Spielplatzerneuerungen, Reaktivierung von Tiefgaragen, Sanierung von Hauseingangsbereichen, Treppenhäusern, Laubengängen, Aufzugsanlagen und die Sanierung der Heizungsanlage. Von der Vielzahl der geplanten Maßnahmen konnten in den vergangenen Jahren bereits einige umgesetzt werden. Gleichwohl zeigt sich die Heizungsanlage weiterhin als anfällig bis hin zum mehrtä-



Foto: Stadt Münster

gigen, gänzlichem Ausfall in 2022. Hemmnisse hinsichtlich der Planbarkeit von Maßnahmen werden mit der Materialknappheit, dem Fachkräftemangel und dem Anstieg der Zinsen von Seiten ZBI angegeben. Das Unternehmen berichtete zum zweiten Mal nach 2021 in der Bezirksvertretung Nord am 31.05.2022 zu den Sanierungen, was von der BV sehr begrüßt wurde. Es wurde ein Überblick gegeben über die Sanierungsmaßnahmen, die in 2021 abgeschlossen wurden und die für das laufende Jahr und die für die nächsten Jahre geplanten Maßnahmen.

Durchgeführte Maßnahmen 2022:

- Killingstr. 15-31: Kesseleinbau, hydraulische Aufschaltung
- Erneuerung von 6 Aufzügen sowie Modernisierung von 4 Aufzügen in verschiedenen Aufgängen
- Sanierung von Hauseingangsbereichen und Optimierung der Beleuchtung – Killingstraße 16-20/Brüningheide 111 – 121
- Sanierung der Laubengänge und Treppenhäuser sowie Optimierung der Beleuchtung – Killingstraße 15 – 31
- Prüfung respektive Angebotseinholung zur Reaktivierung weiterer Tiefgaragen und Parkdecks
- Dachsanierung nach EnEV – Killingstraße 16-20/Brüningheide 111 – 121
- Angebotseinholung Sanierung der Hauseingangsbereiche – Sprickmannstraße 31 – 41
- Bestandsaufnahme zur Sanierung weiterer Balkone
- Trennung der Feuerlösch- von den Trinkwasserleitungen
- Sanierung von weiteren Aufzugsanlagen
- Start der Objektmodernisierung Killingstraße 15 – 31; das Sanierungskonzept umfasst: Fassaden- und Fenstermodernisierung, Erneuerung der Wohnungslüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Aufwertung der Außenanlagen

Mängelanzeigen sind mittlerweile rückläufig, da ZBI Beratungen und Hilfen anbietet. In der BV wurde die Wahrnehmung gestützt, dass es vorangehe und Veränderungen zu sehen seien.

2.3 Städtebauliche Aufwertung Sprickmannplatz

Die Verwaltung wurde in einem fraktionsübergreifenden Antrag zur Weiterführung des Programms „Soziale Stadt Kinderhaus“ (A-N/0018/2019) gebeten, das unter der Ziff. 2.1 beschriebene Projekt „Sprickmannplatz - belebte Mitte“ mit Priorität zu bearbeiten und dazu noch im Jahr 2019 ein Werkstattverfahren unter Beteiligung aller relevanten örtlichen Akteurinnen und Akteure durchzuführen und die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 15.000 Euro bereit zu stellen. Das



Foto: Greenbox Landschaftsarchitekten

beteiligungsorientierte Werkstattverfahren konnte aufgrund der Corona-Pandemie allerdings nicht durchgeführt werden.

Im Haushaltsjahr 2022 standen dem Stadtplanungsamt noch Mittel von 20.000 € zur Verfügung, die für ein Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes verwendet wurden. In der Sitzung des Rates vom 14.06.2022 wurde auf der Grundlage der Vorlage V/0201/2022/2 „Sanierungskonzept städtischer Brunnen und Wasserspiele“ beschlossen, dass „die Verwaltung prüft, ob ein kindgerechtes Wasserspiel mit Bodenfontänen errichtet werden kann, das besonders den vielen dort lebenden, nicht selten sozial benachteiligten Kindern zugutekommt. Diese Prüfung fließt in das ausstehende Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes mit ein“.

Im Dezember 2022 wurde das Planungsbüro Greenbox Landschaftsarchitekten aus Bielefeld durch das Stadtplanungsamt mit der Durchführung eines Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes beauftragt. In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2023 in drei Beteiligungsrunden Stärken und Schwächen, aber auch Ideen und Anregungen für eine Umgestaltung des Sprickmannplatzes gesammelt. Der erste Termin im März hat die Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Akteurinnen und Akteure vor Ort (Vereine, Institutionen, Geschäftsinhaber/innen) eingebunden. Anschließend wurden alle weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürger, sowie abschließend Kinder und Jugendliche, beteiligt. Eine Abschlusspräsentation mit der Vorstellung der Beteiligungsergebnisse fand im August 2023 statt. Der zweite Schritt des Werkstattverfahrens „Neugestaltung Sprickmannplatz“ wird, aufbauend auf den Beteiligungsergebnissen, zwischen der Verwaltung und der Politik zeitnah abgestimmt.

2.4 Wohngebiet Langebusch (ehemaliges „Quartier Moldrickx“)

Um neuen Wohnraum zu schaffen, hatte die Stadt Münster etwa drei Viertel des ehemaligen Gärtnerei-Geländes Moldrickx in Kinderhaus nach den Richtlinien der Sozialgerechten Bodennutzung Münster (SoBoMü) angekauft. Die Erschließungsarbeiten des Amtes für Mobilität und Tiefbau befinden sich in den letzten Zügen. Das Vermarktungskonzept des Amtes für Immobilienmanagement wurde im September 2022 beschlossen (V/0417/2022).

Ein vielfältiges, durchmischtes und sozialverträgliches Quartier mit insgesamt 195 Wohneinheiten zu bezahlbaren Preisen soll in den kommenden Jahren entstehen. Öffentlich geförderter Wohnraum, Wohnungen für Studierende, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen, gemeinschaftliches Wohnen, barrierefreie Eigentumswohnungen, Baugrundstücke für Reihenhäuser, Kita, Tagespflege und



Foto: Stadt Münster/ MünsterView

Gewerbe – all das ist geplant auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Moldrickx. Bei allen Gebäuden werden der Energiestandard „Effizienzhaus/ -gebäude 40“ sowie Installation von Photovoltaikanlage Pflicht sein. Mit der anstehenden Realisierung des Wohnquartiers in integrierter Lage können für den Stadtteil Kinderhaus und das Programmgebiet Wachstums- und Entwicklungspotenziale eröffnet werden.

Neun Baugrundstücke für Mehrfamilienhäuser wurden an die Wohn + Stadtbau (W + S) übertragen, darunter auch die fünf Mehrfamilienhäuser mit öffentlich geförderten Wohnungen. Die weiteren Grundstücke vergibt die Stadt Münster nach der niedrigsten Startmiete (frei finanzierte Mehrfamilienhäuser), dem besten Konzept (gemeinschaftliche Wohnformen) sowie sozialen Kriterien (Reihenhausgrundstücke). Die Vermarktung der Grundstücke für den freifinanzierten Wohnungsbau startete im Juli 2023. Die Baugrundstücke für die Reihenhäuser sollen nach den neuen städtischen Vergaberichtlinien im letzten Quartal dieses Jahres ausgeschrieben werden.

Der Bau der Kita hat bereits im Juni 2023 begonnen. Die W + S hat bereits für einige Wohngebäude einen Architektenwettbewerb durchgeführt und Bauanträge gestellt. Der Baustart der Wohngebäude ist für Anfang 2024 im Südwesten des Baugebietes geplant.

3 Zielerreichung - Eine Querauswertung der Projektberichte

Das Kapitel 3 gibt einen bilanzierenden Überblick zur Erreichung der gesetzten Projektziele in 2022 unter Berücksichtigung des integrierten Programmgebietsansatzes.

Nach den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie, in denen es vor allem galt, innovative Lösungen für die Projektarbeit zu finden und Angebote zu kreieren, die sich mit den jeweilig geltenden Schutzmaßnahmen vereinbaren ließen, stellte sich die Situation 2022 von den Rahmenbedingungen für eine überwiegend gemeinwesenbezogene Projektarbeit schon wieder deutlich besser dar. Nach der anfänglichen Unsicherheit seitens der Projektträgerinnen und -träger haben sich im dritten Pandemiejahr neue „Routinen“ entwickelt. Und ganz wesentlich: durch wegfallende Kontaktbeschränkungen waren die Weichen für eine (schrittweise) Rückkehr des gesellschaftlichen Lebens gelegt.

Die Ausgangslage stellte sich nach Schilderung der meisten Projektberichte anfänglich so dar, dass sich viele Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund der erforderlichen Kontaktbeschränkungen zurückgezogen haben und sich der Zugang zu vielen Zielgruppen erschwert hat. Die Einschränkungen durch die Pandemie haben das soziale Miteinander in der Brüningheide deutlich beeinflusst und Spuren hinterlassen, sodass ein Anknüpfen an vorhandene Gruppen und Strukturen sich deshalb nicht immer ohne Weiteres realisieren ließ.

Neben der Aufrechterhaltung der immens wichtigen alltagsbezogenen Unterstützungsarbeit von Hilfesuchenden (z.B. bei der Alltagsorganisation, im Umgang mit Jobsuche, Mietrückständen, Schulproblemen oder psychologischen Problemen) war das Hauptziel der Projektarbeit 2022 somit die (Wieder-)Belebung des sozialen Miteinanders. Es ging insbesondere

um gegenseitiges Kennenlernen, um nachbarschaftlichen Austausch und Vernetzung. Somit waren 2022 vordringlich Maßnahmen zur allgemeinen Reaktivierung der Bevölkerung geplant. Bekannte und beliebte gemeinschaftliche Aktionen, Feste, Ausflüge und Sport- und Bildungsangebote sollten wieder ermöglicht und das Interesse zur Teilnahme geweckt werden. Diese Angebote übernehmen für die genannten Personengruppen eine wichtige alltagsstrukturierende, rahmengebende und entlastende Funktion.

Die nachfolgende gebündelte Querauswertung wurde auf der Grundlage der von den Projektträger/innen gefertigten Berichte und Monitoringbögen erstellt. Die Einzelergebnisse der verstetigten Projekte sind in tabellarischer Form im Anhang 3 dargestellt.

3.1 Zielerreichung 2022 unter Berücksichtigung der Projektziele

Projektanzahl

Umsetzung von jeweils 23 Projekten aus acht Themenfeldern (wie in 2020/2021):

- 14 Projekte werden über das Maßnahmenprogramm finanziert bzw. sind ohne Finanzierungsbedarf, diese sind Gegenstand der Berichterstattung,
- 7 Projekte erhalten eine anderweitige Förderung bzw. sind Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden, und
- 2 strategisch ausgerichtete Projekte im Themenfeld „Selbstevaluation“ (Beobachtung Zielerreichung, Erstellung Kontextdaten).
- Insgesamt 38 formulierte Projektziele.

Wie viele Projektziele wurden erreicht?

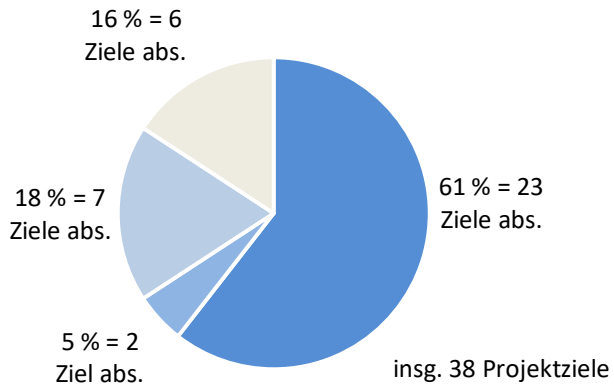
Die ersten beiden durch Corona beeinflussten Jahre stellten einen deutlichen Einschnitt in Bezug auf die Zielerreichung dar. Die Kategorie „Projektziel nicht erreicht“ hatte sich verzehnfacht. Nur ein Viertel (2020) bzw. ein Drittel (2021) der Ziele wurden vollständig oder annähernd erreicht.

2022 wurden von den 38 inhaltlich ausgerichteten Projektzielen **schon wieder Zweidrittel, nämlich 66% vollständig bzw. annähernd erreicht** (2019: 81%, 2020: 26%, 2021: 32%), 18% teilweise (2019: 17%, 2020: 45%, 2021: 37%) und 16% nicht erreicht (2019: 3%, 2020: 29%, 2021: 32%). Ein Anknüpfen an die Werte aus 2019 war somit noch nicht möglich, aber es ist eine deutliche Verbesserung ablesbar.

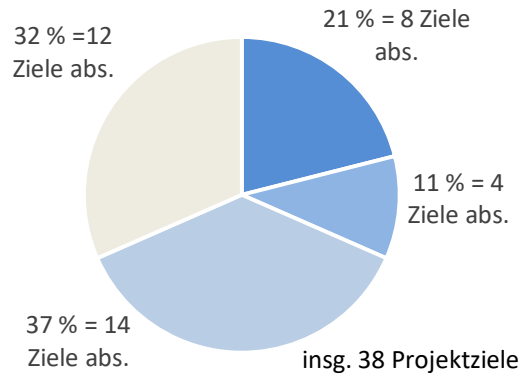
Auf eine Aussage zur Anzahl der insgesamt erreichten Personen wird bewusst verzichtet, da die mit den Pandemie Jahren verbundenen Kontaktbeschränkungen und die Umstrukturierung der Projekte keine aussagekräftigen Angaben für den Berichtszeitraum zulassen.

Zielerreichung der verstetigten Projekte, die über das Maßnahmenprogramm finanziert werden bzw. ohne Finanzierungsbedarf sind (14 von insgesamt 23)

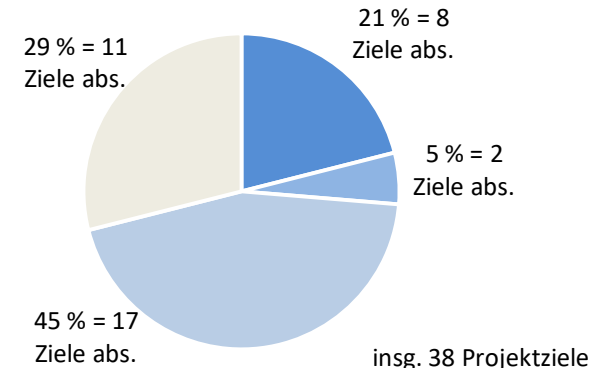
Zielerreichung 2022



Zielerreichung 2021



Zielerreichung 2020



- Projektziel erreicht
- Projektziel annähernd erreicht
- Teilerfolg
- Ziel nicht erreicht

3.2 Zielerreichung 2022 unter Berücksichtigung der Programmziele²

Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet

- Im Vordergrund der Projektarbeit 2022 stand das Ziel der **Neubelebung des Miteinanders** mit kleineren Aktionen, die Begegnung, Kommunikation und Gemeinschaft fördern wie z.B. gemeinschaftliches Kochen und Essen (Grillen Sprickmannplatz, Spargel essen), Kinderkarneval, Halloweenparty für Kinder, Ausstellung „Zwischen Farbe und Migration“ mit Bildern von Gamal Kalil im Begegnungszentrum und Atrium im Rahmen der interkulturellen Woche. Auch Fahrten und Museumsbesuche waren nach einem kompletten Wegfall ab März 2020 in 2022 wieder möglich (z.B. Besuch Zeche Zollverein, Aachen, Christmas Garden Zoo Münster, Xanten).
- Ebenso konnten auch größere **öffentliche interkulturelle Aktionen und Feste** 2022 wieder stattfinden, so z.B. der Weihnachtsmarkt vor dem BGZ, das Sommer- und Familienfest auf dem Sprickmannplatz, die Projektstage der Grünschleife, Aktionen wie Clean Kinderhaus, Parkdeck-Flohmarkt und erstmalig ein Bouleturnier. Die Feste waren teilweise besser als zuvor besucht. Bei Aktionen, die Mitwirkung und Eigenengagement erforderten, war die Resonanz gut, aber noch nicht ganz auf früherem Niveau.
- Die **interkulturellen Gruppentreffen** im BGZ fanden wieder regelmäßig statt. Einige der Gruppen zeigten sich noch aktiver und mobiler als vor der Pandemie. Es wurde ein Nachholbedarf festgestellt.
- Ebenso wurden wieder viele bewährte **Kursangebote und Bildungsmaßnahmen der interkulturellen Zusammenarbeit** durchgeführt wie z.B. Gymnastik- und Schwimmkurse, Gesund Leben im Alter, Fahrradkurs, Bewerbungstraining. Diese wurden am Anfang des Jahres 2022 erst noch zögerlich angenommen, aber zum Ende des Jahres konnte man einen deutlich größeren Zulauf und gestiegenes Interesse beobachten.
- Der **Quartiersfonds** in Höhe von 2.400 Euro pro Jahr wurde in 2022 noch zurückhaltend in Anspruch genommen. Es fanden nur zwei Fahrten statt (Aachen und der Christmas Garden im Allwetterzoo Münster).
- Die **ehrenamtlich arbeitende Gebietsmoderation** konnte personell erweitert werden. Als neues sechstes Mitglied verstärkt Frau Bruns von der Parea gGmbH die Gebietsmoderation. Parea, die als gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienstleistungen die Betreuung der Seniorenwohnanlage Paulinum übernommen hat, zielt mit ihren Tätigkeiten darauf ab, den Zusammenhalt in der Wohnsiedlung und gute Nachbarschaften zu fördern. Mit den regelmäßigen aber nicht mit dem Maßnahmenprogramm in Verbindung stehenden Veranstaltungen wie Nachbarschaftscafé, Bewegungsangebote, Spieltreffen etc. spricht Parea nicht nur eigene Bewohnerinnen und Bewohner an, sondern auch die Nachbarschaft. Im Rahmen der Mitarbeit in der Gebietsmoderation werden

² Zu berücksichtigen ist, dass die Ziele der einzelnen Themenfelder in der Regel auf mehrere Programmziele in je unterschiedlicher Weise wirken (integrative Programmausrichtung).

gezielt neue Angebote innerhalb des Maßnahmenprogramms entwickelt und neue Zielgruppen erreicht, insbesondere Seniorinnen und Senioren. So konnte Anfang 2023 eine Mediensprechstunde und ein Tanzangebot für Mädchen in Kooperation mit Move & Meet angeboten werden.

- 2022 konnte endlich die durch Corona zuvor ausgebremste **neue Kooperation mit dem Verein Anti-Rost Münster** e.V. zur Etablierung einer „Fähigkeitenbörse im Quartier“ starten. Kontakte werden aktiv über die Gebietsmoderatorinnen hergestellt.
- In Bezug auf das **ehrenamtliche Engagement von Einzelpersonen und Gruppen** wurden sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht: Im Atrium 6.02 konnten neue und sogar mehr Ehrenamtliche gewonnen werden. Dies ermöglichte sogar eine Verlängerung der Öffnungszeiten bis 22 Uhr. Ebenso gelang es, einen neuen Vorstand vollständig zu besetzen. Die inhaltliche Entwicklung der Angebote wird somit von deutlich mehr Personen mitgetragen als zuvor. Allerdings wird berichtet, dass insbesondere das ehrenamtliche Engagement bei Personen mit Migrationsvorgeschichte seit Pandemiebeginn rückläufig ist. Im Rahmen des Projektes 4.02 „Integrationsarbeit“ engagieren sich im Vergleich zu den Jahren vor Corona noch gut die Hälfte der Personen ehrenamtlich.
- **Neu zugezogene Familien** wurden auch 2022 weiterhin im Rahmen des Projektes 4.02 begleitet und über Hilfsangebote im Stadtteil informiert. Neben der Verteilung der Broschüre „Mein Kinderhaus“ werden gezielt die Kontakte zu bestehenden Gruppen und Beratungsstellen hergestellt. Ebenso wurden mehrsprachige Informationen des Integrationsrats im Stadtteil bekannt gemacht.
- Während das Teilprojekt **„Interkulturelle Stadtteilmütter“** (4.02) 2021 coronabedingt nur eine eingeschränkte telefonische Erreichbarkeit gewährleisten konnte, wurde es 2022 wieder in gewohntem Umfang weitergeführt, allerdings noch nicht wieder in voller Besetzung. Es waren nur zwei Frauen über AGH-Stellen im BGZ und dem Wohngebiet tätig (2020/2021 = 4, 2019 = 6). Die Anzahl der durch die Stadtteilmütter erreichten Frauen lag dennoch auf dem Niveau der beiden Vorjahre. In den Jahren vor Corona konnten mit besserer personeller Besetzung etwa doppelt so viele Frauen erreicht werden.
- Einen wichtigen Beitrag für die Integration leistet der Sprachunterricht von KAI (5.01). Dieser konnte ganzjährig in Präsenz angeboten werden. Die Nachfrage für die **Deutsch-Sprachkurse** sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartnerinnen und -partner blieb auch im Jahr 2022 beständig. Als Schutzmaßnahme und wegen des coronabedingt zurückgeworfenen Lernstandes fanden die Kurse weiterhin in verringerter Teilnehmendenzahl statt. Die Sprachkursteilnehmenden konnten durch die Kurse befähigt werden, sich ihre Arbeitsstellen selbst zu suchen. Ab September wurde ein neuer Sprachkurs mit der Zielgruppe bereits berufstätiger Männer mit geringen Deutschkenntnissen angeboten und gut angenommen.
- Der durch die Pandemie initiierte neue Aufgabenbereich der **Nachbarschaftshilfe** in Form von Fahrdiensten und Einkaufshilfen wurde fortgeführt.

- Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, die aus verschiedenen Gründen allgemeine offene Jugendangebote oder vereinsgebundene Angebote nicht nutzen können/wollen/dürfen, wurden gezielt über die Projekte 4.01 „Mädchenprojekt“, 6.04 „Jungenprojekt“, 6.07 „Sport und Bewegung“ angesprochen. Das Erlernen und Erfahren sozialer Kompetenzen ist über den interkulturellen Austausch, gemeinsame Freizeitaktionen und das Spiel hinaus primäres Ziel dieser Projekte. Nach 2 Jahren pandemiebedingter „Zwangspause“ in 2020/21 und dem Kontaktverlust zu vielen Jugendlichen spielte die Reaktivierung der **Jugendsportangebote** (6.04, 6.07) eine wichtige Rolle. So konnten 2022 wieder einzelne Aktionen initiiert werden. Es zeigte sich, dass Jugendliche über die bisher bewährten Angebote im Sport- und Freizeitbereich (Fußball, Basketball) nur noch schwer zu erreichen waren. Als Grund wurde ein verändertes Freizeitverhalten hin zu digitaler Freizeitgestaltung (E-Sports am PC/ Playstation) bzw. hin zu einem gesteigerten Konsum sozialer Medien angegeben. Zudem sind aus vielen Jungen, die in dem Projekt starteten, junge Männer geworden. Es galt, neue Angebote zu entwickeln, über die man die Jugendlichen /jungen Männer „abholen“ kann. Als Ergebnis einer vom Jugendsalon gestarteten Umfrage unter Jugendlichen zum Freizeitangebot kristallisierte sich u.a. der Boxsport als nachgefragt heraus. Die Übungsleiter des Sportprojektes 6.04 starteten den Versuch, an das Projekt "Boxen am Block", welches über die Jugendstiftung von Wohn & Stadtbau finanziert wird, anzudocken und die beiden Bereiche zu verknüpfen. Ziel ist es, bei den Jugendlichen gegenseitiges Interesse für die jeweiligen Sportangebote zu wecken. Boxen dient der Förderung der Selbstbehauptung und dem Abbau von Aggression und unterstützt damit das Projektziel, Konflikt- und Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Übernahme von Verantwortung zu fördern. Die altersmäßig gestaffelten Gruppen des Projekts „**Interkulturelle Mädchenarbeit**“ des Begegnungszentrums trafen sich in gewohnter Form einmal die Woche im Jugendsalon. Neben dem Austausch konnten auch wieder gemeinsame, teilweise auch unterstützende ehrenamtliche Aktionen und Ausflüge stattfinden.
- Der Umgang mit **offenen Beratungssprechstunden** (ohne Terminvergabe) wurde 2022 weiterhin sehr unterschiedlich gehandhabt. In der Beratung des Projektes 4.02 wurde die 2020/21 eingeführte 1:1 Beratung mit Terminvergabe beibehalten, da sich diese Regelung in den Jahren 2020/21 gut bewährt hat. Zusätzlich wurden die Möglichkeiten der Beratung per E-Mail und Telefon ausgeweitet. Im Projekt 5.04 „Gesundheitsvorsorge“ entfiel die offene Sprechstunde in Kitas nach wie vor. Gleiches gilt für das Projekt 6.01 „Schuldnerberatung“. Diese wurden durch eine telefonische Beratung ersetzt. Im Rahmen der telefonischen Beratung konnte jedoch eine ganzheitliche Problemlösung nicht zuletzt wegen erheblicher Sprachprobleme der Klienten nur selten vollumfänglich erreicht werden. Beratungsprozesse dauerten in der Folge länger.
- Durch den Rückzug vieler Personen ins Private gewinnen **mobile Beratungsangebote** (Hausbesuche, Streetwork) 2022 noch mehr an Bedeutung. Sie ermöglichen weiterhin Teilhabe und das Aufrechterhalten von Kontakten. Insbesondere in der Sozialberatung, der Gesundheitsvorsorge und in der Drogenberatung ist die aufsuchende Arbeit unverzichtbar und wurde deshalb in vielen Projekten auch unter schwierigen Bedingungen

aufrechterhalten oder sogar ausgeweitet (4.02 „Integrationsarbeit“, 5.04 „Gesundheitsvorsorge“, 6.07 „Sport und Bewegung“, 6.08 „Drogenprävention“). Bei der Schuldnerberatung fanden Hausbesuche nur in Ausnahmefällen statt.

Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche / Stärkung der Chancengleichheit

- Im Bereich der **Gesundheitsvorsorge** (5.04) fielen auch noch 2022 pandemiebedingt viele Angebote (Sprechstunden, Müttercafés) weiterhin aus. Die Sure-Start Gruppe traf sich im späteren Jahr wieder, jedoch insgesamt nur vier Mal. Positiv war, dass im Vergleich zur Vorpandemiezeit sehr viel mehr Hausbesuche durchgeführt werden konnten.
- Aufgrund feststellbarer Rückschritte in Lernprozessen war es sehr wichtig, dass das Angebot der **Hausaufgabenhilfe von KAI** (5.01) im Rahmen der Corona-Schutzverordnungen regulär und in Präsenz stattfinden konnte. Es war entsprechend stark nachgefragt. Neu ist der gezielte Ansatz, migrationsbetroffene und/ oder marginalisierte Gruppen besonders zu fördern. So wurden Schülerinnen und Schüler, die seit weniger als 18 Monaten in Deutschland waren, im Rahmen des Nachhilfeprojekts im Erwerb der deutschen Sprache gefördert und begleitet. Die Nachhilfe fand hierbei mit ausgewähltem DaZ/DaF-Lehrmaterial (DaF = Deutsch als Fremdsprache / DaZ = Deutsch als Zweitsprache) statt. Es zeigt sich ein insgesamt erhöhter Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen im Nachhilfeprojekt, da sich in immer mehr Familien eine Anhäufung von Problemen zeigt. Die Einhaltung von verbindlichen Regeln und Pünktlichkeit hat sich verschlechtert. Eltern erscheinen häufig nicht zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen.
- Die **Drogenprävention** (6.08) hat ihre offene Sprechstunde über die gesamten Pandemiejahre aufrechterhalten, so auch 2022. Weitere Angebote liefen 2022 wieder an und wurden gut angenommen. So konnten drei Aktionstage durchgeführt werden. Die Teilnehmendenzahlen bewegten sich wieder in Richtung Vor-Corona-Niveau.
- Auch bei der **Mobilen Jugendsozialarbeit** (6.06) fanden die offenen Sprechstunden statt. Das Kooperationsangebot mit dem U25 Team des Jobcenters konnte pandemiebedingt eingeschränkt (vier Mal) durchgeführt werden. Es gelang, viele Kontakte aufrecht zu erhalten. Im Vordergrund der Arbeit standen pandemiebedingte Probleme bei Jugendlichen (zunehmend aggressives Verhalten im familiären Umfeld, Isolation, Kontaktverluste im privaten Umfeld, als auch zu Fachstellen/Ämtern, Einschränkungen im Freizeitbereich/der Freizeitangebote etc). Verweisende Hilfen im Rahmen der Sozialarbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen und Präventionsangeboten im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit wurden gut angenommen.
- Eine Auseinandersetzung mit dem Thema **Berufswahl und Berufsorientierung** fand im Rahmen des „Mädchen-Projekts“ (4.01) und im Projekt 6.06 „Mobile Jugendsozialarbeit“ statt. Hier fanden Jugendliche Unterstützung in Fragen rund um Schule und Aus-

bildung/Beruf sowie praktische Hilfestellungen bei der Gestaltung von Bewerbungsmappen, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie die Vermittlung an entsprechende hauptamtliche Beratungsstellen.

- Aus der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** kam die Rückmeldung, dass der Personalschlüssel bei Beratungsleistungen nicht ausreicht: v.a. sind Stellen oft nicht geschlechtsbezogen besetzbar (Frauen für Mädchenprojekte, Männer für Jungenprojekte). Auch ist die Besetzung von Abend- und Nachtstunden ein Problem für die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Verbesserung der Wohnsituation und der Wohnumfeldsituation

- Ein Teil der **Netzwerktreffen** (1.04) ist noch aufgrund der Corona-Pandemie und ihrer Nachwirkungen ausgefallen. Gleichwohl konnte in einigen Gesprächsrunden ein inhaltlicher Austausch erreicht werden. Die anfänglich wenigen Veranstaltungen und telefonischen Kontakte wurden im zweiten Halbjahr 2022 wieder durch den bekannten persönlichen Austausch ersetzt.
- Die beliebte **Blumenaktion der Wohnungswirtschaft** als Event zur Verschönerung des Wohnumfeldes konnte im Mai 2022 erneut an den Start gehen.
- Es hat sich gezeigt, dass die Mieterschaft weiterhin Interesse daran hat, in ihren Anliegen unterstützt zu werden. Die Sitzungen des **Mierrates** (1.05) fanden aufgrund der Corona-Pandemie erst wieder ab der zweiten Jahreshälfte statt. Die Teilnehmendenzahl lag mit 14 Personen sogar höher als noch 2019, aber noch unter den Zahlen der Vorjahre (2019 = 9, 2018 je Sitzung = 15 und 24). Im ersten Halbjahr war eine Zusammenkunft über Videokonferenz o. ä. nicht umsetzbar, da den meisten Beteiligten die technischen Voraussetzungen hierfür fehlten. In Einzelfällen fand in dieser Zeit ein Informationsaustausch telefonisch statt.
- 2022 wurde der letzte Abschnitt der **Gebäudesanierung** Sprickmannstraße 11- 21 im Bestand WohnSieGer GbR fertiggestellt. Im Wohnungsbestand der anderen kommunalen und regionalen Wohnungsunternehmen gab es keine weiteren größeren energetischen bzw. investiven Maßnahmen, da diese in den Vorjahren abgeschlossen wurden. Im Bestand ZBI konnten von der Vielzahl der geplanten Maßnahmen einige umgesetzt werden. Bauliche Maßnahmen laufen nach Angaben ZBI jedoch u.a. aufgrund von Materialknappheit insgesamt nicht so schnell wie geplant. Insbesondere die Mietsituation des Wohnungsbestandes ZBI/ZBVV (Heizungsausfall Winterzeit 2022, Maßnahmen am Wohnungsbestand ZBI, Sperrung eines Teils der Tiefgaragen) war auch ein wesentliches Thema im Projekt 1.4. Positiv hervorzuheben ist, dass Mängelanzeigen im ZBI-Bestand rückläufig sind, da ZBI der Mieterschaft Beratungen und Hilfen anbietet.
- Im Rahmen des von Bewohnerinnen und Bewohnern getragenen Projekts **Grün-schleife** (2.02) konnten 2022 wieder zwei erfolgreiche Aktionstage durchgeführt werden. Das Interesse war mit Teilnehmendenzahlen von je 40-50 Personen hoch, wenn auch noch geringer als vor der Pandemie (2019: 60-70). Durch die Bereitschaft einer Gruppe aus der Bewohnerschaft zur aktiven Mitwirkung an Pflege und Gestaltung der

Grünschleife befindet sich die Parkanlage wieder in einem guten gepflegten Zustand. Dies sah noch 2020/21 anders aus, das Erscheinungsbild der Grünanlage hatte sehr gelitten.

- Die **Neugestaltung des Sprickmannplatzes** ist unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch Jugendlicher, gestartet. Anfang Mai 2023 hatte das Planungsamt Anwohnende und Interessierte zum gemeinsamen Ideensammeln aufgerufen. Im August wurden dann gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekturbüro Greenbox die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung im Bürgerhaus Kinderhaus vorgestellt.
- Der in den beiden Vorjahren stattgefundene **Vandalismus** am Sprickmannplatz durch eine Gruppe Jugendlicher war nach Rückmeldung der Projektbeteiligten 2022 kein so großes Thema mehr wie im Vorjahr. Aus dem Projekt Drogenprävention wird jedoch in Bezug auf den Spritzenautomaten von Beschmutzung, Zündeleyen und Aufbruchversuchen berichtet.
- Die öffentlichen Flächen der Großwohnanlage werden nach wie vor im Rahmen des verstetigten Projekt 3.01 „**Wertstoffe / Sperrgut**“ durch einen unbefristet beschäftigten Mitarbeiter der AWM gereinigt.

3.3 Ergebnisse 2022 mit Blick auf die Zielgruppen

Bei der Evaluierung wurde von Anfang an Wert auf eine geschlechterdifferenzierte und zielgruppenbezogene Auswertung gelegt (vgl. Vorlage V/0927/2006).

Geschlecht

- Frauen sind über fast alle Projekte hinweg deutlich aktiver bei der Bewältigung persönlicher Alltagsherausforderungen und Lebenskrisen. Insbesondere die Erstkontakte zu Beratungseinrichtungen gehen meist von Frauen aus. Auch das gemeinwohlorientierte Engagement ist auf Seiten der Frauen deutlich ausgeprägter.
- Unterrepräsentiert sind Frauen immer noch bei der Inanspruchnahme der sportlichen Angebote ohne Zielgruppenbezug. Auch die Drogenberatung wird von deutlich mehr Männern als Frauen in Anspruch genommen. Bei Sprachkursen sind Männer hingegen weniger vertreten.
- Einige Beispiele aktueller geschlechtsspezifischer Angebote: Männersprachkurs, Gesundheitsprophylaxe jeweils für Männer und Frauen, MIMI Gesund Leben im Alter für Männer, Gymnastik-, Fahrrad-, PC-Kurs für Frauen, Jungensportprojekt, „Interkulturelle Mädchenarbeit“.
- Der interne Reflexions-Workshop 2022 befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Übergang Schule und Beruf bei Frauen und Mädchen in Kinderhaus“.

Migrationsvorgeschichte

- Wie schon in den Vorjahren ist der durchschnittliche Anteil von Teilnehmenden mit Migrationsvorgeschichte auf einem hohen Niveau. Der Anteil lag 2022 über alle Projekte hinweg bei ca. 75%, damit etwas niedriger als in den Anfangsjahren.
- In Bezug auf das ehrenamtliche Engagement zeigen sich Personen mit Migrationsvorgeschichte 2022 deutlich zurückhaltender (6.02 „Lebenswelten“, 4.02 „Integrationsarbeit“).
- Aus der interkulturellen Beratung (4.02) wird berichtet, dass die Anzahl der hilfesuchenden Seniorinnen und Senioren mit Migrationsvorgeschichte in 2022 um 10% zugenommen hat.

Ältere (65 Jahre +)

- Nachdem in der politischen Beratung 2021 die Inanspruchnahme von Angeboten durch ältere Personen erfragt und hierzu im Nachgang Schätzwerte übermittelt wurden, wurde 2022 erstmalig der Anteil der Teilnehmenden ab 65 Jahre in den in Frage kommenden Projekten erhoben und in die Berichterstattung aufgenommen. Eine zeitliche Entwicklung in Bezug auf die Inanspruchnahme von Angeboten lässt sich somit noch nicht darstellen, lediglich eine Momentaufnahme ist darstellbar. Dennoch können die Projektträgerinnen und Projektträger teilweise aufgrund ihrer Erfahrung Entwicklungen ablesen und Einschätzungen zu Veränderungen liefern.
- Schlaglicht auf aktuelles Teilnahmeverhalten Älterer an Kursen ohne Zielgruppenbezug: In Sprachkursen sind Ältere 2022 zu 13% vertreten, bei der Schuldnerberatung mit 10,5% (was als sehr niedrig eingestuft wird), der Anteil ehrenamtlich engagierter Personen mit Migrationsvorgeschichte über 65 Jahre liegt im Projekt 4.02 bei 33%, Bildungsmaßnahmen werden zu 17% von über 65-Jährigen mit Migrationsvorgeschichte in Anspruch genommen. Zur Einordnung gegenübergestellt sei der Anteil 65-Jähriger und älter an der Gesamtbevölkerung mit 11,1% sowie der Anteil über 65-Jähriger und älter mit Migrationsvorgeschichte an der wohnberechtigten Bevölkerung mit 7,4%.
- Einige Beispiele aktueller Angebote speziell für Ältere: MIMI Gesund Leben im Alter, bei dem Migrantinnen und Migranten als Gesundheitslotsen geschult werden; interkulturelle Seniorenarbeit/Unterstützung älterer Menschen (Projekt 4.02 „Integrationsarbeit“).
- Die Isolation älterer alleinstehender Menschen, die sich mit Beginn der Corona-Pandemie noch verstärkt hat, war für die Projektbeteiligten im Jahr 2022 eine noch größere Herausforderung. Dort, wo Hausbesuche möglich waren und angeboten wurden, konnten Kontakte vielfach gehalten oder ausgebaut werden (4.02), auch war hier die aktive Nachfrage nach Unterstützung vielfach gegeben. In Projekten mit wenigen möglichen Hausbesuchen wie z.B. bei der Schuldnerberatung waren ältere Menschen trotz der schwierigen Ausgangslage weniger sichtbar als in den Jahren vor Corona.

Jugendliche

- Jugendliche waren im öffentlichen Raum trotz des unterjährigen Auslaufens der Corona-Beschränkungen nach wie vor wenig anzutreffen und nur schwer zu erreichen.
- Dennoch konnten im Rahmen der mobilen Jugendhilfe viele Jugendliche erreicht und an entsprechende Hilfsangebote verwiesen werden.
- Die Wiederkehr zu zuvor beliebten Sportangeboten setzte vielfach nicht ein, was sich in deutlich niedrigeren Teilnehmerszahlen zeigt.
- Durch die erfolgreiche Wiederbesetzung des BGZ-Vorstandes mit zwei jungen Migranten/innen, konnte in die interkulturelle Interessenvertretung die Sichtweise von jungen Menschen mit Migrationsvorgeschichte eingebracht werden.

4 Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms verstetigten Projekten in 2022

Während die Ergebnisdarstellung im Kapitel 3 die Projekte umfasst, die laut Ratsbeschluss vom 11.12.2013 im Jahr 2022 verstetigt sind und aus dem Maßnahmenprogramm gefördert werden, werden in diesem Kapitel vier verstetigte Projekte nachrichtlich aufgeführt, welche Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind (Projekte 3.02, 4.03, 5.02, 5.06) sowie drei verstetigte Projekte, welche anderweitig gefördert wurden (Projekte 1.06, 3.01, 4.01). Obwohl diese Projekte bei der Messung der Zielerreichung nicht berücksichtigt werden, finden sie dennoch Erwähnung, da sie im Gesamtkontext zur Stabilisierung der Quartiersstrukturen beitragen.

Projekt 1.06 „Das Quartier spart Strom“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Im Rahmen der Kampagne „Unser Klima 2030“ wurden 2022 bis auf kleinere Aktionen, wie die Verteilung des Unser-Klima-2030-Flyers und der Aushängung von Plakaten in Geschäften und Werbeflächen in Kinderhaus, keine Aktionen durch die Stabsstelle Klima durchgeführt, die explizit auf Kinderhaus-Brüningheide oder andere Stadtteile ausgerichtet waren. Die Kampagne "Unser Klima 2030" stellt den Klimaschutz im Alltag in den Mittelpunkt und setzt dabei besondere Schwerpunkte auf die Entwicklung und Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls. Die Kampagne wird schwerpunktmäßig durch Print- und digitale Medien kommuniziert und an zentralen Orten in der Innenstadt durch Infostände vorgestellt. Zudem verteilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aktion Stromsparcheck die Flyer in den Haushalten, in denen sie beratend unterwegs sind (Quelle: Stabsstelle Klima, Ansprechpartnerin: Caroline König).

Projekt 3.01 „Wertstoffe / Sperrgut“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Während der Corona-Pandemie hat sich nichts am Leistungsspektrum dieses Projektes geändert. Mit dem Projektziel, die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen zu unterstützen, reinigt ein seit 2011 unbefristet beschäftigter Mitarbeiter der AWM im Bereich der Großwohnanlage die öffentlichen Flächen. Hierbei wurden auch in 2022 Restabfälle und falsches oder zum falschen Zeitpunkt herausgestelltes Sperrgut beseitigt. Darüber hinaus wurden Wertstoffe erfasst und Problemabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Das Projekt hat auf das Stadtbild im Bereich Kinderhaus eine äußerst positive Wirkung (Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM), Ansprechpartner: Gregor Walterbusch).

Projekt 3.02 „Aktiv für Arbeit im Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“ (verstetigt, Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden):

Das ehemals aus ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfonds) und Mitteln aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland-Ost geförderte Programm (Laufzeit: 15.05.2013 – 14.05.2015) wird seit Mitte Mai 2015 vom Sozialamt betreut.

In den gemeinsamen Gesprächen zwischen Jobcenter und Sozialamt stellte sich heraus, dass einige der Handlungsempfehlungen, die in den Netzwerken erarbeitet wurden, bereits umgesetzt sind. So ist das Jobcenter nun dezentral aufgestellt und berät in den JiJ (Jobcenter im Jobcenter) ihre Kunden vor Ort. Außerdem wurde auch die Netzwerkarbeit des Jobcenters in den letzten Jahren ausgebaut: das Jobcenter ist Mitglied im Arbeitskreis Kinderhaus und nimmt anlassbezogen an den Treffen der Gebietsmoderation teil. Seit 2016 wurde beispielsweise auch die Zusammenarbeit zwischen den U25-Jobcoaches und den Streetworkern intensiviert. Die offene Sprechstunde und die gemeinsamen Rundgänge haben sich etabliert (Quelle: Sozialamt (50), Ansprechpartnerin: Daniela Stemmer).

Projekt 4.01 „Interkulturelle Mädchenarbeit“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert: kind- und jugendbezogene Armutsprävention in Münster):

Die interkulturelle Mädchenarbeit im Jugendsalon des Begegnungszentrums wurde in gewohnter Form einmal die Woche durchgeführt. Beschränkungen in Bezug auf die Gruppengröße entfielen. Ziel des geschlechterspezifischen Angebots ist es, die Mädchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen an außerschulische sportliche, kulturelle, medienpädagogische und kreativ-künstlerische Aktivitäten heranzuführen und somit den interkulturellen Austausch zu fördern und Selbständigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Viele gehören Elternhäusern an, denen die Teilnahme an offenen Jugendangeboten fremd ist.

Im Rahmen des Projektes finden sich regelmäßig feste Gruppen ein und sind sicherer Zufluchtsort und Schutzraum für die Mädchen. Die Kerngruppen bestehen aus 15 Mädchen/Frauen im Alter von zwischen 16 und 22 Jahren, weitere nehmen unregelmäßig teil. Eine weitere Kleingruppe von etwas jüngeren Mädchen traf sich wöchentlich zu musikalischen

Angeboten mit einer Musiklehrerin. Die Mädchen sind nach wie vor hoch motiviert, die Treffs zu besuchen und diese aktiv mitzugestalten. Die Gruppenleiterinnen waren bereits in den Coronajahren 2020/21 wichtige Bezugsperson für die Mädchen. 2022 waren sie in ihrer Funktion der Ratgeberin noch mehr gefragt, Beratungskontexte nahmen deutlich zu.

Regelmäßige gemeinsame Aktionen sind der Kernbestandteil dieser Gruppe und stärken den guten Zusammenhalt. Gemeinsam wurden 2022 Ausflüge unternommen, so u.a. zum Moviepark und Kinobesuche zum Cineplex. Ebenfalls nahmen die Mädchen/ jungen Frauen an den Stadtteilstesten (u.a. mit dem Angebot Kinderschminken) und Gemeinschaftsaktionen (Clean Kinderhaus/ Aktionstag Bewohnerpark Grünschleife) teil. Mehrere Mädchen konnten im Rahmen der Beratung zur Berufswahl und Berufsorientierung zudem erfolgreich an das Beratungsangebot der hauptamtlichen Jugendsozialarbeiterin im Jugendsalon vermittelt werden.

Die Planung für Aktivitäten in 2023 sehen Bewegungsangebote mit Move & Meet und den Austausch/Kontakt mit der Taschengeldbörse vor (Quelle: Begegnungszentrum Kinderhaus e.V., Ansprechpartnerin: Nebahat Bugday).

Zu den Projekten **4.03 „Gewaltprävention“** (Amt für Kinder, Jugendliche und Familien), **5.02 „Elternkompetenz stärken“** sowie **5.06 „Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule-Beruf“** (Amt für Schule und Weiterbildung), die alle als verstetigt gelten und Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, liegen keine Projektberichte vor³.

5 Fazit 2022 und Ausblick auf die weitere Projektdurchführung 2023

Im dritten Pandemiejahr stand insbesondere die **Neubelebung des Miteinanders, das Aufbrechen sozialer Isolation und die Abmilderung von sozialen Härten im Vordergrund** der Projektarbeit. Viele bewährte und in der Vergangenheit nachgefragte Angebote konnten wieder stattfinden. Mit der Durchführung von öffentlichen Festen und Aktionen wie z.B. Sommerfest, Grünschleifenaktion sowie partizipativen Angeboten wie z.B. Mieterbeirat, Integrationsrat, Bildungs- und Sportangeboten wurden Raum und Gelegenheit für Begegnung der Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen. Gerade bei größeren Festen und Aktionen war ein Nachholbedarf feststellbar. Bildungsangebote hingegen wurden zu Beginn des Jahres noch zögerlich wahrgenommen,



Foto: Stadt Münster

³ Ein Sachstandsbericht ist für Projekte, die Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, nicht mehr verpflichtend.

doch im Laufe des Jahres war ein zunehmendes Interesse feststellbar. 2022 konnten wieder Zweidrittel der Projektziele vollständig bzw. annähernd erreicht werden (2020 = 26%, 2021 = 32%).

Insgesamt war der Wiederaufbruch für die Trägerinnen und Träger vor Ort herausfordernd und ressourcenaufwändig. Bereits erfahrene Personen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren hilfreich waren, fielen vielfach als Projektunterstützung weg. Aufgrund des Rückzuges vieler Personen erwies sich die aufsuchende Arbeit in Form von Streetwork und Hausbesuchen als wichtiger denn je, damit Kontakte nicht wegbrechen bzw. neue angebahnt werden können. Der Wiederaufbruch bietet aber auch Chancen für die Projekte und das Programm. Mit teilweise neuen Leuten sind auch neue Ideen, neue Tatkraft und neue Lebendigkeit verbunden. Neben den vielen bewährten Angeboten zur allgemeinen Reaktivierung der Bewohnerschaft wurden auch neue zielgruppenspezifische Angebote in die Wege geleitet bzw. erprobt. Eine wichtige Rolle spielte hierbei der erfolgte Ausbau des Netzwerkes der vor Ort kooperativ tätigen Akteurinnen und Akteure, der eine Bereicherung für die Gestaltung des Maßnahmenprogramms war. So ließen sich in einigen Projekten vielfältige Ressourcen effektiv bündeln, neue Fördermittel für die Projektarbeit generieren und somit inhaltlich neue Impulse setzen (u.a. Anti-Rost e.V., Move & Meet e.V., Parea gGmbH als neues Mitglied der Gebietsmoderation, „Boxen am Block“, Taschengeldbörse).

Für die weitere erfolgreiche Projektarbeit wird im Vordergrund stehen, inwieweit es weiterhin gelingt, Angebote zur Abmilderung pandemiebedingter existenzieller Einschränkungen aufrecht zu erhalten und auszubauen und Rahmenbedingungen für verbesserte Teilhabechancen zu schaffen. Das heißt runtergebrochen auf die Programmziele:

Herausforderungen in Bezug auf Wohnen und Wohnumfeld

- Eine der größten Herausforderungen ist mehr als je zuvor die Sicherung und der **Erhalt von gesundem und bezahlbarem Wohnraum**. Weiterhin im Fokus liegt dabei insbesondere der Wohnungsbestand der ZBI. Hier gilt es, in enger Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft, den Wohnungsverwaltungen und dem Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung, die zukünftige Umsetzung der geplanten Investitionen durch ZBI eng zu begleiten, damit die positiven Ansätze aus 2022 fortgeführt werden können.
- Die **Gestaltung und Belebung des Sprickmannplatzes** als öffentlicher Ort der Begegnung ist ein vordringliches Anliegen, welches weiterhin kooperativ voranzubringen ist. Die Auseinandersetzung mit den im Rahmen der Bürgerbeteiligung eingebrachten Ideen und ihrer Umsetzung wird eine wichtige Aufgabe im kommenden Jahr sein.
- Unter dem Vorzeichen der angespannten finanziellen Situation vieler Haushalte einerseits und der grundsätzlichen Notwendigkeit Energie einzusparen, wird der Ausbau einer **Beratungsinfrastruktur zum Themenschwerpunkt 'Energiekosten'** wichtiger werden. Denkbar wäre eine Verknüpfung mit Themen wie „Ressourcenschonendes

Verhalten“ und „Klimaschutz und -anpassung“ mit dem Blickpunkt Großwohnsiedlung (Hitzeinseln, Starkregen etc.) sowie „Gesundheit“.

... in Bezug auf Integration und Engagement der Bewohnerschaft

- Auch wenn die Folgen von Corona noch nicht abschließend beurteilt werden können, zeichnet sich schon jetzt in den Beratungsgesprächen ein zunehmender Bedarf an umfassender Hilfestellung ab. Diese Einschätzung wird durch die Kontextdaten gestützt. Vor allem die längerfristig absehbaren **sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen** bereiten Sorge. Armutsbedrohte Familien haben besonders schwer unter dem Wegfall von tagesstrukturierenden Angeboten gelitten.
- Eine zunehmend wichtige Aufgabe ist es, die sich in 2022 noch verstärkte **Isolation alleinstehender (älterer) Menschen aufzubrechen** und Hilfestellung zu geben.
- Unter dem Stichwort Rückzug und Isolation ist die **aufsuchende Quartiersarbeit** für die Bewohnerinnen und Bewohner besonders wichtig.
- Bei der Evaluierung und Konzipierung von Beratungs-, Bildungs- und Qualifizierungsangeboten sind der **demografische Wandel** und die Anpassung der Angebote im Blick zu halten.
- Um mehr Chancengleichheit zu schaffen, ist die Schaffung **digitaler Teilhabemöglichkeiten**, die Digitalisierung von Beratung, die Ausstattung des Stadtteils mit öffentlichem W-LAN wichtig.
- Der Bedarf zum **Abbau pandemiebedingter Bildungslücken** bei den Deutsch-Sprachkursen und bei der Einzelnachhilfe wird sich voraussichtlich sogar noch steigern.

... in Bezug auf Bildungschancen und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen

- Die **Einbindung und Aktivierung der Eltern** ist zur Verbesserung der Bildungschancen unabdingbar.
- Wesentlich wird es sein, **Versäumtes aufholen und nachholen zu können**. Die gilt in Bezug auf den Lernstoff, aber auch in Bezug auf das soziale Leben: Kinder und Jugendliche sollen Zeit haben für Freunde, Sport und Freizeit und die Unterstützung bekommen, die sie und ihre Familien jetzt brauchen.
- Die Sicherung und Schaffung von **Plätzen/ Aufenthaltsräumen ohne Konsumzwang** für Jugendliche muss weiterhin ein Anliegen sein.

... in Bezug auf Ressourcen, Projektkonzeptionierung

- Die Erfahrungen und die Rückmeldung verschiedener Projektträger zeigten insgesamt auch für 2022, dass die vorhandenen Betreuungskapazitäten zu knapp sind:
 - Erwartete erhöhte Nachfrage nach Beratungsleistungen (s.o.).
 - Höhere erforderliche Betreuungsintensität und -dauer (u.a. durch ältere alleinstehende Personen, schwierige Familienkonstellationen).

- Die Notwendigkeit aufsuchender Arbeit in Form von Streetwork und Hausbesuchen nimmt zu (personalintensiv).

Vor diesem Hintergrund bedarf es einer regelmäßigen Aushandlung und Sicherung der erforderlichen **materiellen, personellen und finanziellen Ressourcen** für die Projektträgerinnen und -träger.

- Bei der Angebotskonzeption sind weiterhin **geschlechterdifferenzierte bzw. zielgruppenorientierte Bedarfe** zu beachten, um die teilweise verfestigten Strukturen auszubauen.
- Kooperationen mit neuen strategischen Bündnispartnerinnen und -partnern sind auszubauen.

Von ihrer grundsätzlichen Zielausrichtung haben sich die unterschiedlichen Arbeits- und Handlungsansätze im Rahmen der 23 Projekte und der vielfältigen entstandenen Projektkooperationen 2022 wiederholt bewährt. In keinem Projekt wird eine grundsätzliche Neuausrichtung als erforderlich angesehen. Kein Projekt entfällt.

Aber natürlich muss hier und da an Stellschrauben gedreht werden. Die einzelnen Ziele sind immer wieder in Bezug auf ihre Passgenauigkeit zu hinterfragen und bei Bedarf umzusteuern.

Zwei inhaltliche Ziele werden 2023 geändert bzw. präzisiert:

- Im Projekt 7.1 „Quartiersmanagement“ entfällt das Ziel „Schaukästen im Stadtteil aktualisieren“, da dieses sich etabliert hat. Neu aufgenommen wird stattdessen das Ziel: Intensivierung der Kooperation mit „Freiraum“, „Obolus“ und der „Kleiderkammer“ in der Diesterwegstr. in Kinderhaus.
- Im Projekt 6.01 „Schuldnerberatung“ ist hinsichtlich der Durchführung präventiver Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche eine Anpassung der Zielformulierung erforderlich. Die ursprünglich angedachte Kooperation mit Schulen ist nicht zielführend. Hier gilt es, neue Wege und Formate zu suchen, wie man Kinder und Jugendliche für das Thema „Vermeidung von Verschuldung“ sensibilisieren kann. Die Notwendigkeit ist unbedingt gegeben. Voraussetzung für eine weitere Verfolgung des Ziels ist die Vernetzung und Abstimmung mit örtlichen (neuen) Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Für 2023 sind bereits verschiedene geschlechterdifferenzierte und zielgruppenspezifische Projekte in Vorbereitung bzw. in Umsetzung z.B. bei Parea ein Mädchentanzkurs und eine Mediensprechstunde für ältere Menschen. Bei KAI soll der neue Sprachkurs für Männer fortgeführt werden. Im Atrium möchte man das Thema „interkulturelle Veranstaltungen“ verstärkt in den Blick nehmen und ausbauen. Dazu wird es im Jahr 2023 sicher neue inhaltliche Impulse geben. In Bezug auf die Teilnehmendenzahlen erwarten viele Projektverantwortliche einen vorpandemischen bzw. normalisierten Zustand im Jahr 2023.

In Kontinuität der bisherigen Vorgehensweise wird die Verwaltung auch in Zukunft dem Rat jährliche Berichte über Umsetzung und Ergebnisse der Maßnahmen sowie über die Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die zuvor der Bezirksvertretung Münster-Nord, den zuständigen Fachausschüssen und Gremien des Rates einschließlich des Integrationsrates vorgelegt werden.

6 Anhang

Anhang 1: Zielsystem

Anhang 2: Programmphasen und Meilensteine

Anhang 3: Projektberichte 2022

Anhang 4: Kontextdatenmonitor 2022 (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)

Anhang 5: Protokoll zum Reflexionsworkshop 2022

Anhang 2: Organisation, Programmphasen und Meilensteine

Organisatorisch getragen wird die Programmdurchführung wie folgt:

- Programmverantwortung/-koordination Dezernat V, Sozialamt
- Themenfeldverantwortliche mit fachlicher Verantwortung für die jeweiligen Themenfelder/Projekte
- Einrichtung eines Quartiersmanagements (Gebietsmoderation), bestehend aus einem fünfköpfigen unentgeltlich arbeitenden Team mit beruflichem Bezug zum Wohngebiet
- Kooperationspartner/innen vor Ort (Wohnungsunternehmen, kulturelle, kirchliche und soziale Einrichtungen, Bildungsträger, etc.)

Seit seinem Start 2007 durchlief das Maßnahmeprogramm folgende **Phasen**:

- 2007-2010: Förderzeitraum Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Kinderhaus – Brüningheide“; Fördersumme 1.371.350 Millionen Euro (davon Bund/Land 823.000 €, Beteiligung Dritter 51.100 Euro, Beteiligung d. Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus 52.000 Euro, städtische Eigenleistungen 445.250 Euro), Umsetzung von über 30 Projekten in 8 Handlungsfeldern,
- 2011-2013: Verstetigungsphase I „Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“; mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000 Euro im Jahr; Umsetzung von über 20 Projekten in 8 Themenfeldern zur Verstetigung der Ansätze im Programm,
- ab 2014: Verstetigungsphase II; unbefristet; weiterhin mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000 Euro im Jahr, seit 2019 zuzüglich dynamisierter Anpassung der Personalkostenanteile (Gesamtbudget 2021: 167.060 €).

Als **Meilensteine** hervorzuheben sind:

- 2007: Benennung von Gebietsmoderatorinnen und -moderatoren (ehrenamtlich tätige Personen, die hauptberuflich für das Quartier tätig sind)
- 2009: Programmverlängerung bis 2010
- 2012/2013: Umweltpreis Gold 2012 der Bürgerstiftung/ Stadt Münster sowie Sparda-Umweltpreis 2013 für das Projekt „Grünschleife“; Anerkennungsurkunde beim Bundeswettbewerb Soziale Stadt 2012
- 2014: Verschlankung der Binnenorganisation; Schwerpunktsetzung und Neujustierung im Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- 2015/2016: wohnungswirtschaftliche Höhepunkte (25 öffentlich geförderte, barrierefreie Wohnungen plus 4-gruppige Kita am Carlo-Schmidt-Weg, Seniorenwohnanlage Paulinum mit 5 Wohngebäuden und 81 barrierefreien Wohneinheiten plus Begegnungsstätte)
- 2017: 10 Jahre „Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide“; öffentliche Veranstaltung (16.11.2017) und extern moderierter Reflexionsworkshop zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Programms
- 2020: Fortführung des Programms unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ab März 2020

Anhang 3: Projektberichte 2022

(verantwortlich für die Inhalte sind die Projektträgerinnen und Projektträger)

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 1: „Verbesserung der Wohnsituation“

Projektname	Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier Nordwestschleife		Projekt-Nr.	1.04
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Jost Bartkowiak, 492-6462, BartkowiakJ@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	<p>Ein Netzwerk zwischen den örtlichen Wohnungsunternehmen, der Mieterschaft und der Stadt Münster ist zu erstellen und zu sichern mit den Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> • der langfristigen Zusammenarbeit • der Verbesserung der Wohnverhältnisse • der Schaffung und Erhalt von sozial stabilen Bewohnerstrukturen 			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Das bestehende Netzwerk "Wohnen in Kinderhaus/ Brüningheide" arbeitet regelmäßig im Sinne der aufgeführten Ziele, mindestens 12 Veranstaltungen, Sitzungen o. ä. sind im Jahr abzuhalten.	Anzahl Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2022	<p>8 Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2022</p> <p>Ein Teil der Netzwerktreffen ist auch noch aufgrund der Corona-Pandemie/Nachwirkungen ausgefallen. Gleichwohl konnte in einigen Gesprächsrunden ein inhaltlicher Austausch erreicht werden.</p> <p>Die wichtigsten Ergebnisse/Inhalte waren dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung einer Blumenaktion der Wohnungswirtschaft - Zukünftige Gestaltung des Sprickmannplatzes, Federführung Amt 61 - Weitere Maßnahmen von ZBI im Gebäudebestand, aber auch im Umfeld - Organisation und Durchführung des Sommerfestes 2022 auf dem Sprickmannplatz - Organisation und Durchführung des Weihnachtsmarktes 2022 auf dem Sprickmannplatz - Ausfälle der Heizungsanlage im Wohnungsbestand ZBI/ZBVV im Winter 2022 	Projektziele teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Die bisherige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft und dem Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung wurden noch zum Teil durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Anfänglich wenige Veranstaltungen und telefonische Kontakte wurden im zweiten Halbjahr durch einen bekannten persönlichen Austausch wieder ersetzt.			
Ausblick 2023	Nach der Coronapandemie kann verstärkt wieder auf persönliche Treffen und Veranstaltungen zurückgegriffen werden.			
weiterführende Informationen	BV-Sitzung Juni 2022 mit der Jahresberichterstattung von ZBI; Zeitungsartikel in der WN zum Heizungsausfall im Dez. 2022			

Projektname	Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft		Projekt-Nr.	1.05
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Jost Bartkowiak, 492-6462, BartkowiakJ@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des örtlichen Mieterrates, Organisation von Mieterschulungen und sonstigen Treffen bei Bedarf			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Den Bewohnern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Verbesserung der Wohnsituation zu beteiligen und/oder sich vor Ort hierzu auszutauschen. Mindestens zwei Sitzungen des Mieterrates sollen im Jahr stattfinden und mindestens 10 Personen sollten daran teilnehmen.	<p>Anzahl der öff. Sitzungen des Arbeitskreises der Vertrauensmieter</p> <p>Anzahl der teilnehmenden Mieter/-innen</p>	<p>Anzahl der öff. Sitzungen des Arbeitskreises der Vertrauensmieter: 1 Die Sitzungen des Mieterrates sind in 2022 aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie noch bis zur Jahreshälfte ausgefallen. Eine Zusammenkunft über Videokonferenz o. ä. war nicht umsetzbar, da den meisten Beteiligten ein EDV-Zugang in jeglicher Hinsicht fehlt.</p> <p>Anzahl der teilnehmenden Mieter: 14 Zahlreiche Telefonate im Laufe des Jahres mit verschiedenen Vertretern/innen des Mieterrates konnten zumindest in Einzelfällen für einen Informationsaustausch sorgen, insbesondere zur Mietsituation des Wohnungsbestandes ZBI/ZBVV. Ferner ging es um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heizungsausfall ZBI in der Winterzeit 2022 • Maßnahmen am Wohnungsbestand ZBI • Sperrung eines Teils der Tiefgaragen • Bebauung des benachbarten Moldrickx - Geländes • Ergebnisse aus den Sitzungen der BV-Nord 	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	<p>Mit dem Arbeitskreis des Mieterrates wird unter der Leitung des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung der örtlichen Mieterschaft die Möglichkeit gegeben, sich mit weiteren Mietern/innen auszutauschen und zu vernetzen sowie sich bei Bedarf auch mit Vertretern/innen der ansässigen Wohnungsunternehmen und -verwaltungen oder weiteren Fachleuten über die Wohnsituation und die unterschiedlichen Problemlagen zu besprechen und Rat zu erhalten.</p> <p>Zahlreiche Telefonate im Laufe des Jahres mit unterschiedlichen Vertretern/innen des Mieterrates konnten zumindest in Einzelfällen für einen Informationsaustausch sorgen. Anregungen und Hinweise wurden aufgenommen und bei Bedarf mit der Wohnungswirtschaft ausgetauscht.</p> <p>Der Mieterrat konnte seine ehrenamtliche Arbeit in der zweiten Jahreshälfte wiederaufnehmen und städtischer Seite begleitet werden, um die Sitzungen jeweils vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten, einschließlich Gespräche zu moderieren. Es hat sich gezeigt, dass die Mieterschaft weiterhin Interesse daran hat, in ihren Anliegen unterstützt zu werden.</p>			
Ausblick 2023	Eine weitere Anpassung oder wesentliche Veränderung der Ziele oder Indikatoren ist vorerst nicht notwendig.			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 2: „Öffentlicher Raum“

Projektname	Grünschleife - Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage		Projekt-Nr.	2.02
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit			
Kontakt	Wolfram Goldbeck, 4926762, goldbeck@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage mit Anwohnern			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Durchführung von zwei bewohner-aktivierenden Veranstaltungen zur Gestaltung der Grünschleife mit jeweils mindestens 50 Personen aus dem Quartier	Projektstage / Teilnehmende	<p>Die Projektstage konnten in 2022 wieder stattfinden. Im Jahr 2022 fanden die Projektstage am 21. Mai und am 24. September statt.</p> <p>In der Regel waren dort immer 40-50 Teilnehmer. Dreiviertel von Ihnen haben eine Migrationsvorgeschichte. Geschlechterspezifisch herrschte eine Ausgeglichenheit. Der Anteil der über 65-Jährigen lag bei knapp 20%.</p> <p>Die Fläche der Boulebahn wurde noch einmal überarbeitet, so dass in diesem Jahr erstmals ein Bouleturnier auf der Fläche stattfand. Boulekugeln können weiterhin gegen Pfand im Begegnungszentrum Sprickmannstraße ausgeliehen werden. Des Weiteren wurden die Blumenbeete mit Narzissen und Tulpen bepflanzt, so dass im Frühjahr 2023 wieder die Möglichkeit besteht, dort kostenlos selber zu pflücken. Darüber hinaus sind die Rosen,- und Staudenbeete zurückgeschnitten worden, sowie einige neue Beerenobststräucher eingepflanzt worden. Im Arbeitscontainer wurden neue Halterungen und Regale für Arbeitsgeräte angebracht. Im Anschluss wurde zusammen gegrillt.</p>	Projektziel erreicht	
Bereitschaft der Bewohnerschaft zur aktiven Mitwirkung an Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes ist weiter gestärkt worden	Ganzjährige Arbeiten	<p>Im gesamten Jahr pflegt täglich eine Gruppe zwischen 2 und 4 Personen die Grünanlage, sowie die Blumen- und Gemüsebeete. Des Weiteren fielen pflegerische Arbeiten wie Laubentfernung, Reinigung des Teiches, Säuberung der Nistkästen sowie der Gehölzschnitt an. Ein Standrohr der Stadtwerke Münster erleichterte in den Sommermonaten das Gießen der Beete. In der gesamten Anlage wurden neue Hundetütenspender und neue Müll-eimer installiert. Die Gehölzsäume um die Parkanlage wurden kräftig zurückgeschnitten. Am Sprickmannplatz werden vor allem die grünen Hecken und Gebüschstreifen regelmäßig von Laub und von Müll gereinigt. Einen neuen Schub gab auch die Errichtung der neuen Boulebahn im Jahr zuvor. Die Kontrolle und der Austausch zwischen der Pflegegruppe und des Projektträgers fand regelmäßig statt.</p>	Projektziel teilweise erreicht	

Gesamtfazit	Durch die Installation von neuen Hundetütenspendern und Mülleimern ist das Erscheinungsbild in der Grünschleife nochmals aufgewertet worden. Die Parkanlage befindet sich in einem guten gepflegten Zustand. Im Stadtteil Kinderhaus hat sich die ehrenamtlich arbeitende Gruppe gefestigt und pflegt die Baumscheiben im Zentrum und die beiden Verkehrskreisel auf einem hohen Niveau. Durch den sehr trockenen Sommer 2022 hat das Amt für Grünflächen die Kosten für das eingesetzte Gießwasser übernommen, hierfür haben die Helfer ein eigenes Standrohr mit Wasseruhr bekommen. Durch kräftigen Rückschnitt der großen Weiden in der Parkanlage ist es an vielen Stellen heller und freundlicher geworden. Der absolute Höhepunkt ist sicherlich immer noch die im letzten Jahr errichtete Boulebahn im Bereich der Obstwiese. Das Gesamtfazit ist aber, dass Teilziele erreicht worden sind.
Ausblick 2023	Durch ein neues Arbeits- und Qualifizierungsprogramm, Maßnahmenprogramm gem. §16i SGBII Teilhabe am Arbeitsmarkt beim Jobcenter, sind nun zwei feste Personen dort beschäftigt, die das Ganze auch mit Herzblut angehen. Dies tut dem Projekt sicherlich sehr gut um auch langfristige Aktionen und Planungen in der Parkanlage zu gewährleisten. Wichtig ist aber, dass die Projekttag in 2023 stattfinden können, da sie das Miteinander und die Kommunikation der Quartiersbewohner fördern.

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 4: „Integration zugewanderter Menschen fördern“

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort		Projekt-Nr.	4.02
Projekträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projektinhalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Die Zahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte, die sich gesellschaftlich engagieren bleibt konstant, nimmt zu (+5%)	Anzahl engagierter Personen mit Migrationsvorgeschichte	Die bestehenden Gruppen konnten sich im Jahr 2022 wieder wie gewohnt treffen. Alle Gruppen sind mit den regelmäßigen Treffs, nach der Aufhebung der Corona-Auflagen, gestartet. Alle freuen sich langsam zur Normalität zurück zu kehren. 63 engagierte Personen mit Migrationsvorgeschichte (2019 = 117) davon weiblich 47 (=75%), männlich 17(= 25%), 21 Personen über 65 Jahre (= 33%)	Projektziel erreicht	
Die Zahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle bleibt konstant bzw. soll möglichst sinken	Anzahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle	4 durch die Konfliktmoderation bearbeitete Fälle.	Projektziel erreicht	
Der Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, steigt jährlich um 10% an	Anzahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte an Bildungsangeboten	2022 sind wieder einige Bildungsmaßnahmen im BGZ gestartet, diese wurden am Anfang des Jahres zwar nur zögerlich angenommen, aber zum Ende des Jahres konnte man die Interessenssteigerung beobachten. Anzahl Teilnehmende: 180 (weiblich 130, männlich 50), davon 30 Personen über 65 Jahre (= 17%)	Projektziel teilweise erreicht	
Die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen im Wohngebiet (BGZ, KAI u.a.) wird intensiviert	Anzahl, Art, Dauer des Bestehens der Gruppe	Die Zusammenarbeit mit schon bestehenden Gruppen ist weiterhin sehr gut. Ab 2022 treffen sie sich alle wieder regelmäßig (wöchentlich) im Begegnungszentrum. Einige der Gruppen sind noch aktiver und mobiler geworden. Es besteht ein Nachholbedarf. Sie unternehmen Ausflüge und besuchen Veranstaltungen nicht nur im Raum Münster, sondern auch außerhalb der Stadtgrenzen. Im Begegnungszentrum treffen sich zurzeit 35 interkulturelle Gruppen. Pro Woche gibt es mehr als 40 Angebote.	Projektziel erreicht	

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort		Projekt-Nr.	4.02
Projekträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projekthalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Die interkulturelle Interessenvertretung in der Stadtteilarbeit soll in Kooperation mit dem neuen Integrationsrat gestärkt werden, insbesondere auch im Bereich der jungen Erwachsenen	Absicherung der TN von jungen Migranten/innen im Vorstand BGZ Anzahl der Veranstaltungen mit dem Integrationsrat	2 junge Erwachsene sind im Vorstand des BGZ vertreten und arbeiten aktiv mit. Die Veranstaltung (interkulturelle Woche) mit dem Integrationsrat fand großes Interesse. Es wurden mehrsprachige Informationen des Integrationsrats im Stadtteil bekannt gemacht und besprochen.	Projektziel erreicht	
Die interkulturelle Seniorenarbeit soll verstetigt werden und jährlich um 10% steigen.	Anzahl der Senioren mit Migrationsvorgeschichte	Die Isolation älterer Menschen aufgrund der vorhergehenden Corona-Situation ist auch im Jahr 2022 eher noch hoch. Es sind weiterhin viele Hausbesuche notwendig (ca. 4/Woche). Diese nehmen auch weiterhin längere Zeit in Anspruch. Erfreulich ist, dass Senior/innen sich auch weiterhin nicht scheuen, um Hilfe zu bitten. Anzahl der Senioren/innen mit Migrationsvorgeschichte: 125 Senior/innen. Die Anzahl hat in 2022 um 10 % zugenommen.	Projektziel erreicht	
Das Projekt "Interkulturelle Stadtteilmütter" soll verstetigt werden und neben dem Beschäftigungssektor auch im Gesundheitsbereich wirken.	Anzahl der über die interkulturellen Stadtteilmütter erreichten Frauen	Projekt „Die Interkulturellen Stadtteilmütter“ wurde in 2022 weitergeführt. 2 Frauen waren 2022 über AGH-Stellen als Stadtteilmütter im BGZ und dem Wohngebiet tätig. Anzahl der erreichten Frauen 2022 = 40 Frauen (2018 = 93 Frauen, 2019 = 95 Frauen, 2020 = 43 Frauen, 2021 = 40 Frauen)	Projektziel teilweise wieder erreicht	
Für neu zugezogene Familien soll eine abgesicherte Willkommenskultur im Wohngebiet hergestellt werden	Informationsmaterialien über die Angebote im Stadtteil werden verteilt und Kontakte zu den bestehenden Gruppen werden hergestellt	Neu zugezogene Familien werden auch weiterhin begleitet. Sie werden über Hilfsangebote im Stadtteil informiert (u.a. Broschüre „mein Kinderhaus“). Ansprechpartner/innen der gewünschten Gruppe werden angesprochen und der Kontakt zu der Gruppe hergestellt.	Projektziel erreicht	

Gesamtfazit	Die Projektziele wurden erreicht, bzw. teilweise erreicht. Die offenen Sprechstunden fielen aus. Im Jahr 2022 wurde nur noch 1:1 mit Terminvergabe gearbeitet. Das hat sich gut bewährt und wird auch im Jahr 2023 so weitergeführt. Durch 1:1 Beratung entsteht weniger Stress für beide Seiten (Berater/in-Klient/in). Es fanden verstärkt Hausbesuche statt.
Ausblick 2023	In der Verstetigungsphase 2023 soll sich das Projekt 4.02. Integrationsarbeit vor Ort auch weiterhin auf die festgelegten Ziele ausrichten.

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 5: „Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen“

Projektname	„Wir verstehen uns“		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Familien mit Sprachdefiziten <u>Zieldimension:</u> Verbesserung der Sprachfähigkeit der Erwachsenen	Anzahl der Erwachsenen-kurse und Anzahl der erwachsenen Sprachkursteilnehmenden Vermittlung Sprachkursteilnehmende in weiterführende Kurse bzw. in Arbeit	<u>Sprachkurse für Erwachsene:</u> Alphabetisierungskurse und Deutsch als Fremdsprache: 1. Halbjahr 2022: Vier Projektgruppen mit insgesamt 28 UStd pro Woche. Ohne Einbezug externer Räumlichkeiten konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. 2. Halbjahr 2022: Fünf Projektgruppen mit insgesamt 30 UStd pro Woche. Ohne Einbezug externer Räumlichkeiten konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. Neuhinzugekommen ist ein Sprachkurs „Männer lernen deutsch“ der 1x wöchentlich mit 2 UStd nachmittags stattgefunden hat. Anzahl Erwachsene: 39, davon 30 Frauen (76,9%), 100% Migrationsvorgeschichte (2021 = 42 Erwachsene: davon 39 Frauen (92,8%), 100% Migrationsvorgeschichte). Der Anteil über 65-Jähriger lag bei 5 Personen (12,8%). Vermittlung in weiterführende Sprachkurse/ Integrationskurse: in 2022 insgesamt 3 Teilnehmende = 7,6% (2021 = 1 Teilnehmende 2,3%). 5 Teilnehmende haben in 2021 eine Arbeit aufgenommen. Der Aufgabenbereich „Vermittlung in Arbeit“ ist seit 2020 kein explizites Angebot/Aufgabenfeld der KAI e.V. mehr, sondern wird von der Caritas Sozialberatung übernommen. Die 5 Teilnehmenden konnten durch die Kurse befähigt werden, sich ihre Arbeitsstellen selbst zu suchen. In 2021 erfolgten (teilbedingt durch die Pandemie) keine Arbeitsaufnahmen von Sprachkursteilnehmenden.	Projektziel erreicht	

Projektname	„Wir verstehen uns“		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Erhöhung der Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen <u>Zieldimension:</u>	Anzahl der durchgeführten Einzelnachhilfe für Schüler/innen sowie Anzahl Teilnehmende	<u>Einzelnachhilfe für Schüler/innen</u> aller Schulformen und Klassen mit Wohnsitz in Kinderhaus. In 2022 wurden bei KAI e.V. im Projekt Einzelnachhilfe insgesamt 46 Schüler/innen von 13 Nachhilfelehrer/innen betreut (2021 = 34 Schüler/innen; 2021 = 13 Nachhilfelehrer/innen), Geschlechterverteilung unter den Schüler/innen: 26 männlich = 56% (2021: 25 = 70%), 20 weiblich = 44% (2021: 10 = 30%), Umfang ca. 1 Std./Woche/Schüler	Projektziel erreicht	
Verbesserung/ Stabilisierung der schulischen Leistungen der Schüler/innen	Neu: Überwiegende Förderung migrationsbetroffener und/ oder marginalisierter Gruppen	Der Anteil der Schüler/innen mit Migrationsvorgeschichte lag 2022 bei 82,6%, also 38 von 46 Schüler/innen (2021 = 83%). 3 Schüler/innen sind seit weniger als 18 Monaten in Deutschland und konnten in der Nachhilfe im Erwerb der deutschen Sprache gefördert und begleitet werden. Die Nachhilfe fand hierbei mit ausgewähltem DaZ/DaF-Lehrmaterial (DaF = Deutsch als Fremdsprache / DaZ = Deutsch als Zweitsprache) statt, das von den Klassenlehrern/innen zur individuellen Förderung ausgegeben wurde. Das entspricht 6%. In 2021 waren es 0.		
	Noten in den Nachhilfefächern der teilnehmenden Schüler/ innen	2022 war bei 17 Schüler/innen keine Angabe zur Leistungsentwicklung möglich, da sie weniger als ein Schulhalbjahr lang Nachhilfe oder keine quantifizierbaren Noten bekommen haben (2021 = 9%). Von den <u>auswertbaren</u> Fällen haben sich 58% der Schüler/innen verbessert (2021 = 65%), 31% wurden befähigt, ihre Noten zu stabilisieren (2021 = 15%). 7% haben sich verschlechtert (2021 nicht erhoben).		
Gesamtfazit	Zu den Sprachkursen: Die Nachfrage der Bewohner/innen des Stadtteils für die Deutsch-Sprachkurse sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartner und auch des Jobcenters Nord blieb auch im Jahr 2022 beständig. Der Sprachunterricht konnte ganzjährig in Präsenz angeboten werden. Als Corona-Schutzmaßnahme und wegen des coronabedingt zurückgeworfenen Lernstandes fanden die Kurse weiterhin in			

	<p>verringertes Teilnehmendenzahl statt. Deshalb konnten weiterhin keine mit 2019 vergleichbar hohen Zahlen erreicht werden. Die Teilnehmenden aus den Kursen aus 2020 und 2021 sind zum Großteil übernommen worden, da aufgrund der Isolation ein merklicher Rückschritt in den Deutschsprachkenntnissen der Teilnehmer/innen aufgetreten ist und Lernziele trotz stattfindender Kurse nicht immer erreicht werden konnten. 8 leistungsstärkere Teilnehmerinnen konnten in weiterführende Sprachkurse oder Arbeit vermittelt werden. Die Teilnehmer/innen gaben an, weiterhin abseits der Sprachkurse keinen Sprachkontakt zu Deutsch-Muttersprachler/innen zu haben und weiterhin nur reduzierte soziale Kontakte zu haben. Durch Quarantänen der Teilnehmer/innen oder Haushaltsangehörigen kam es häufig zu Verhinderungen des Kursbesuchs. Eine Fortführung der Sprachkurse in 2023 und den Folgejahren ist dringend notwendig, um die Corona-bedingten Bildungsdefizite und ausgebliebenen Sprachkontakte zu kompensieren. Zudem verdeutlichte sich die entlastende Funktion der Sprachkurse: Die Teilnehmer/innen freuten sich merklich über die Möglichkeit mit haushaltsfremden Personen sprechen zu können und Freundschaften zu knüpfen sowie zu pflegen. Die Reorganisation der Kursstruktur und die Rückkehr zu verbindlichen Regeln (Pünktlichkeit, Abmeldung bei Fehltagen) die bereits im Vorjahr angegangen wurde, hat sich in allen Kursen verbessert. Es mussten weniger Mahnungen und Einzelgespräche geführt werden, um die Einhaltung von Regeln zu gewährleisten. Die Bereitschaft zur Einhaltung von AHA-Regeln in den Sprachkursen war wie bereits 2021 sehr hoch. Über die Sprachkurse kam es zu keiner Ansteckung unter Teilnehmer/innen oder Dozentinnen. Ab September wurde ein neuer Sprachkurs mit der Zielgruppe bereits berufstätiger Männer mit geringen Deutschkenntnissen angeboten. Dieser fand immer donnerstags nachmittags für 2 UStd statt und wurde mit 7 Teilnehmern gut angenommen: Der Kurs wird 2023 fortgeführt.</p> <p>Zur Nachhilfe: Die Nachhilfe konnte im Rahmen der Corona-Schutzverordnungen regulär und in Präsenz stattfinden. Digitale Nachhilfe wurde in Einzelfällen wie Quarantänen weiter durchgeführt, Nachhilfe in Präsenz wurde jedoch lehrer- und schülerseitig bevorzugt. Viele Schüler/innen beklagten Lernrückstände und von der Schule nicht ausreichend nachbereitete Unterrichtsinhalte aus den home-schooling-Phasen der Pandemie. Die Problematik des häuslichen Lernumfelds hatte weiterhin Bestand (viele Personen auf wenig Raum, Kinder haben häufig keine eigenen Zimmer). Hinzugekommen sind vermehrte Anfragen durch die Schulen, einzelne Schüler/innen, die erst seit weniger als 18 Monaten in Deutschland leben, in unserem Nachhilfeprojekt beim Spracherwerb zu fördern. Die KAI konnte 3 Schüler/innen im Umfang von 2 Std. pro Woche fördern. Die AHA-Regeln wurden von den Schülern/innen und Lehrer/innen weiterhin gewissenhaft eingehalten und es kam über die Nachhilfe zu keiner Corona-Ansteckung.</p>
<p>Ausblick 2023</p>	<p>Der Bedarf sowohl bei den Deutsch-Sprachkursen als auch bei der Einzelnachhilfe wird sich in der Bereinigung pandemiebedingter Bildungslücken voraussichtlich sogar noch steigern; es zeigt sich zudem, dass armutsbedrohte Familien besonders schwer unter dem Wegfall von tagesstrukturierendem Präsenzunterricht gelitten haben. Diese Auswirkungen dauern an und zeigen sich in ihren Folgen weiterhin. Zudem zeigt sich ein erhöhter Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen im Nachhilfeprojekt, da vermehrt „Multi-Problem-Familien“ auftauchen; Einbindung der Eltern muss noch intensiver verfolgt werden, da diese zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen häufig nicht erscheinen. Erhöhung der Chancengleichheit bei den Kindern u. Jugendlichen sowie der Bildungsbeteiligung bei den Familien bleibt daher auch in 2023 das Ziel des Projekts.</p>

Projektname	Gesund aufwachsen in Kinderhaus		Projekt-Nr.	5.04
Projekträger	Stadt Münster, Gesundheits- und Veterinäramt			
Kontakt	Dr. Dagmar Schwarte, Tel. 492 54 34, schwartedagmar@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Durch Hebammensprechstunden in Kitas soll die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kinder gesteigert werden. Eltern sollen dabei unterstützt werden, ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Die Inanspruchnahme von Schwangerschaftsvorsorgen und Hebammenhilfe nimmt zu.	Anzahl der Hebammensprechstunden/der Mütter in Hebammenbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> - Pandemiebedingt waren Sprechstunden in Kitas nicht möglich. - Die Mitarbeiterinnen der aufsuchenden Hilfen der Beratungsstelle (Hebamme und Kinderkrankenschwestern) Frühe Hilfen im Gesundheitsamt haben aber über 170 Hausbesuche im Stadtteil durchgeführt. - 2 Kitas im Gebiet bieten 1-2x/Monat eine durch eigene Mittel finanzierte Hebammensprechstunde an. 	Projektziel teilweise erreicht	
Die Fertigkeiten der Eltern mit geringem Einkommen, eine gesunde Lebensweise ihrer Kinder zu fördern, werden gestärkt.	Anteil positiver Rückmeldungen bei Befragung der Teilnehmenden.	<ul style="list-style-type: none"> - Pandemiebedingt fielen diese Angebote (Sure-Start-Gruppe, Müttercafés) größtenteils aus. Die Sure-Start Gruppe traf sich vier Mal. 	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Pandemiebedingt konnten die Ziele nur teilweise erreicht werden. Immerhin gelang es, über 170 Hausbesuche durchzuführen.			
Ausblick 2023	Die Ziele bleiben. Es gestaltet sich weiterhin schwierig, Hebammen für diese Aufgabe zu gewinnen. Deshalb werden die Stellen im Gesundheitsamt aufgestockt, um selbst Angebote in den Kitas machen zu können.			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 6: „Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte“

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort		Projekt-Nr.	6.01
Projektträger	Bildungs-und BeratungsCentrum Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef Beckmannstraße 5, 48159 Münster, b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide; Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit wird geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Umfassende Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik (junge Menschen, Erwachsene, Migranten) in mindestens 20 Neufällen	Anzahl von Neufällen, welche 2022 zusätzlich zu den 30 aus den Vorjahren weiterbetreuten Fällen hinzukommen	38 neu hinzukommende Fälle in 2022 (Ziel: 20 Fälle) neben noch offenen 31 Fällen aus den Vorjahren; Beratungsintensität bleibt hoch; Erfolgsquote liegt bei 89,2% (= 33 von 37 abgeschlossenen Fällen; 4 abgebrochene Fälle); 31 Fälle aus 2021 und 2022 werden mit allerdings etwas geringerer Beratungsintensität in 2023 weitergeführt; bei Langläufern handelt es sich zumeist um Familien mit Migrationshintergrund. Insgesamt liegt bei den 38 Neufällen in 25 Fällen (66%) ein Migrationshintergrund vor (davon eingebürgert: 6 Fälle). 21 (55%) der neuen Fälle sind weiblich und 17 (45%) männlich. Der Anteil älterer Menschen liegt mit 10,5% (4 von 38) aktuell eher gering. Grund könnte sein, dass auch in 2022 Hausbesuche nur eingeschränkt möglich waren. Mit 89% der in 2022 neu hinzugekommenen Klienten hat wie in den Vorjahren ein hoher Anteil aktiv an der Problemlösung mitgewirkt. Die vorhandenen Betreuungskapazitäten erscheinen weiterhin zu knapp. Diese Aussage gilt unabhängig von der als Folge von Corona möglicherweise noch weiter zunehmenden Anzahl der Fälle in 2023.	Projektziel erreicht (deutlich übertroffen)	
Durchführung von 8 präventiven Aufklärungsveranstaltungen im Jahr mit insgesamt mind. 80 Teilnehmenden	Anzahl der Veranstaltungen Anzahl Gesamteilnahmen	Insgesamt konnten wie in 2022 keine präventiven Veranstaltungen durchgeführt werden. Schon in 2019 kamen trotz aktiver Ansprache und mehrfachen Hinweisen weder im KAI noch in den Schulen Veranstaltungen zustande. Corona-bedingt gab die weitere Verfolgung des Ziels in 2020 bis 2022 keinen Sinn. Zumindest für Veranstaltungen im KAI scheint eine Fortführung von präventiven Veranstaltungen grundsätzlich für die Zukunft weiterhin sinnvoll und möglich. Für Schulen (lehrplanbedingte Gründe) werden die Aussichten auf Fortführung weiterhin sehr skeptisch gesehen. Diese Problematik wurde bereits im Workshop „Soziale Stadt“ 2019 mit den verantwortlichen Kollegen/innen der Stadt Münster diskutiert. Eine Neuausrichtung der Ziele hinsichtlich der präventiven Veranstaltungen wurde von allen Beteiligten als sinnvoll angesehen. Unabhängig davon wurden für 2023 wieder Aufklärungsveranstaltungen (z.B. in Kirchengemeinde, Sozialbüros, etc.) angestrebt.	Projektziel nicht erreicht	

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort		Projekt-Nr.	6.01
Projekträger	Bildungs-und BeratungsCentrum Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef Beckmannstraße 5, 48159 Münster, b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide; Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit wird geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Wöchentlich (nicht in den Schulferien) eine offene Sprechstunde im Zeitumfang von 2 Stunden mit im Durchschnitt wenigstens 4 Personen	Anzahl Sprechstunden außerhalb der Schulferien Durchschnittliche Besucherzahl in den Sprechstunden	Konnten im Jahr 2020 im ersten Quartal (vor Corona) noch 8 offene Sprechstunden durchgeführt werden, so war das in 2021 und 2022 pandemiebedingt nicht mehr möglich; Sprechstunden decken eine Vielzahl von Themen rund um Finanzen und Verschuldung ab; es ergeben sich häufig Folgetermine und/oder langfristige Beratungen. An Stelle der Sprechstunden trat eine Vielzahl von Telefonaten, in welchen allerdings eine ganzheitliche Problemlösung nicht zuletzt wegen erheblicher Sprachprobleme der Klienten sehr schwer möglich ist und den Beratungsprozess verlängert haben. Auf Wunsch der Stadt Münster wurde die Anzahl der Telefonate dokumentiert; beginnend ab 2023 werden Sprechstunden wieder fortgeführt, um im persönlichen Kontakt eine Bündelung von Aktivitäten sicherzustellen.	Projektziel nicht erreicht	
Wöchentlich mindestens 1 Hausbesuch	Anzahl Hausbesuche pro Jahr	Corona-bedingt konnte das Ziel zur Anzahl der Hausbesuche nicht erreicht werden. Es wurden nur aufgrund hoher Dringlichkeit in 2022 insgesamt noch 9 Hausbesuche durchgeführt. Zielgruppe von Hausbesuchen sind Personen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nur eingeschränkten Zugang zu bestehenden alternativen Hilfsangeboten haben (z.B. kinderreiche, ältere/ranke Mitbürger). Die grundsätzliche Sinnhaftigkeit von Hausbesuchen bleibt somit weiter erhalten und soll in 2023 aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wieder forciert werden.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Sprechstunden und Hausbesuche wurden seit dem 2. Quartal 2020 bis Mitte/Ende 2022 faktisch nicht mehr bzw. kaum noch durchgeführt. Das Beratungskonzept wurde den pandemiebedingten Erlassen und Vorgaben entsprechend angepasst (mit einer verstärkten telefonischen Beratungspräsenz und schriftlicher Korrespondenz mit Klienten versus persönlichem Kontakt). Schuldnerberatung war grundsätzlich zwar auch unter Corona weiterhin vollumfänglich möglich, gestaltete sich aber inhaltlich und mit Blick auf institutionsübergreifende Zusammenarbeit aber umständlicher und langwieriger als früher. Das Projekt ist seit Jahren am Standort Kinderhaus etabliert, was sich in der hohen Klientelfrequenzierung zeigt. Ein Bedarf ist deutlich zu erkennen.			

	<p>Präventive Veranstaltungen sind grundsätzlich ebenfalls, weiterhin sinnvoll (Veranstaltungen im KAI, Kirchengemeinde, Sozialbüro, etc.). Für eine weitere Verfolgung des Ziels ist eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnerinnen notwendig.</p>
Ausblick 2023	<p>Ziele der Vorjahre können für 2023 grundsätzlich beibehalten bleiben.</p> <p>Die grundlegenden Zielrichtungen des Teilprojekts sind nach wie vor sinnvoll. Die Ziele zur umfassenden Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik, Durchführung von Sprechstunden und Hausbesuchen sind auch in der quantitativen Ausformulierung weiterhin sinnvoll und sollen sich nach Ende der Corona-Pandemie in 2023 wieder in Richtung des früheren Niveaus bewegen. Die Durchführung präventiver Veranstaltungen wird weiterhin als sinnvoll angesehen und bei entsprechendem Bedarf angeboten. Für Angebote an Kinder und Jugendliche fehlt jedoch die Nachfrage. Mit Blick auf die Beratung älterer Menschen (Stichwort: Leben mit und Vermeidung von Altersarmut) und der wieder bestehenden Möglichkeit der Durchführung von Hausbesuchen wird der in 2022 mit 10,5% eher geringe Anteil älterer Menschen in 2023 voraussichtlich wieder ansteigen. Vor diesem Hintergrund und zusammen mit den existenzbedrohenden Folgewirkungen der Corona-Pandemie erscheint eine Ausweitung der personellen Kapazitäten sinnvoll. Es ist mit einer Zunahme von Mitbürgern/innen mit einer Verschuldungsproblematik und einer Ausweitung über den bisherigen Kreis der Betroffenen auszugehen.</p> <p>Auch wenn die Folgen von Corona noch nicht abschließend beurteilt werden können, zeichnet sich schon jetzt in den telefonisch durchgeführten Beratungsgesprächen ein latent vorhandener und zunehmender Bedarf an umfassender Hilfestellung bei Verschuldungsproblemen ab. Grundsätzlich erscheint die Durchführung von Sprechstunden und Hausbesuchen innerhalb des Gesamtpakets der Schuldnerberatung vor Ort weiter sinnvoll.</p>

Projektname	Lebenswelten kennen lernen		Projekt-Nr.	6.02
Projekträger	Internationaler Kulturverein Atrium e.V.			
Kontakt	Adelgund Schmitz und Nicole Berner, Sprickmannplatz 1, 48159 Münster, atrium-kulturverein@gmx.de			
Projektkurzbeschreibung	Kulturprojekte, interkulturelle Veranstaltungen zwecks wechselseitigem Kennenlernen			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner an Eigenaktivitäten nimmt zu	Es findet monatlich mindestens eine kulturelle Veranstaltung im Atrium bzw. durch den Atrium e.V. organisiert statt.	Nach Ende der Pandemie wurden wieder verstärkt Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der gedämpften Wiederaufbruchstimmung handelte es sich weniger um Besuch von Museen, Ausstellungen oder Konzerten außerhalb von Kinderhaus, sondern eher um die Neubelebung des „Alltagsbetriebs“ mit Aktionen wie z.B. Grillen, Spargel essen, Kinderkarneval, Strickkreis.	Projektziel erreicht	
	An jeder Veranstaltung nehmen durchschnittlich mindestens 15 Personen teil.	Bei den durchgeführten Veranstaltungen wurde dieses Ziel erreicht. Der Anteil der über 65-jährigen teilnehmenden Personen liegt bei knapp 30%.		
Das Interesse der Wohnbevölkerung am Kennenlernen anderer Kulturen wächst	Der Anteil der Menschen mit Migrationsvorgeschichte an den teilnehmenden Personen beträgt im Mittel 35 %.	Von 1.249 an Veranstaltungen teilnehmenden Personen (ohne Frühstück und Mittagstisch) besaßen 605 eine Migrationsvorgeschichte (48,4%). Bezieht man die Frühstücks- und Mittagstischangebote in die Betrachtung mit ein, so liegt der Anteil bei 27,1 %. Inhaltlich erscheint es uns allerdings logisch, den Wert auf die durchgeführten Veranstaltungen zu beziehen, da es hier ja um das Kennenlernen anderer Menschen und Kulturen geht, während die Essensangebote eher einen sozialen Zweck erfüllen (und natürlich trotzdem als „Eintritts“-Event wichtig sind).	Projektziel erreicht.	
Die Motivation der Wohnbevölkerung, eine Verstetigung kultureller inkl. künstlerischer Aktivitäten im Wohngebiet zu unterstützen nimmt zu	Anzahl der ehrenamtlich Tätigen wächst	Dieses Ziel wurde auf jeden Fall erreicht, es ist sogar gelungen einen neuen Vorstand vollständig zu besetzen und auch die inhaltlich/konzeptionelle Entwicklung der weiteren Angebote wird von deutlich mehr Personen mitgetragen. An dieser Stelle wirkt sich die Erleichterung über ein Stück Normalität nach Corona deutlich positiv aus.	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Das Kalenderjahr 2022 ist durch die Gewinnung neuer und mehr Ehrenamtlicher nach einer kurzen Aufwärmphase geprägt von Tatendrang und Motivation und dadurch einer deutlichen Ausweitung der Aktivitäten im Vergleich zu 2021. Es ist ein spürbarer Zuwachs an Zusammenhalt untereinander (und damit auch bei praktischer Unterstützung) sowie Wertschätzung des Atriums als Ort feststellbar. Auch wenn die Zahlen von 2019 als Bezugspunkt aus der Vor-Corona-Zeit noch nicht wieder erreicht werden konnten, so handelt es sich zwischen 2021 und 2022 um deutlich mehr als eine Verdoppelung der Teilnehmenden. Wermutstropfen ist nach wie vor die eher geringe Bereitschaft von Menschen mit			

	Migrationsvorgeschichte, sich hier ebenfalls einzubringen. Bei der Vermietung der Räumlichkeiten für private Feiern sind diese Menschen allerdings zahlenmäßig deutlich stärker vertreten als Menschen ohne Migrationsvorgeschichte.
Ausblick 2023	Der im Dezember 2022 neu gewählte Vorstand hat sich das Thema kultureller Veranstaltungen insbesondere für Menschen aus anderen Kulturen auf die Agenda gesetzt. Daher wird es in 2023 sicher diesbezüglich neue Impulse geben.

Projektname	Jungenprojekt „Sport gegen Gewalt“		Projekt-Nr.	6.04
Projektträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Roland Erfurt, roland.erfurt@bgz-kinderhaus.de / Benjamin Bunzel, benjamin.bunzel@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ziel der Sportveranstaltung ist die Zusammenführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Nationalität und Kulturen, die gerne Fußball spielen. Alle Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, auftretende Konflikte ohne den Einsatz körperlicher Gewalt zu lösen. Aber auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen (Teamfähigkeit einüben, Rücksichtnahme, Übernahme von Verantwortung etc.) ist Ziel dieses Projekts.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Das Projekt findet regelmäßig einmal wöchentlich statt	Anzahl der Treffen Regelmäßige Teilnahme an den Sportveranstaltungen	Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass die Teilnehmerzahl während und nach der Pandemie erheblich zurückgegangen ist. Gesamtzahl der Treffen im Kalenderjahr 2022: 29 (2021= 0, 2020 = 13, 2019 = 40) Teilnehmerzahl: 36, davon 85% mit Migrationsvorgeschichte Anzahl der Jungen, die an weniger als 50 % der Termine teilgenommen hat: 23 Anzahl der Jungen, die an mehr als 50 % der Termine teilgenommen hat: 13	Projektziel annähernd erreicht	
Unterschiedliche Nationalitäten werden über das Sportangebot zusammengeführt	Sozialverhalten und die Bewältigung von Konflikten während der Sportveranstaltung	Die grundlegenden Ziele der Veranstaltung (Friedliches Miteinander unterschiedlicher Nationalitäten, das gewaltfreie Austragen von Konflikten sowie das Erlernen von Teamfähigkeit etc.) konnte erreicht werden.	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Das inhaltliche Ziel der Sportveranstaltung wurde erreicht! Die Teilnehmerzahl ist aber zu gering und ausbaufähig. Aus diesem Grund haben wir Anfang dieses Jahres den Kontakt zu den Jugendlichen unserer Boxsportgruppe hergestellt. Unsere Übungsleiter aus den Bereichen Fußball / Boxsport versuchen nun, die Bereiche zu verknüpfen, um neue Teilnehmer für das Fußballspiel zu gewinnen.			
Ausblick 2023	Alle grundsätzlichen Ziele dieses Projekt sollen unverändert beibehalten werden. Die Verknüpfung der beiden Sportangebote soll intensiviert werden.			

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Bislang durch die Jugendsozialarbeit nicht erreichte Jugendliche sollen angesprochen und erreicht werden	<p>Anzahl/Struktur der Nutzer/-innen des offenen Angebots: Anzahl, Geschlecht, schulischer oder beruflicher Hintergrund, bisherige Anbindung an Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Nutzer/-innen des offenen Angebots</p> <p>Teilnahme an Angeboten der Mobilen Jugendarbeit und Zufriedenheit mit den Angeboten</p>	<p>Im Jahr 2022 wurden 390 Kontakte zu Jugendlichen durch die Mobile Jugend(-sozial) arbeit hergestellt. (Anmerkung: Es handelt sich um vielfach um Mehrfachkontakte, Höhe des Anteils lässt sich nicht abschätzen)</p> <p>-Von den 390 Kontakten fanden 244 (63%) zu Jungen/Männern und 146 (37%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl der Kontakte bis einschließlich 13 Jahre: 126, davon fanden 113 (61%) zu Jungen/Männern und 72 (39%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl der Kontakte 14 bis einschl. 17 Jahre: 185 Kontakte, davon 113 zu Jungen/Männern (61%) und 72 (39%) zu Mädchen/Frauen statt</p> <p>-Anzahl der Kontakte ab 18 Jahre: 79 Kontakte, davon fanden 39 (49%) zu Jungen/Männern, 40 (51%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl Kontakte, die eine Haupt- oder Förderschule besuchen: 188, davon fanden 121 (64%) zu Jungen/Männern und 67 (36%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl Kontakte, die eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen: 56, davon fanden 31 zu Jungen/Männern (55%), und 25 (45%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl Kontakte, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden: 33, davon fanden 17 (52%) zu Jungen/Männern und 16 (48%) zu Mädchen/Frauen statt.</p> <p>-Anzahl Kontakte, die bisher gelegentlich oder regelmäßig Angebote der offenen Jugendarbeit o.ä. wahrgenommen haben: 153</p> <p>Das Kooperationsangebot mit dem U25 Team des Jobcenters fand –auch hier pandemiebedingt- nur 4x statt. Die allgemeine Sozialberatung (bzw. verweisende Arbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen) und Präventionsangebote im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit werden nachgefragt.</p>	Projektziel erreicht	

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Wege zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme sollen aufgezeigt und genutzt werden	Anzahl der Nutzer/-innen, die an realistischen Lösungen arbeiten. Realistische Lösungen sind zum Beispiel die Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Besuche von Freizeiteinrichtungen, Kontaktaufnahmen zu anderen Beratungsangeboten	Anzahl Beratene, die an realistischen Lösungen arbeiten: 88 Es soll hier noch angefügt werden, dass eine durchaus erfolgreiche Vermittlung in Kooperation mit dem U25 Job Center Team stattgefunden hat (möglicherweise auch statistisch für den Stadtteil feststellbar). Selbst „schwierigere Fälle“ fanden den Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt.	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Viele Kontakte konnten bei der Mobilen Jugendsozialarbeit aufrechterhalten werden. Pandemiebedingte Probleme bei Jugendlichen (zunehmend aggressives Verhalten im familiären Umfeld, Isolation, Kontaktverluste (im priv. Umfeld als auch zu Fachstellen/Ämtern), Einschränkungen im Freizeitbereich/der Freizeitangebote etc.) standen im Vordergrund. Verweisende Hilfen wurden ebenfalls gut angenommen.			
Ausblick 2023	Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem U25 Job Center. Die z.T. abgebrochenen Kontakte zu den Jugendlichen müssen kontinuierlich nach der Pandemie wiederaufgebaut werden.			

Projektname	Sport und Bewegung		Projekt-Nr.	6.07
Projekträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Das Wuddi wird mobile Sportangebote im Stadtteil weiter verankern. Zum Beispiel: Soccer Cage, Boule, Tischtennis und Basketball. Die Angebote sind niedrigschwellig, um Jugendliche an die Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil und den Sportverein SC Westfalia anzubinden.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Kinder und Jugendliche über Sportangebote für Sport und Bewegung zu begeistern	Wöchentlich 10 Jugendliche an den mobilen, z.T. trendigen Kleinsportangeboten der aufsuchenden Jugendsozialarbeit zu beteiligen Anzahl von 25 Jugendlichen, die außerhalb der Schule wöchentlich an den Sportangeboten des Wuddi teilnehmen	Nach Ende der Corona-Pandemie noch nicht entsprechend wieder angelaufen. Lediglich einzelne Aktionen bereits initiiert. Folgende Kleinsportangebote im Viertel wurden wahrgenommen: Tischtennis, Basketball, Street Fußball. Zu den Sportangeboten auf dem Gelände des Wuddi ist anzumerken, dass die Jugendlichen (möglicherweise pandemiebedingt) vorerst nicht mehr für diese Form der Angebote zu begeistern waren. Nach Angabe der Jugendlichen, hat sich ihr Fokus hin zu digitaler Freizeitgestaltung, d.h. E-Sports am PC oder der Playstation bzw. gesteigerter Konsum sozialer Medien in digitaler Form verschoben. Die Sportangebote werden natürlich weiterhin angeboten und es bleibt aus pädagogischer Sicht zu hoffen, dass sich die Jugendlichen für Sport- und Bewegungsangebote wieder begeistern lassen. Randnotiz: Die Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse verdeutlicht, dass sich (pandemiebedingt?) die psychische und physische Verfassung bzw. Leistungsfähigkeit und -bereitschaft verschlechtert hat. Zusätzlich ist ein genereller Wandel hin zu mehr digitaler Freizeitgestaltung zu erkennen.	Projektziel nicht erreicht	
Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Sportangeboten und –veranstaltungen außerhalb des Stadtteils	Anzahl von 60 Jugendlichen, die an Aktionen zur Soccer-Halle teilnehmen.	Es wurden aufgrund einer geänderten Nachfrage Fahrten zu verschiedenen Sport-Events durchgeführt: – Besuch des NINFLY- Trampolinparks, Minigolf, Pool Soccer, Kegeln, Kanufahren, Paintball – Insgesamt konnten 122 Teilnehmende erreicht werden, davon 79% männlich, 21 % weiblich (2021 = 104)	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Das Interesse an sportlichen Aktionen hat offensichtlich unter den Jugendlichen stark abgenommen.			
Ausblick 2023	Ziel ist es, sportliche Aktivitäten wieder mehr in den Fokus zu rücken.			

Projektname	Drogenprävention		Projekt-Nr.	6.08
Projekträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 0157-37255060, indro.kamolz@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzenaustausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Die Drogenproblematik entspannt sich aus Sicht der Fachkräfte vor Ort	Entwicklung Drogenproblematik Kontinuierliche Nutzung des Spritzenautomaten (ca. 30 PA-Packs/Woche)	Der Automat wurde an seinem neuen Standort im Jahr 2022 gut angenommen, dies musste sich das Jahr hinweg etwas einpendeln und der neue Ort bekannt gemacht werden. Vandalismus blieb nach wie vor jedoch nicht aus (Beschmutzung, Zündeleien, Aufbruchsversuche, verstopfter Geldeinwurf), so kam es auch in diesem Berichtsjahr zu einigen Ausfällen und Reparaturen. Dies schlägt sich auch auf die Zahlen der verkauften Spritzenpäckchen nieder. Im Jahr 2022 wurden 1.345 Päckchen verkauft.	Projektziel nicht erreicht	
Bewohner*innen verschiedenen Alters & verschiedener Herkunft setzen sich mit dem Thema Drogenkonsum auseinander	Teilnahme an den Aktionstagen An den Aktionstagen nehmen durchschnittlich 15 Anwohner unterschiedlichen Alters & unterschiedlicher Herkunft teil	Im Jahr 2022 wurden 3 Aktionstage mit insgesamt 23 Teilnehmenden durchgeführt. Inhalt der Aktionstage war ein Methodenkoffer mit dem Schwerpunkt Sucht. - TN: 23, davon 16 (70%) TN männlich, 7 (30%) weibliche TN - 17 (74%) TN mit Migrationsvorgeschichte - 2 (9%) TN bis einschließlich 13 Jahre, 10 (44%) TN bis einschließlich 17 Jahre und 11 (48%) TN über 18 Jahre	Projektziel annähernd erreicht	
Drogengebrauchende kennen Safer-Use-Maßnahmen	Es finden jährlich mindestens 10 Beratungsgespräche zu Safer-Use-Themen im Wohnquartier statt. Der Spritzenaustausch in Kinderhaus wird weiterhin angeboten.	Die Beratung findet nach wie vor in Form einer offenen Sprechstunde und in der aufsuchenden Arbeit statt. Vorrangige Themen bei den Jugendlichen waren der Konsum von Cannabis, Alkohol und Shisha rauchen, hinzu kamen nun auch vermehrt E-Zigaretten. 2022 wurden 17 Personen beraten: 15 (88%) der TN waren männlich und 2 (12%) weiblich. 14 (82%) Personen mit Migrationshintergrund, davon 12 (86%) männlich und 2 (14%) weiblich. 1 (6%) TN war bis einschl. 13 Jahre, 5 (29%) der TN waren zwischen 14 und 17 Jahre alt. 11 (66%) TN waren über 18 Jahre alt. Das Spritzenaustauschangebot in Kinderhaus wurde nicht frequentiert.	Projektziel erreicht	

Projektname	Drogenprävention		Projekt-Nr.	6.08
Projekträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 0157-37255060, indro.kamolz@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzenaustausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Drogegebrauchende kennen Beratungs- und Ausstiegshilfen	Es finden jährlich mindestens 8 Beratungs- und Vermittlungsgespräche zu weiterführenden Hilfen (Beratungs- und Ausstiegshilfen) statt.	2022 wurden insgesamt 9 Personen zu weiterführenden Hilfen vermittelt (städtische Drogenberatungsstelle). Davon 1 (11,1%) Person weiblich, die anderen 8 (88,9%) männlich. 7 (77,8%) Personen mit Migrationshintergrund, davon 1 (14,3%) weiblich, die anderen 6 (85,7%) männlich. Alle vermittelten Personen (100%) waren 18 Jahre oder älter.	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Die Angebote laufen langsam wieder an und werden gut angenommen, somit ist ein vorpandemischer/normalisierter Zustand im folgenden Jahr zu erwarten.			
Ausblick 2023	Ziele und Indikatoren können beibehalten werden.			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 7: „Gebietsmoderation“

Projektname	Quartiersmanagement		Projekt-Nr.	7.1
Projektträger	Gebietsmoderation			
Kontakt	Weinlich, Karin, Stadt Münster, Sozialamt, 0251 492 5594			
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Gebietsmoderation ist bei Veranstaltungen präsent	Anwesenheit mindestens eines Mitgliedes der Gebietsmoderation	<ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtsmarkt vor dem BGZ - Bouleturnier - Sommerfest - Tag der offenen Tür - Nordmark 	Projektziel erreicht	
An drei Standorten im Stadtteil sind Schaukästen vorhanden, deren Aushänge regelmäßig gesichtet und ggf. aktualisiert werden.	Sichten und aktualisieren der Aushänge	Die Kernprojekte haben sich laufend in den Schaukästen präsentiert. Die regelmäßige Aktualisierung der Schaukästen mit Inhalten zu den Projekten hat sich etabliert.	Projektziel erreicht	
Die Gebietsmoderation tauscht mit allen Projektträgern mindestens einmal pro Jahr sowie mit allen Handlungsverantwortlichen mindestens einmal jährlich mündlich Informationen, Bewertungen und weitere Perspektiven aus	Anzahl der Gespräche	Gespräche mit den meisten Projektträgern finden im „laufenden Betrieb“ des BGZ und des KAI statt. Eine genaue Anzahl von Gesprächen kann insoweit nicht angegeben werden. Im Rahmen einer Sitzung der Gebietsmoderation findet ein gemeinsamer Austausch über die laufenden Projekte statt. Vorbereitend dazu wird jeweils ein gezieltes Gespräch mit den Projektverantwortlichen geführt.	Projektziel erreicht	
Etablierung einer Fähigkeitenbörse im Quartier	Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit einem „Träger“ bzw. einem Verein/einer Initiative	Der Verein Anti-Rost Münster e.V. ist im Stadtteil aktiv und wird u.a. durch die Kontakte der Gebietsmoderation bekannt.	Projektziel erreicht	

Gesamtfazit	Die Gebietsmoderation ist durch die Vernetzung ihrer einzelnen Mitglieder über viele Prozesse im Quartier informiert und tauscht die Erfahrungen regelmäßig aus. Abhängig vom jeweiligen hauptamtlichen Arbeitsauftrag werden die Informationen an die Bewohner/innen weitergegeben. Der niedrigschwellige Zugang der im Quartier verorteten Mitglieder (Frau Stolz, Frau Stroe, Frau Özdemir, Frau Bruns) bewährt sich.
Ausblick 2023	Parea bietet in 2023 eine offene Mediensprechstunde an. Zudem wurde in Kooperation mit dem Träger „move & meet“ ein Mädchen-sportprojekt initiiert. Geplant sind von Seiten des BGZ außerdem in diesem Jahr die Frühlingsaktion „Clean – Kinderhaus“, ein Sommerfest und der Weihnachtsmarkt, außerdem ein Open-Air-Theater in der Grünschleife. Für 2023 soll Ziel Nr. 2 „Schaukästen im Stadtteil“ in folgendes Ziel/Indikator verändert werden: <i>Ziel: Intensivierung der Kooperation mit „Freiraum“, „Obolus“ und der „Kleiderkammer“ in der Dierterwegstr. Kinderhaus</i> <i>Indikator: Anzahl der Verweise an diese Anbieter</i>

Projektname	Quartiersfonds		Projekt-Nr.	7.2
Projektträger	Gebietsmoderation			
Kontakt	Weinlich, Karin, Stadt Münster, Sozialamt, 0251 492 5594			
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2022	Zielerreichung	
Vergabe von Mitteln aus dem Quartiersfond nach den entwickelten Kriterien	Zahl der Aktionen, Zahl der TN je Aktion	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrt nach Aachen (55 Personen) - Besuch Christmas Garden (10 Personen) 	Projektziel teilweise erreicht	

Gesamtfazit	Es ist festzustellen, dass es für die Aktivierung der Bewohnerschaft viel Engagement bedarf und „soziales Verhalten“ neu angestoßen und wieder „gelernt“ werden muss. An- und Nachfragen zeigen aber, dass das Interesse an sozialen Kontakten bei einem Großteil der Bewohnerschaft langsam wieder steigt. Auch das ehrenamtliche Engagement muss wieder neu beworben und aufgebaut werden, da durch die Pandemiezeit alte Kontakte weggebrochen sind und sich neues Ehrenamt erst wieder finden muss.
Ausblick 2023	Es ist zu erkennen, dass wieder Fahrten, Ausflüge und Aktionen geplant und durchgeführt werden und dies auch ausgebaut werden wird.

Anhang 4: Kontextdatenmonitor 2022

Themenfeld `Prozessbegleitende Selbstevaluation` (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2022

(Stadtzelle 631)

lfd. Nr.	Übersicht Indikatoren
	Bevölkerungszusammensetzung
1	wohnberechtigte Bevölkerung
2	wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren
3	wohnberechtigte Bevölkerung 14 bis unter 18 Jahren
4	wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren
5	wohnberechtigte Bevölkerung 18 bis unter 25 Jahren
6	wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre und älter
7	Jugendquotient
8	Altenquotient
9	Personen mit Migrationsvorgeschichte
10	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 6 Jahren
11	Personen mit Migrationsvorgeschichte 14 bis unter 18 Jahren
12	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 18 Jahren
13	Personen mit Migrationsvorgeschichte 65 Jahre und älter
14	Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit
15	Größte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
16	Zweitgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
17	Drittgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
18	Anzahl Nationalitäten
19	Einwohnerdichte
	Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation
20	Geburten
21	Sterbefälle
22	Umzüge im Quartier
23	Zuzüge aus anderen Stadtzellen von MS
24	Zuzüge von außerhalb
25	Fortzüge in andere Stadtzelle von MS
26	Fortzüge außerhalb MS
27	Saldo der Zu- u. Fortgezogenen (Programmgebiet)
28	Wanderungsvolumen
29	Wohndauer
	Haushalte
30	Haushalte mit 5 und mehr Personen
31	Haushalte mit Kindern
32	Paare mit 3 und mehr Kindern
33	Alleinerziehende ("Ein-Eltern-Familie")
	Wohnen
34	Sozialwohnungen
35	Leerstand im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide (überwiegend öffentlich gefördert)
	Transferleistungen u. Arbeitsmarkt
36	Arbeitslose (SGB II und III)
37	Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)
38	Arbeitslose 15 -u. 20 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit) (SGB II und III)
39	Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Bürgergeld"
40	Nichtdeutsche Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII)
41	Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Sozialgeld): "Kinderarmut"
42	Soziale Leistungen zur Existenzsicherung (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfen z. Lebensunterhalt, Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz)
	Bildung und Betreuung
43	Schulübergangsquote Grundschule - Hauptschule
44	Schulübergangsquote Grundschule - Realschule
45	Schulübergangsquote Grundschule - Gymnasium
46	Schulübergangsquote Grundschule - Gesamtschule

Ifd. Nr.	Übersicht Indikatoren
47	Versorgungsquoten Kinderbetreuungsangebote 0 - unter 3 Jahre und 3 - unter 6 Jahre
	Gesundheit
48	Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern
	Bürgerbeteiligung / politische Partizipation
49	Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2022 (Stadtzelle 631)

Die Kontextdaten verdeutlichen die Rahmenbedingungen, unter denen die Stadtteilentwicklung bzw. die Projekte der "Sozialen Stadt" ablaufen. Der Kontextdatenmonitor dient der Schaffung von Transparenz der sozialen und räumlichen Struktur und gibt als Teil der prozessbegleitenden Evaluation Orientierung für die an der Programmdurchführung der "Sozialen Stadt" Beteiligten. Er ist keine Wirkungsanalyse der "Sozialen Stadt".

Ausgewählte Daten in der Übersicht (31.12.2022)

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Bevölkerungszusammensetzung		
wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2931 davon 1456 weiblich 1475 männlich	49,7 weiblich 50,3 männlich / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	249 113 weiblich 136 männlich	8,5 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	729 344 weiblich 385 männlich	24,9 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre u. älter	324 178 weiblich 146 männlich	11,1 / in % WBV
Personen mit Migrationsvorgeschichte	2092 1041 weiblich 1051 männlich	71,4 / in % WBV
Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1233 601 weiblich 632 männlich	41,2 / in % WBV
Anzahl Nationalitäten	74	—
Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation		
Geburten	33	11,3 / je 1000 EW
Sterbefälle	23	7,8 / je 1000 EW
Umzüge im Quartier	22	0,8 / in % WBV
Zuzüge aus anderen Stadtzellen von MS	98	3,3 / in % WBV
Zuzüge von außerhalb MS	236	8,1 / in % WBV
Fortzüge in andere Stadtzellen von MS	149	5,1 / in % WBV
Fortzüge nach außerhalb MS	178	6,1 / in % WBV
Saldo der Zu- u. Fortgezogenen (Programmgebiet / Quartier)	+ 7	+ 0,2 / in % WBV
Wanderungsvolumen	683	23,3 / Summe der Zu, Fort- u. Umzüge in % der WBV
Wohndauer	—	9,0 / Jahre durchschnittliche Wohndauer
Haushalte		
Haushalte mit Kindern	345	28,6 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte
Paare mit 3 und mehr Kindern	84	33,1 / in % der Paare mit Kindern
Wohnen		
Sozialwohnungen	334	—
Transferleistungen u. Arbeitsmarkt		
Arbeitslose (SGB II und III)	215 104 weiblich 111 männlich	11,5 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	109	12,4 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18- u. 65 J.
Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Bürgergeld"	644	24,9 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.
Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach SGBII (Sozialgeld): "Kinderarmut"	212	35,6 / in % der WBV 0-14 Jahren
Gesundheit		
Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	12,5 (Übergewicht), 9,4 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation		
Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401 Wähler/innen	23,9 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)
Hinweis: Die Daten werden fortlaufend zum 31.12. eines Jahres aktualisiert. Eine erweiterte Darstellung der Daten nach Geschlecht wird unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte angestrebt.		

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bevölkerungszusammensetzung						
1	wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2931 davon 1456 weiblich 1475 männlich	49,7 weiblich 50,3 männlich / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	52,0 weiblich 48,0 männlich / in % WBV	Stadtplanungsamt
2	wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	249 davon 113 weiblich (= 45,4 %) 136 männlich (= 54,6 %)	8,5 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	5,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt
3	wohnberechtigte Bevölkerung 14 bis unter 18 Jahren	170 davon 83 weiblich (= 48,8 %) 87 männlich (= 51,2 %)	5,8 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	3,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
4	wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	729 davon 344 weiblich (= 47,2 %) 385 männlich (= 52,8 %)	24,9 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	15,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt
5	wohnberechtigte Bevölkerung 18 bis unter 25 Jahre	433 davon 203 weiblich (= 46,9 %) 230 männlich (= 53,1 %)	14,8 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	12,5 / in % WBV	Stadtplanungsamt
6	wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre und älter	324 davon 178 weiblich (= 55,9 %) 146 männlich (= 45,1 %)	11,1 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS gemeldet sind, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	17,9 / in % WBV	Stadtplanungsamt
7	Jugendquotient	—	38,8 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Anteil der unter 18-Jährigen an den 18- bis unter 65-Jährigen	22,7 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
8	Altenquotient	—	17,3 / in %, Personen 65 J. u. ä. bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Anteil der 65-Jährigen und Älteren an den 18-bis unter 65-Jährigen	26,7 / in %, Personen 65 J. und älter bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt
9	Personen mit Migrationsvorgeschichte	2092 davon 1041 weiblich (= 49,8 %) 1051 männlich (= 50,2 %)	71,4 / in % WBV	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler/ Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	24,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt
10	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 6 Jahren	211 davon 101 weiblich (= 47,9 %) 110 männlich (= 52,1 %)	84,7 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler/ Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	37,9 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
11	Personen mit Migrationsvorgeschichte 14 bis unter 18 Jahren	140 davon 67 weiblich (= 47,9 %) 73 männlich (= 52,1 %)	82,4 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler/ Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	41,6 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
12	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 18 Jahren	609 davon 297 weiblich (= 48,8 %) 312 männlich (= 51,2 %)	83,5 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	40,5 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
13	Personen mit Migrationsvorgeschichte 65 Jahre und älter	216 davon 114 weiblich (= 52,8 %) 102 männlich (= 47,2 %)	66,2 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	18,3 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
14	Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1233 davon 601 weiblich (= 48,7 %) 632 männlich (= 51,3 %)	41,2 / in % WBV	Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit	12,4 / in % WBV	Stadtplanungsamt
15	Größte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Rumänien: 183 davon 87 weiblich (= 47,5 %) 96 männlich (= 52,5 %)	6,2 / in % WBV	Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit	Rumänien: 0,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
16	Zweitgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Polen: 161 davon 89 weiblich (= 55,3 %) 72 männlich (= 44,7 %)	5,5 / in % WBV	Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit	Polen: 0,7 / in % WBV	Stadtplanungsamt
17	Drittgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Serbien: 136 davon 61 weiblich (= 44,9 %) 75 männlich (= 55,1 %)	4,6 / in % WBV	Im Melderegister gab es zum Stichtag 31. 12. 2022 verschiedene Staatsangehörigkeiten aus dem ehemaligen Jugoslawien, durch Umkodierungen im Melderegister sind Jahresvergleiche nur bedingt möglich	Serbien: 0,5 / in % WBV	Stadtplanungsamt
18	Anzahl Nationalitäten	74	—	berücksichtigt wurden Nationalitäten mit mindestens 10 Personen, Angabe beinhaltet auch die deutsche Nationalität	—	Stadtplanungsamt
19	Einwohnerdichte	—	189 / EW je ha	Einwohner auf 1 Hektar	11 / EW je ha	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation						
20	Geburten	33 davon 20 weiblich (= 60,6 %) 13 männlich (= 39,4%)	11,3 / je 1000 EW WBV	rohe Geburtenziffer	8,8 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
21	Sterbefälle	23 davon 11 weiblich (= 47,8 %) 12 männlich (= 52,2 %)	7,8 / je 1000 EW WBV	rohe Sterbeziffer; Hinweis: maßgeblich von der Altersstruktur beeinflusst	9,3 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
22	Umzüge im Quartier	22	0,8 / in % WBV	ohne Umzüge innerhalb eines Hauses, ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfach- umzüge	7,3 / in % WBV (Umzüge MS gesamt)	Stadtplanungsamt
23	Zuzüge aus anderen Stadtzellen von Münster	98	3,3 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
24	Zuzüge von außerhalb Münsters	236	8,1 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	8,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
25	Fortzüge in andere Stadtzellen von Münster	149	5,1 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
26	Fortzüge nach außerhalb Münsters	178	6,1 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	6,0 / in % WBV	Stadtplanungsamt
27	Saldo der Zu- u. Fortgezogenen	+7	+0,2 (Quartiersgrenze) / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	+2,3 (Stadtgrenze) / in % WBV	Stadtplanungsamt
28	Wanderungsvolumen	683	23,3 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Wanderungsvolumen = Gesamtmobilität; ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	21,6 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Stadtplanungsamt
29	Wohndauer	—	9,0 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Wohndauer von Personen im Alter von 18 und mehr Jahren an der Adresse	12,9 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Haushalte						
30	Haushalte mit 5 und mehr Personen	140	11,6 / in % aller Haushalte	Haushalt: Verstanden als "Personen, die aufgrund von Indizien, die aus dem Melderegister gewonnen wurden, zusammen wohnen und leben" (Wohnhaushalt). Gemeinsames Wirtschaften kann nicht unterstellt werden; basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	3,9 / in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
31	Haushalte mit Kindern	345	28,6 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	18,7 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
32	Paare mit 3 und mehr Kindern	84	33,1 / in % der Paare mit Kindern	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	16,5 / in % der Paare mit Kindern	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
33	Alleinerziehende ("Ein-Eltern-Familie")	91	26,4 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	22,3 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	Stadtplanungsamt
Wohnen						
34	Sozialwohnungen	334	_ / in % aller Wohnungen	Die Anzahl aller Wohnungen insgesamt wird seit 2012 nicht mehr ausgewiesen, womit die relative Bezugsgröße nicht berechnet werden kann	_ / in % aller Wohnungen	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung
35	Leerstand im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide (überwiegend öffentlich gefördert)	—	0,3 / in % an allen Wohnungen; im Einzelnen: ZBI 0,2 %, Wohn + Stadtbau 1,1 %, Sahle Wohnen 0,0 %, WohnSieGer 0,0 %	Leerstand = länger als 3 Monate leerstehend; Hinweis: Wohnungen, die als Leerstand angegeben sind, befinden sich zum Teil in einer Sanierungsmaßnahme, kein stuktureller Leerstand	—	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
	Transferleistungen u. Arbeitsmarkt					
36	Arbeitslose (SGB II und III)	215 davon 104 weiblich (= 48,4 %) 111 männlich (= 51,6 %)	11,5 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ermöglicht Vergleiche mit Veröffentlichungen des Städtenetzwerkes "Soziale Stadt NRW" und ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2022	3,9 / in % der Bevölkerung 18 - u. 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
37	Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	109	12,4 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18-u. 65 J.	Erfasst sind alle Personen, die eine ausländische 1. Staatsangehörigkeit haben, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2022	9,5 / in % der nicht-deutschen Bevölkerung 18-u. 65 J.	Stadtplanungsamt
38	Arbeitslose 15 -u. 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit) (SGB II und III)	37	6,7 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Bis 2018 wurden die Arbeitslosen unter 20 Jahren durch die Bundesanstalt für Arbeit (BA) aufgeführt; daher keine Vergleiche mit Werten vor 2018 möglich; Stichtag: 15.12.2022	1,2 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
39	Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Bürgergeld"	644 davon 332 weiblich (= 51,6 %) 312 männlich (= 48,4 %)	24,9 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; Anmerkung: durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2022	7,9 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
40	Nichtdeutsche Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGBII)	252 davon weiblich 130 (= 51,6 %) männlich 122 (= 48,4 %)	21,3 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Doppelte Staatsangehörigkeiten werden nicht erfasst. Sollte eine der Mehrfachstaatsangehörigkeiten die Deutsche sein, soll deutsch eingetragen werden. Personen, deren Staatsangehörigkeit unbekannt, ungeklärt oder staatenlos sind, sind in dieser Auswertung nicht ausgewertet; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2022	24,3 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt
41	Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Sozialgeld)	212	35,6 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Indikator bildet Kinderarmut ab, Stichtag: 15.12.2022	14,7 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
42	Soziale Leistungen zur Existenzsicherung (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfe z. Lebensunterhalt, Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz)	825 davon 424 weiblich (= 51,4 %) 401 männlich (= 48,6 %)	28,1 / in % WBV	Indikator bildet Einkommensarmut ab, Achtung: während sich die lfd. Nr. 36 - 41 auf die HW-Bevölkerung beziehen, ist hier der Anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung (WBV) dargestellt; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar	8,5 / in % WBV	Sozialamt und Stadtplanungsamt
Bildung und Betreuung						
43	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Hauptschule in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	35 davon 15 weiblich (= 42,9 %), 20 männlich (= 57,1%)	11,9 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2022/2023	4,8 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
44	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Realschule in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	115 davon 62 weiblich (= 53,9 %), 53 männlich (= 46,1 %)	39,0 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2022/2023	19,8 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
45	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang eines Gymnasiums in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	114 davon 56 weiblich (= 49,1%), 58 männlich (= 50,9%)	38,6 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2022/2023	55,0 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
46	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	24 davon 13 weiblich (= 54,2 %), 11 männlich (= 45,8 %)	8,1 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2022/2023	17,9 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
47	Versorgungsquoten Kinderbetreuungsangebote 0 - unter 3 Jahre, 3 - unter 6 Jahre	—	37,2 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 107,0 (3 - u. 6 Jahre) / in % nach statistischem Bezirk	Daten beziehen sich auf die statistischen Bezirke 62 und 63, kleinräumiger sind die Werte nicht sinnvoll darzustellen; Kindergartenjahr 2022/2023	49,5 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 105,8 (3 - u. 6 Jahre) / in % Gesamtstadt	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Gesundheit						
48	Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	12,5 (Übergewicht), 9,4 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Adipositas: Körperfettanteil im Körper pathologisch erhöht (Fettleibigkeit, Fettsucht); Durchschnittswerte der Schuleingangsuntersuchung 2021 und 2022	5,4 (Übergewicht) 5,4 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Gesundheits- und Veterinäramt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2022 (31.12.2022, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation						
49	Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401 Wähler/innen	23,9 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)	Näherungswert für Stadtzelle 631: Stimmbezirk und statistische Gebietsgliederung stimmen nicht überein; Hinweis: geänderte Berechnungsgrundlage, sodass Vergleiche mit ausgewiesenen Werten der Vorjahre nicht möglich sind; nach aktueller Berechnungsmethode Werte der Vorjahre wie folgt: für 631: 2009 = 28,3%, 2014 = 23,7%; für MS: 2009 = 50,7%, 2014 =	50,0 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/innen)	Stadtplanungsamt

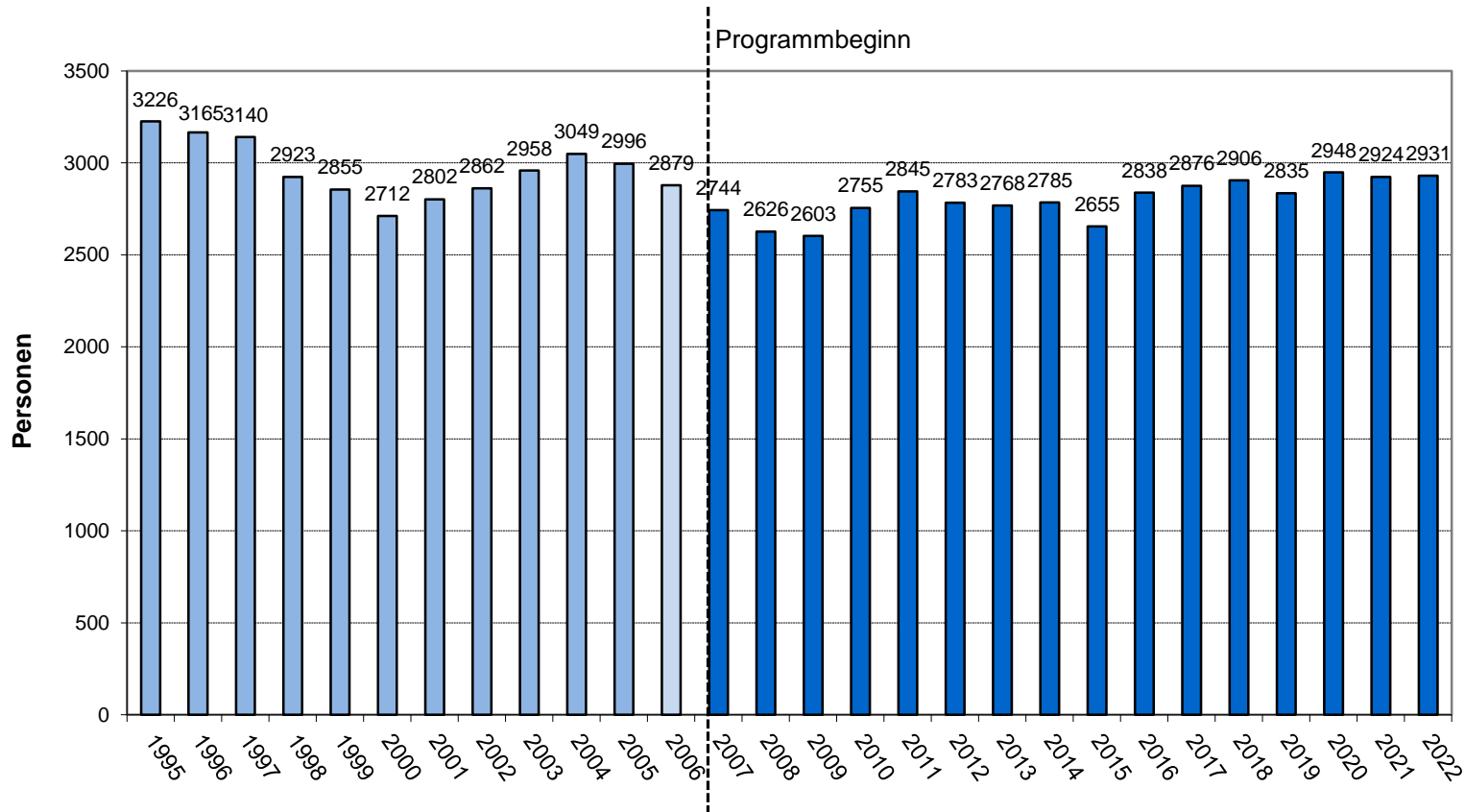
„Maßnahmeprogramm Kinderhaus-Brüningheide“

Themenfeld 8: Prozessbegleitende Selbstevaluation Entwicklung des Wohngebietes Kinderhaus-Brüningheide – Was sagen die Kontextindikatoren?

**Ein Rückblick auf ausgewählte Kontextindikatoren
der Verstetigungsphase II – Berichtsjahr 2022**

Kontextindikatoren 2022

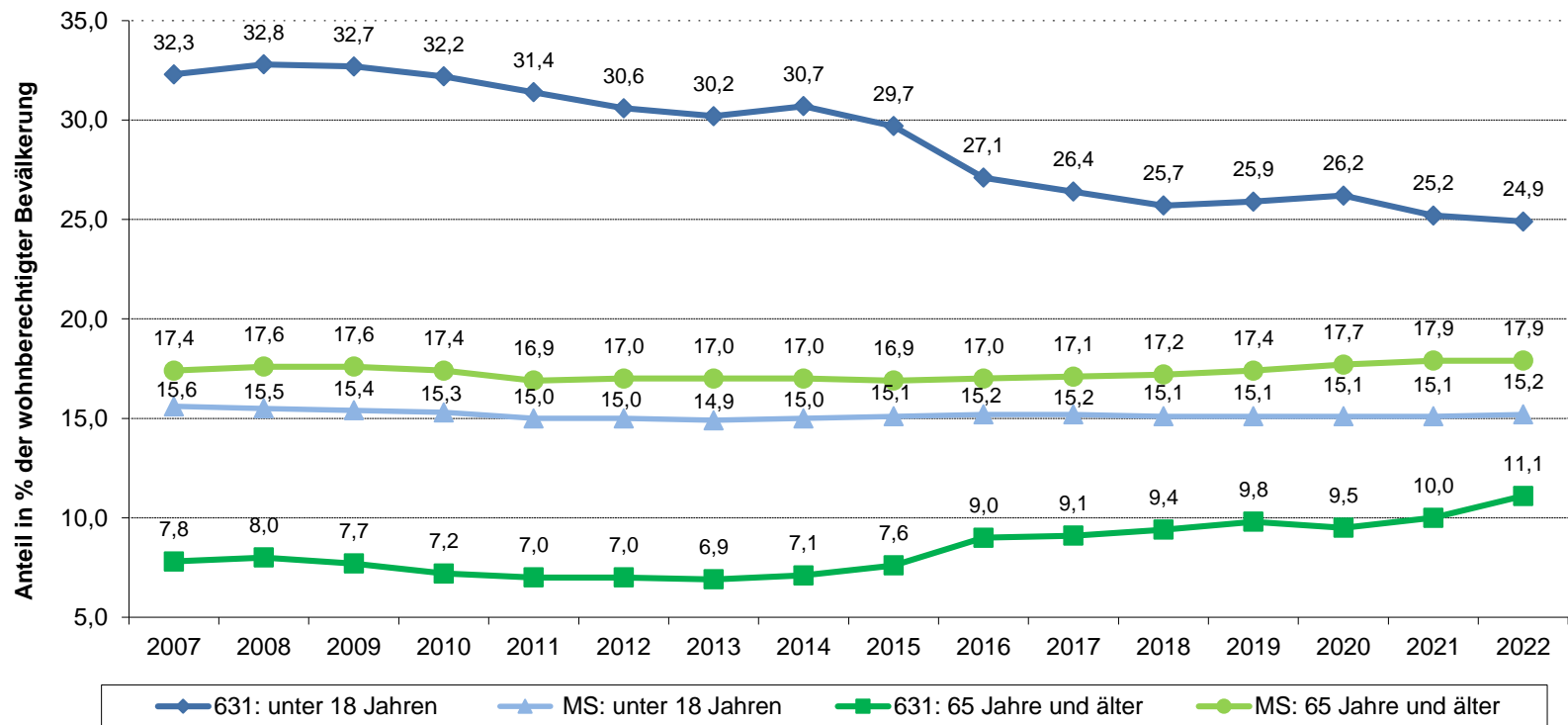
**Bevölkerungsentwicklung in Kinderhaus-Brüningheide
1995 - 2022 (je 31.12. des Jahres)**



Quelle: Stadtplanungsamt

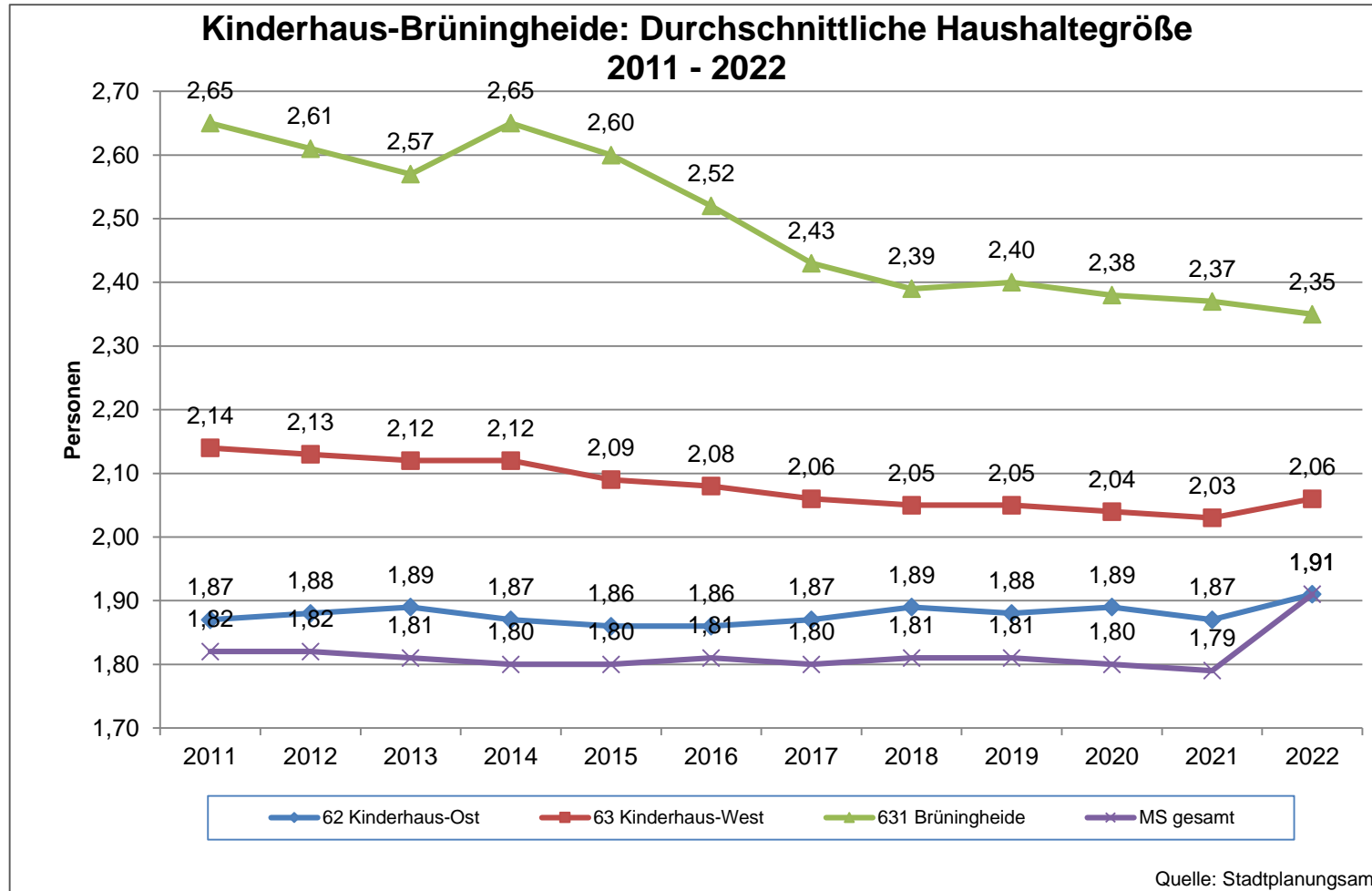
Kontextindikatoren 2022

Entwicklung der Altersverteilung in ausgewählten Altersgruppen 2007 - 2022

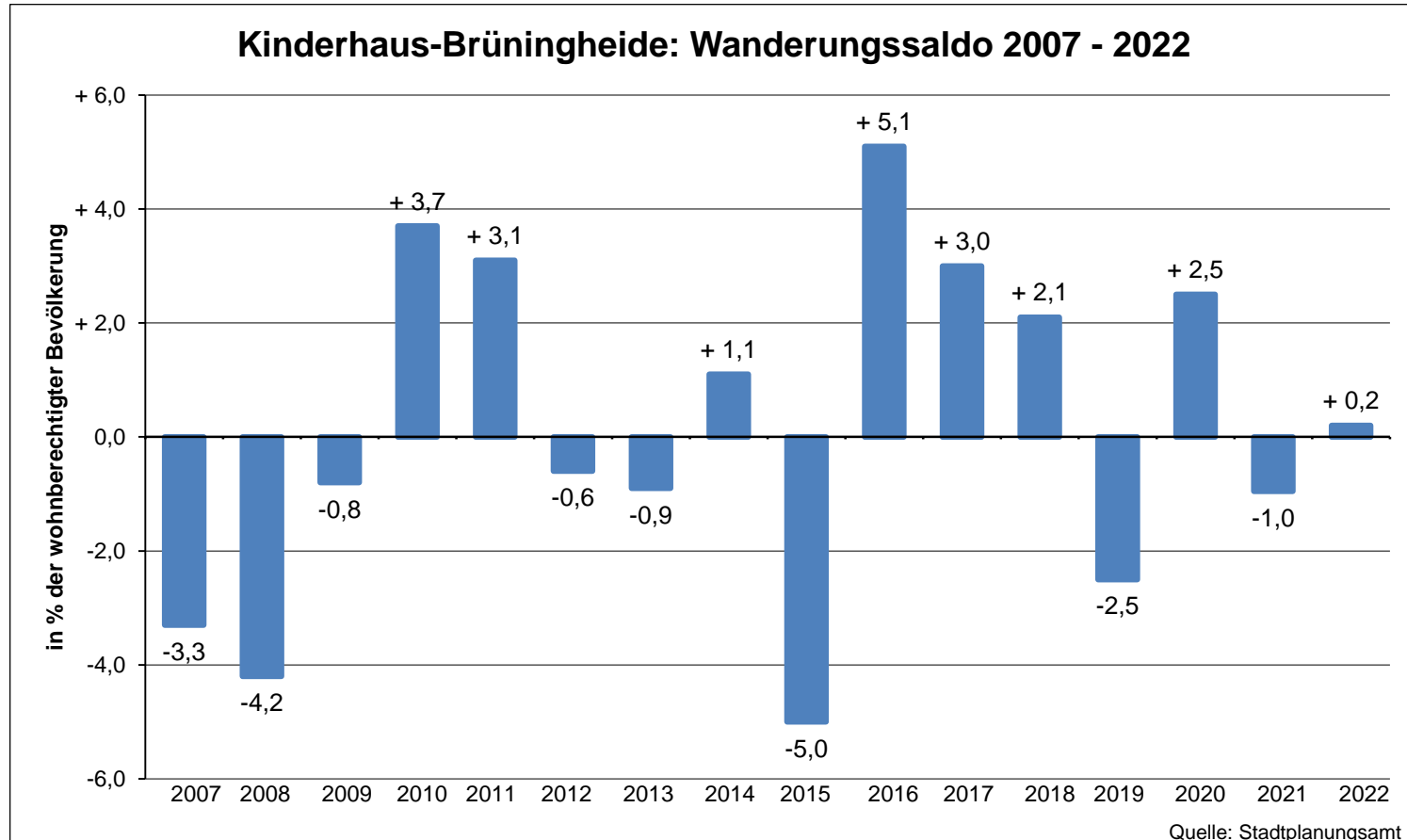


Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2022

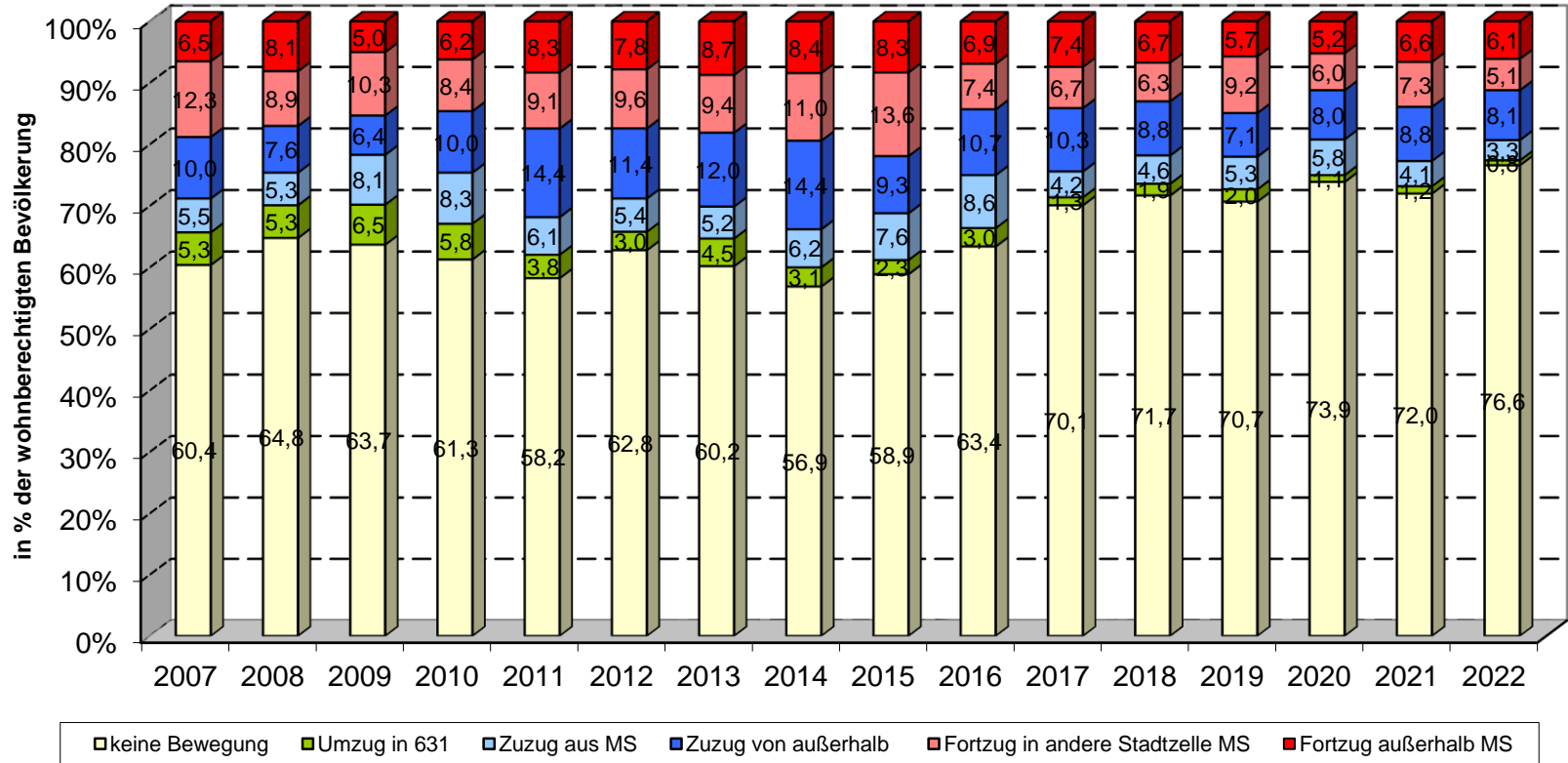


Kontextindikatoren 2020/2021



Kontextindikatoren 2022

Brüningheide: Umzüge, Zuzüge, Fortzüge 2007-2022*

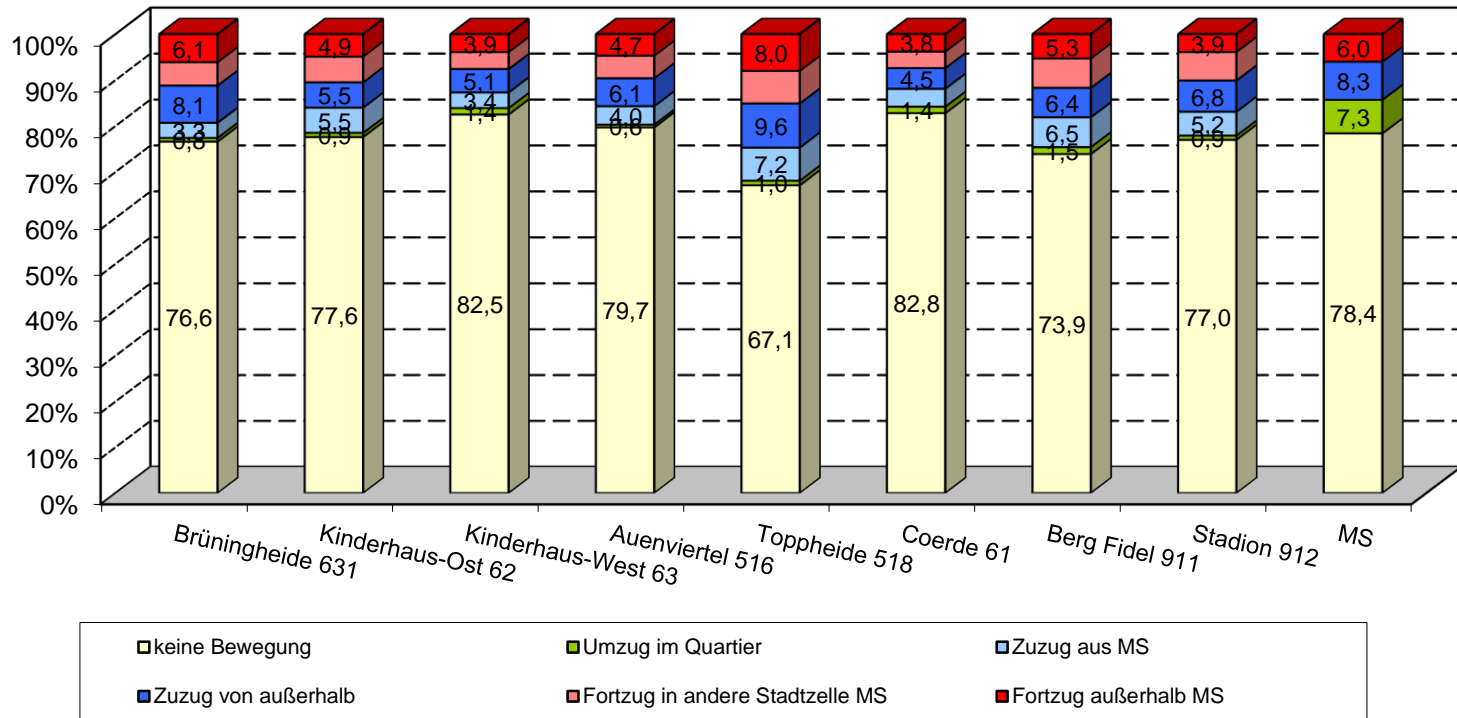


*ohne "Abmeldung von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge

Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2022

Brüningheide: Umzüge, Zuzüge, Fortzüge 2022 im räumlichen Vergleich*
in % der wohnberechtigten Bevölkerung

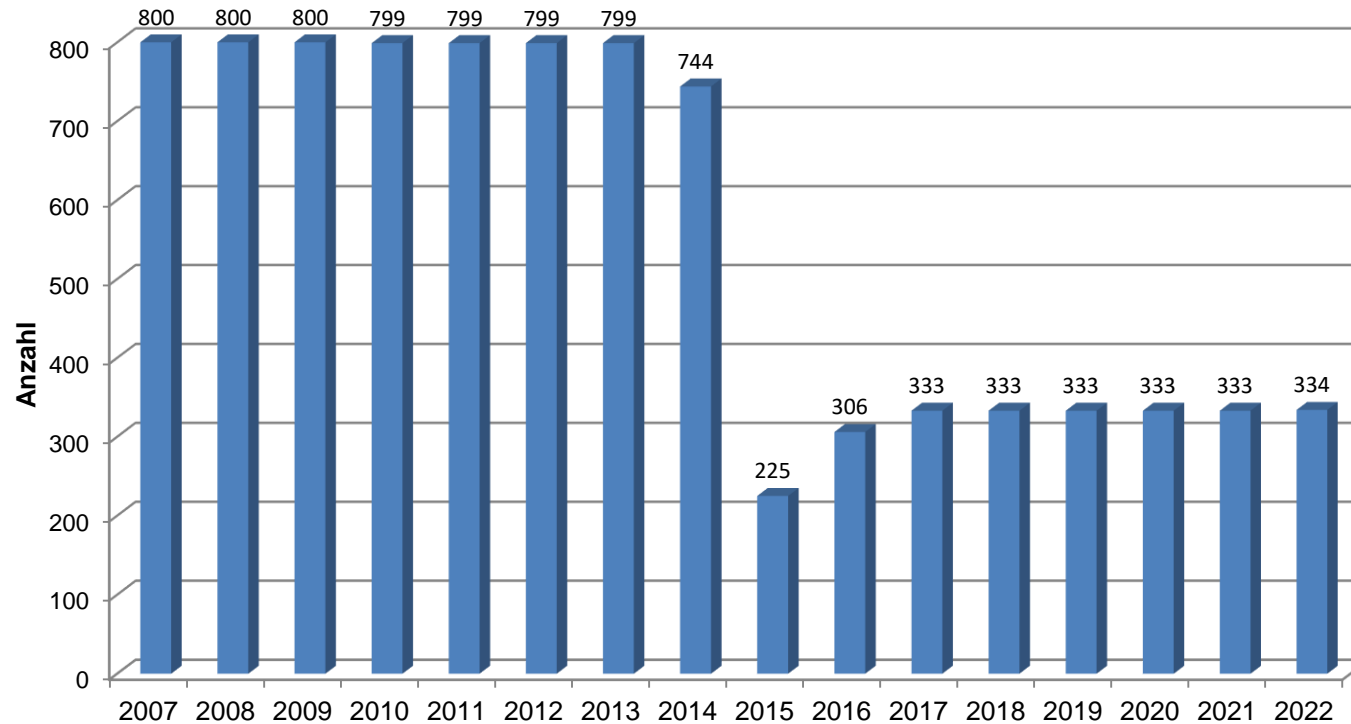


*ohne "Abmeldung von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge

Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2020/2021

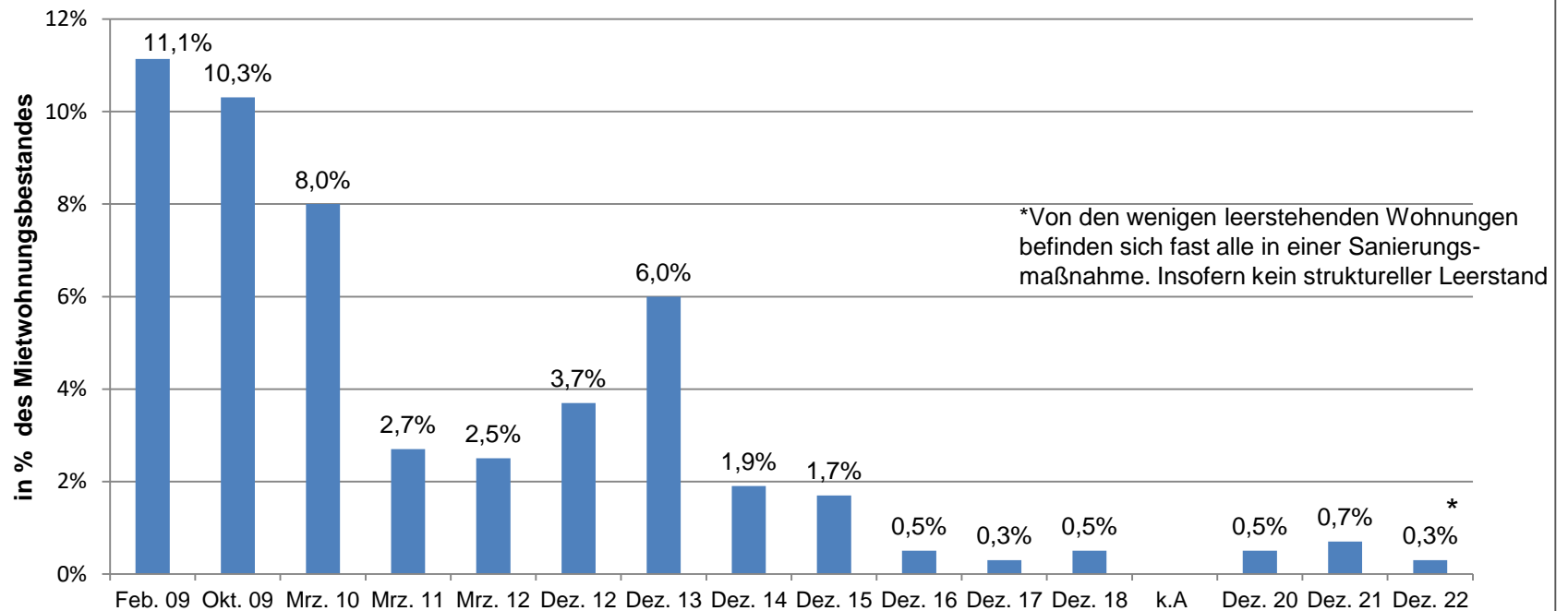
Entwicklung des öffentlich geförderten Mietwohnungsbestandes in Kinderhaus Brüningheide 2007- 2022 (A/WoFG, 1. Förderweg/II. WoBauG)



Quelle: Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung, Bearbeitung: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2022

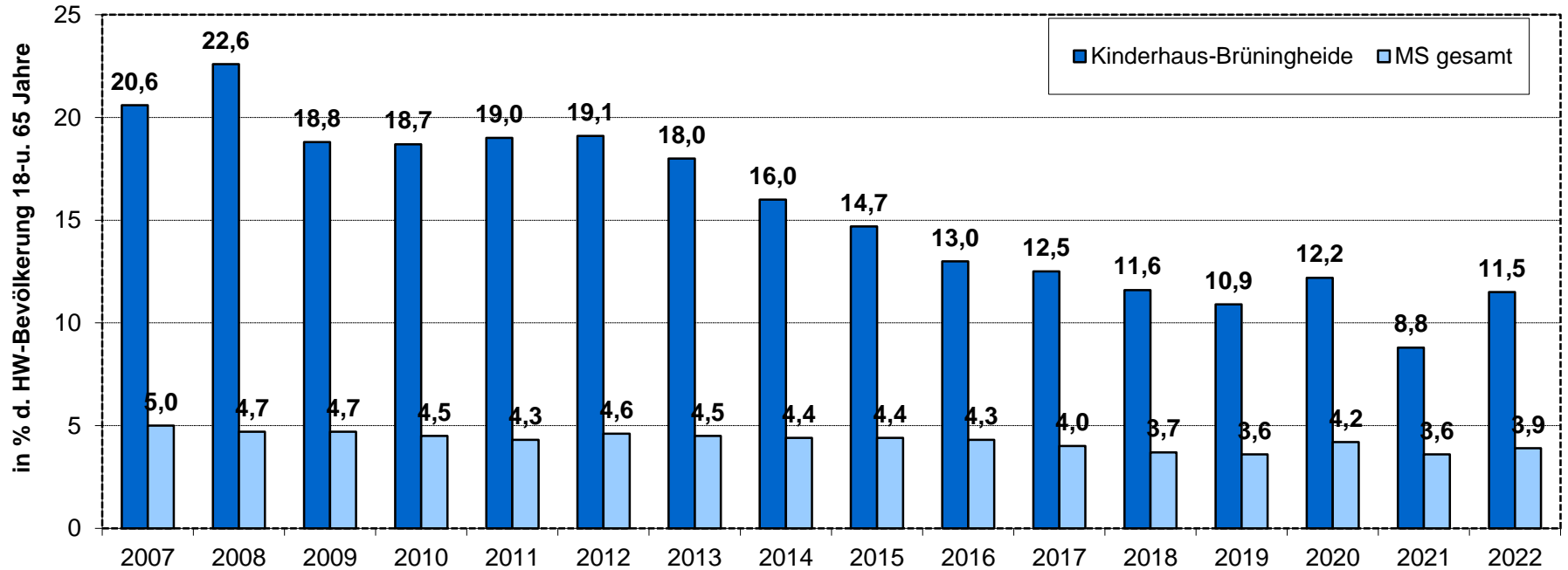
Entwicklung der Leerstandsquoten im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide 2009 - 2022



Bearbeitung 61.1; Quelle: Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Kontextindikatoren 2022

Kinderhaus-Brüningheide: Arbeitslose (SGB II/III)*, 2007-2022

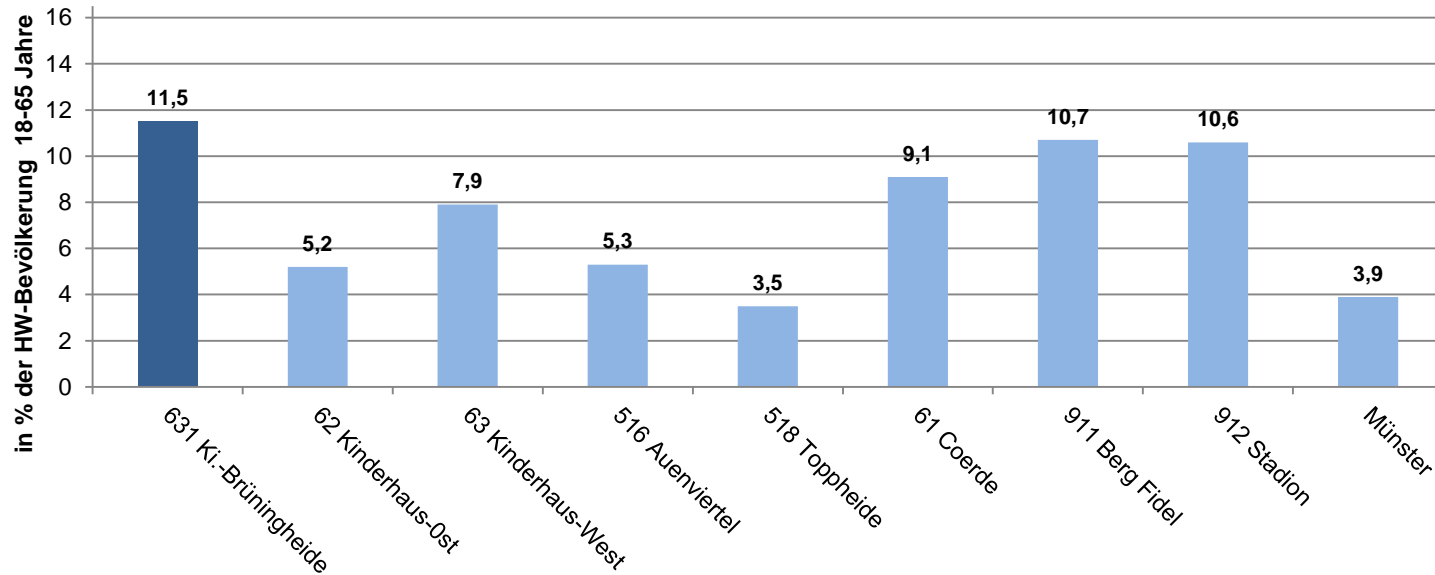


*nicht vergleichbar mit der offiziellen Arbeitslosenquote: Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an Erwerbspersonen (= Erwerbstätige + Arbeitslose)

Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2022

Arbeitslose (SGB II/III)* 2022 im räumlichen Vergleich



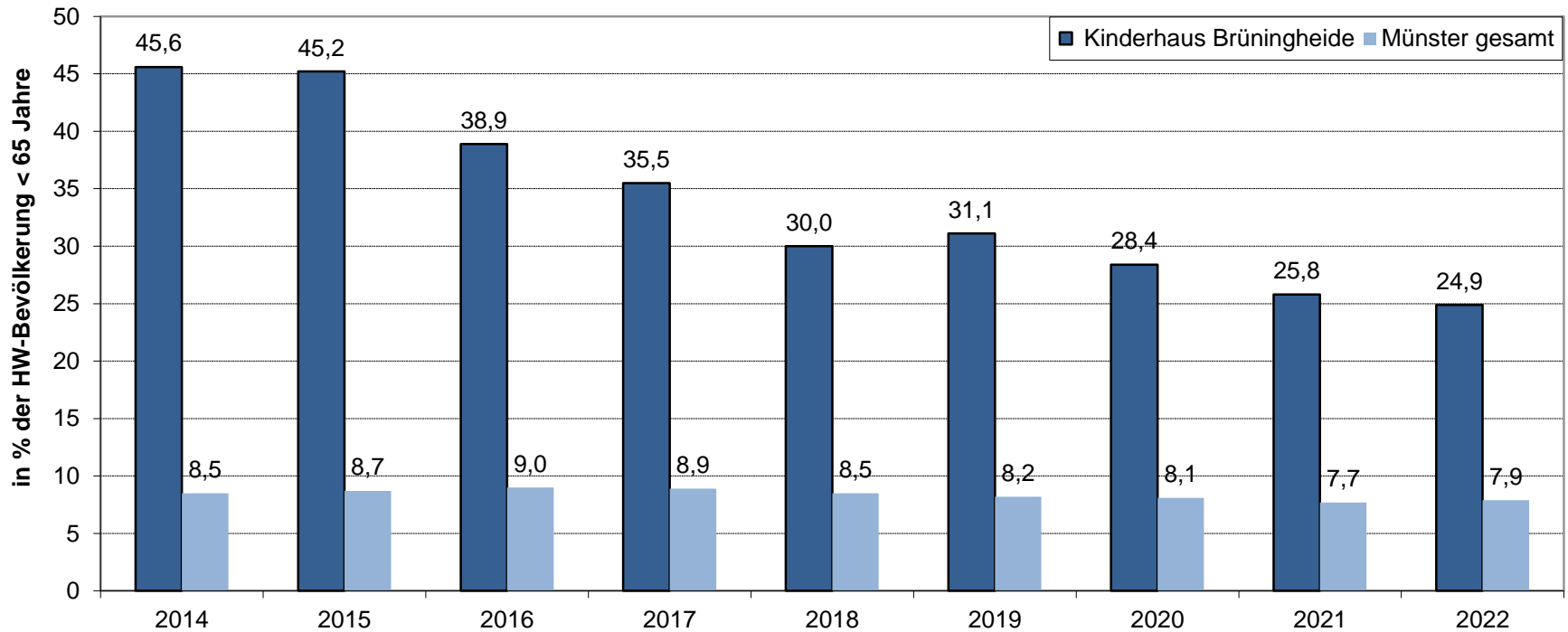
*nicht vergleichbar mit der offiziellen Arbeitslosenquote

Quelle: Stadtplanungsamt

Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

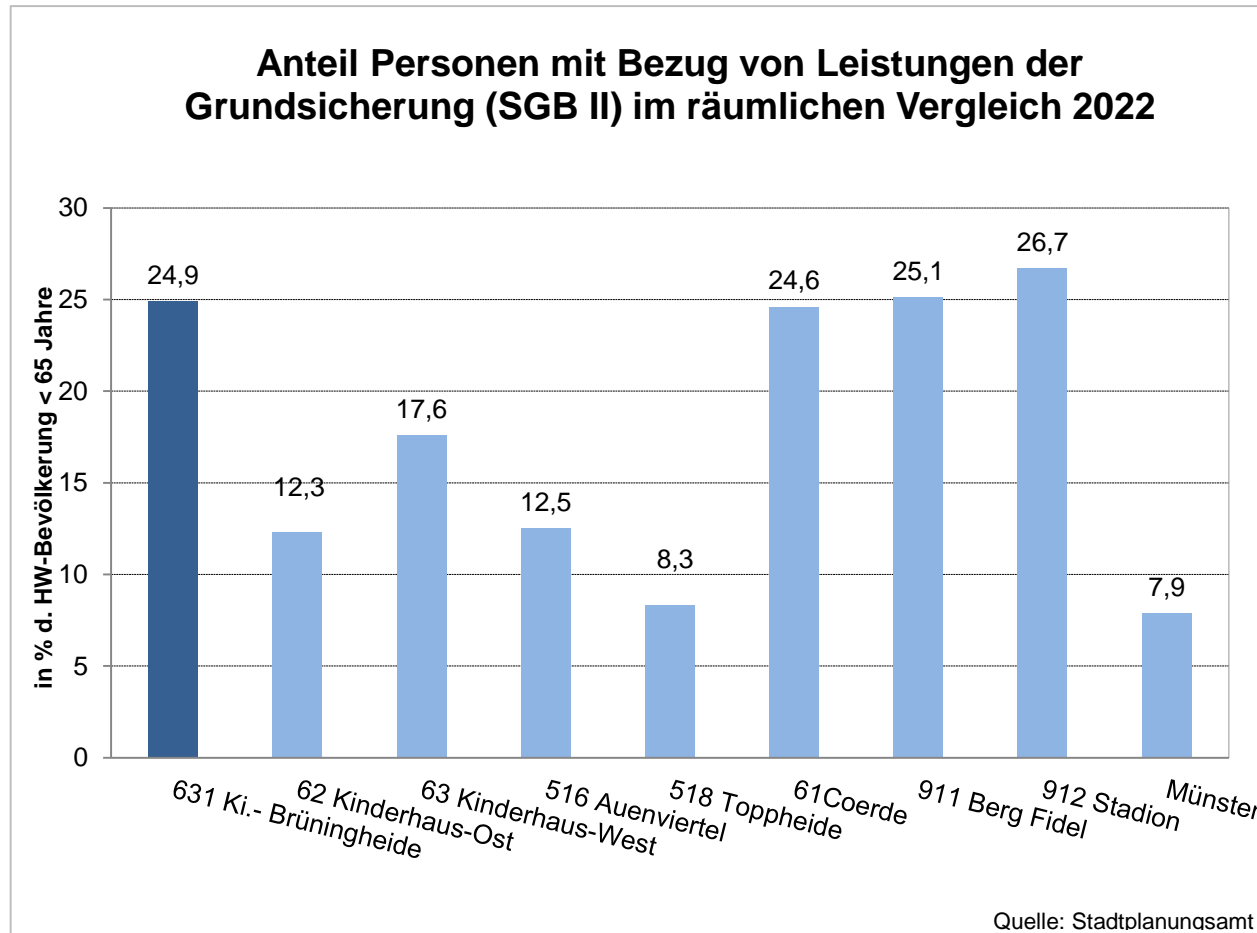
Kontextindikatoren 2022

Kinderhaus-Brüningheide: Personen mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung (SGB II) 2014 - 2022



Quelle: Stadtplanungsamt

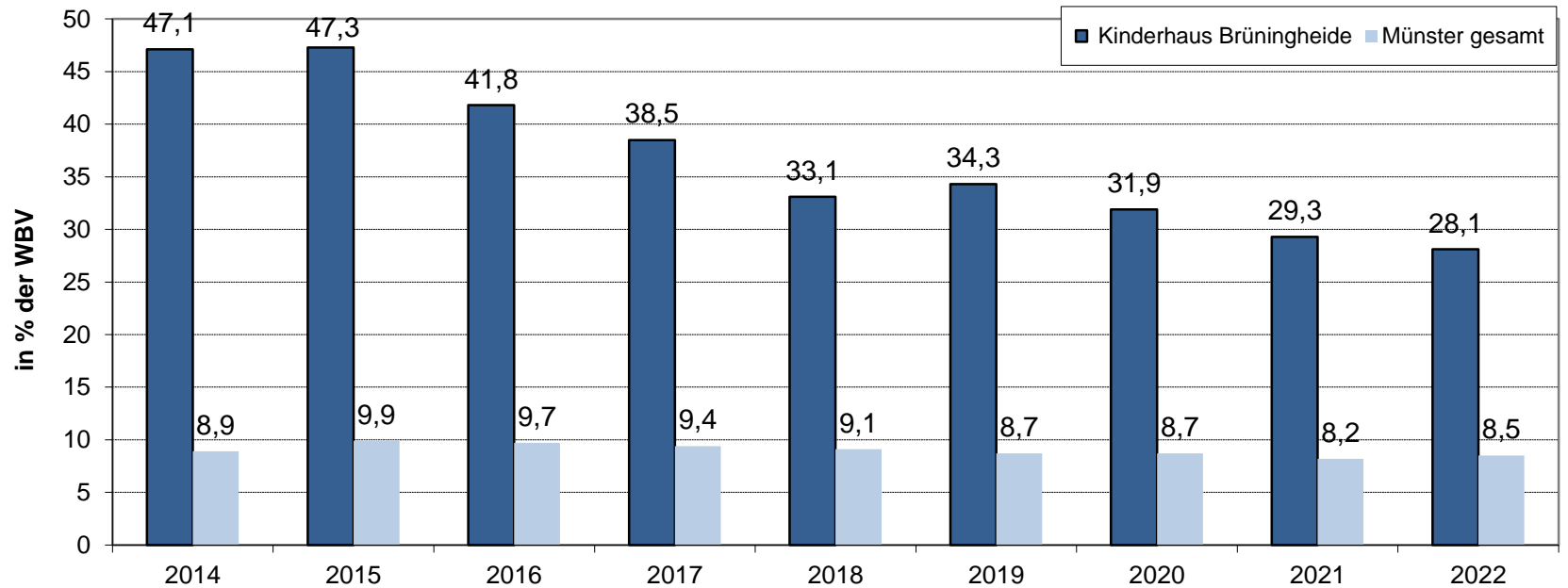
Kontextindikatoren 2022



Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

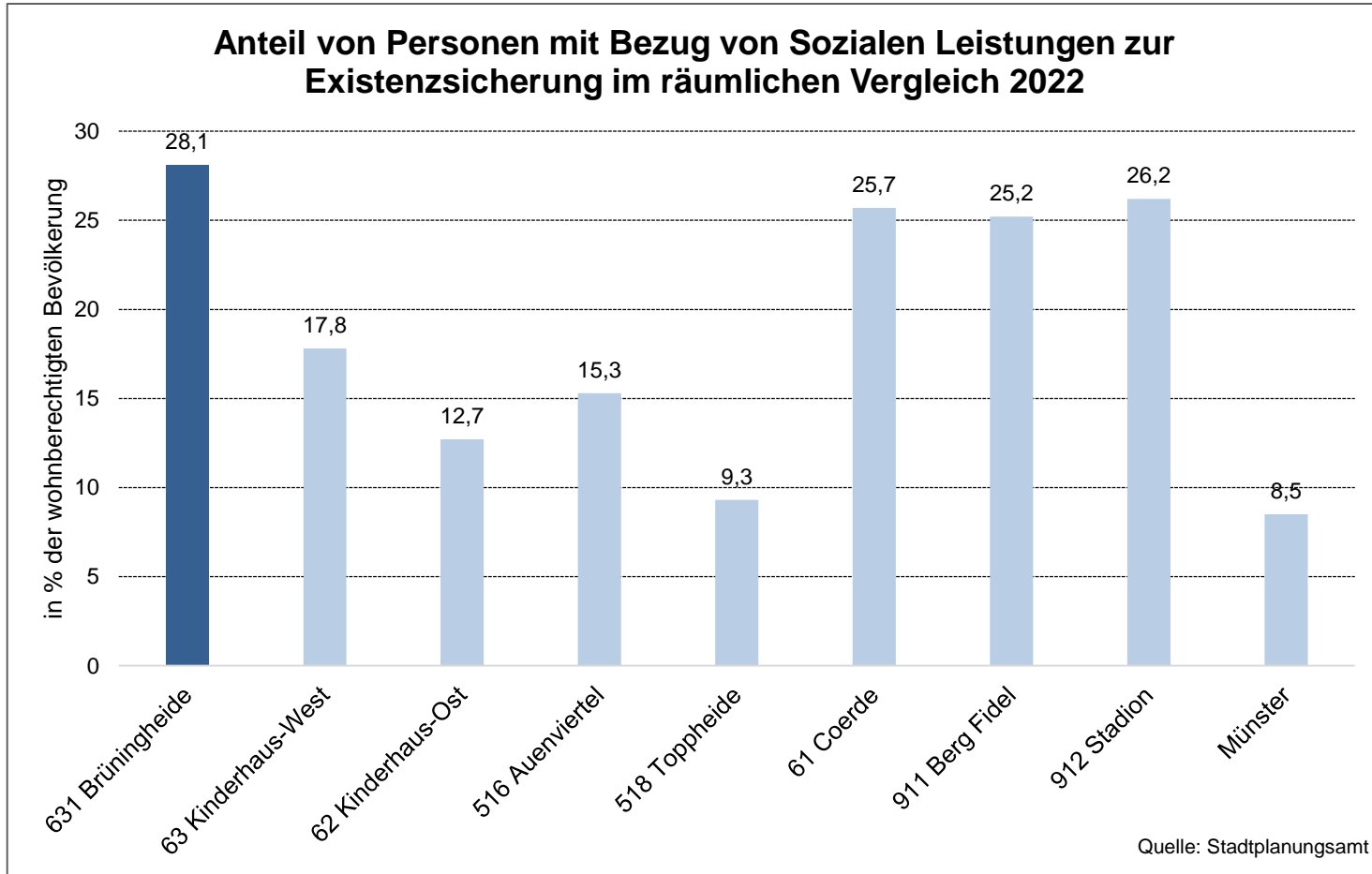
Kontextindikatoren 2022

Empfängerinnen und Empfänger sozialer Leistungen zur Existenzsicherung
2014 - 2022 (Grundsicherung SGB II, im Alter u. bei Erwerbsminderung, Hilfen zum Lebensunterhalt, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)

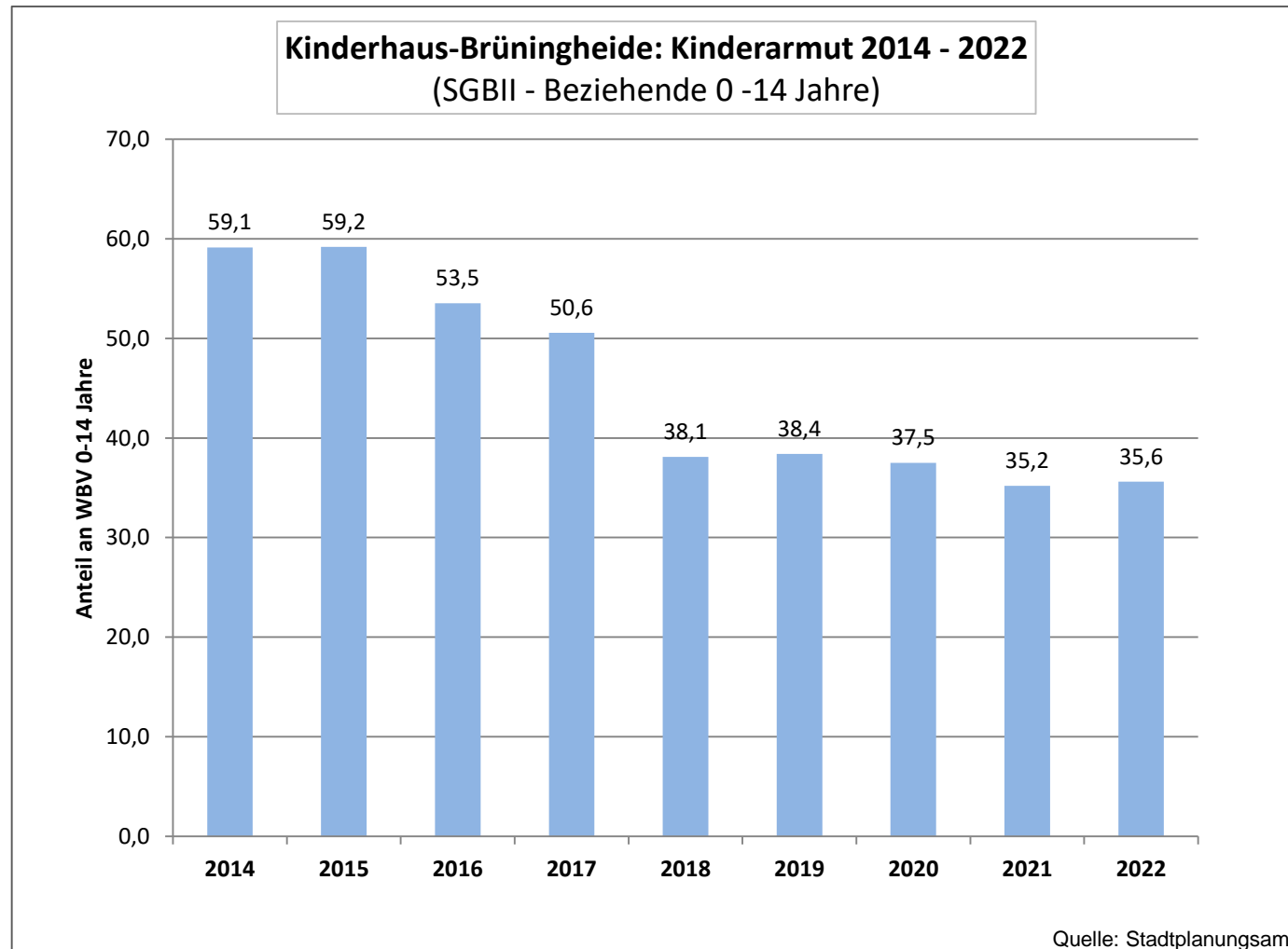


Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2022

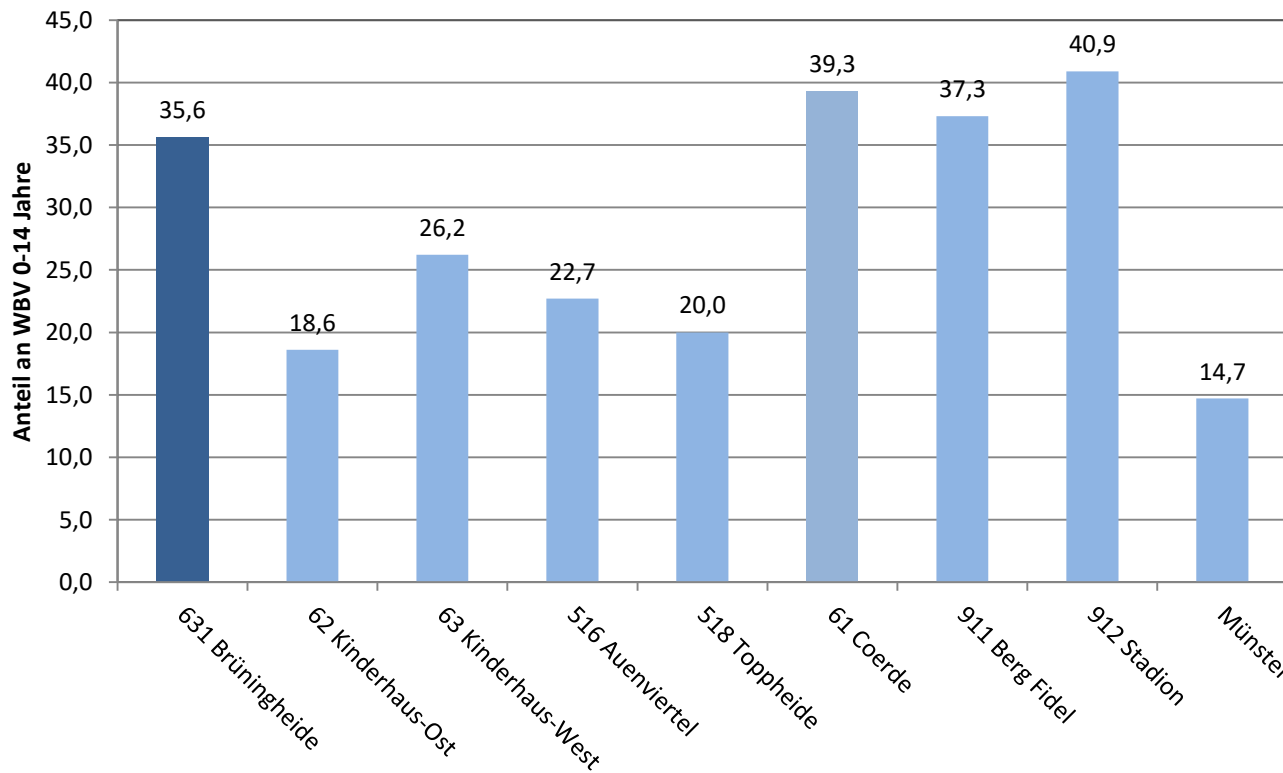


Kontextindikatoren 2022



Kontextindikatoren 2022

Kinderarmut 2022 im räumlichen Vergleich
(SGB II - Beziehende 0 -14 Jahre)



Quelle: Stadtplanungsamt

Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Anhang 5: Protokoll zum Reflexionsworkshop 2022

61.1

19.10.2022

Ergebnisniederschrift zum Workshop Selbstevaluation „Maßnahmeprogramm Kinderhaus Brüning- heide“ vom 16.08.2022

Veranstaltungsort: AGORA im Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8, 48159
Münster

Teilnehmende: siehe Anlage 1

1. Begrüßung

Herr Treutler begrüßt die Teilnehmenden, die erstmalig nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder in einem Reflexionsworkshop persönlich zusammenkommen und führte in die Veranstaltung ein. Neben dem Austausch über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Durchführung der Projekte steht das Thema „Übergang Schule und Beruf bei Frauen und Mädchen in Kinderhaus“ im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Frau Weinlich, seit Februar 2021 Fachstellenleiterin der Sozialplanung im Amt 50, begrüßt Frau Schmidt-Schleicher vom Amt für Gleichstellung und Frau Spahn und Frau Vohrmann vom Jobcenter als Gäste und Unterstützerinnen der heutigen Veranstaltung. Frau Schmidt-Schleicher wird über den gesamten Workshop hinweg als Netzwerkerin und Ideengeberin agieren. Frau Spahn und Frau Vohrmann unterstützen die Veranstaltung durch einen Beitrag zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Mädchen im Übergang Schule und Beruf.

Ablauf des Workshops:

14:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
14:10 Uhr	Vortrag zum Thema Übergang Schule und Beruf bei Frauen und Mädchen in Kinderhaus
14:30 Uhr	Nachfragen und kurze Diskussion
14:45 Uhr	Pause für Kaffee und Austausch
15:00 Uhr	Vorstellung der Kartenabfrage durch die Projektakteure/innen
17:00 Uhr	Ende

Die Darstellung der Projekte wird in diesem Jahr durch eine im Vorfeld versandte Abfrage von vier Fragestellungen zu den letzten beiden pandemiegeprägten Arbeitsjahren erfolgen.

1. Was waren die größten (Pandemie bedingten) Herausforderungen der letzten zwei Jahre?
2. Was ist in Ihrem Arbeitsbereich besonders gut gelaufen? Was haben Sie aus der Pandemie gelernt?
3. Was ist zur Reaktivierung der Bevölkerung geplant?
4. Welche speziellen Angebote für Frauen und Mädchen sind geplant?

Die Antworten der einzelnen Projektträger und Projektträgerinnen werden von den Teilnehmenden im weiteren Verlauf an vorbereiteten Pinnwänden angeheftet, vorgestellt und diskutiert.

2. Vortrag zum Thema **Übergang Schule und Beruf bei Frauen und Mädchen in Kinderhaus** (Anlage 2)

Frau Spahn referiert über das Thema Chancengleichheit von Frauen und Mädchen auf dem Arbeitsmarkt (u.a. Unterschiede bei der Berufswahl, Überblick über den Ausbildungsmarkt).

Anschließend gibt Frau Vohrmann einen Einblick in das operative Alltagsgeschäft. Sie erläutert Organisation, Zuständigkeiten, Angebotsportfolio des Jobcenters sowie die individuelle Fallbearbeitung, indem sie ein anonymisiertes Beispiel aus der Beratungspraxis mit Darstellung der Schul- und Erwerbsbiografie einer jungen Frau schildert.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es Raum für Fragen und Anregungen. Der Vortrag wird sehr positiv aufgenommen. Aufgrund verschiedener Zuständigkeiten in der Beratung (Jobcenter, KSD und weiterer Anbieter/innen) wird als Ergebnis der Diskussion besonders die Notwendigkeit einer intensivierten Netzwerkarbeit als wichtig herausgestellt, um zunehmend eine integrierte fallspezifische Bearbeitung und dauerhafte Begleitung zu ermöglichen.

Vorstellung der Kartenabfrage durch die Projektakteure/innen

Folgende Projektakteure/innen berichteten über ihre Arbeit in 2020/2021:

Projekt-Nr.	Projekte	Berichtende Person	Projekträger/in
1.04/1.05	Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse / Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft	Rainer Leskow	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung
4.02	Integrationsarbeit vor Ort	Thomas Kollmann stellvertretend für Frau Stolz	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.
5.01	Wir verstehen uns	Kai Weyer	Kinderhauser Arbeitsloseninitiative e.V.
5.04	Gesund aufwachsen in Kinderhaus	Dr. Dagmar Schwarte	Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten
6.01	Schuldnerberatung vor Ort	Bettina Krämer	Diakonie Münster
6.02	Lebenswelten kennen lernen	Daniela Stemmer stellvertretend für Nicole Berner, Adelgund Schmitz	Internationaler Kulturverein ATRIUM e.V.
6.04	Jungenprojekt / Sport gegen Gewalt	Benjamin Bunzel	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V., Jugendsalon
6.05/6.06	Integrative Jugendsozialarbeit	Dieter Schmitz	Amt für Kinder, Jugendliche und

			Familien
6.08	Drogenprävention	Marlene Kamolz	INDRO e.V.
7.1/7.2	Quartiersmanagement/Quartiersfonds	Stefanie Remmers, Lavinia Stroe	Gebietsmoderation

Die nachfolgende Übersicht gibt die auf Stelltafeln gesammelten Antworten der Projektträger/innen auf die Kartenabfrage wieder (geordnet nach Projektnummern):

Was waren die größten (Pandemie bedingten) Herausforderungen der letzten zwei Jahre?
1.04: Kontakt halten zu den Beteiligten (Mieterschaft und Wohnungsunternehmen); gemeinsame Aktionen planen und umsetzen; Imagewerkstatt Schleife: werben für die Teilnahme von Mieter/innen
1.05: Kontakt halten zur Mieterschaft; weitere zentrale Ansprechpartner/innen finden; den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht zu werden
4.02: Gratwanderung zwischen Gesundheitsschutz und notwendiger Hilfe; Aufpassen von `Nach-Corona-Depressionen`!
5.01: die Nicht-Digitalisierbarkeit von Nachhilfe und Sprachkursangeboten; Wegfall entlastender und betreuender Angebote sorgte für hohe Abwesenheiten erziehender Sprachkursteilnehmer/innen; zu Anfang der Pandemie: hohe Unsicherheiten und Ängste der Klienten/innen
5.04: Bearbeitung der zahlreichen Infektionsfälle; Kitas und Schulen teilweise geschlossen; Kinder /Familien mit hohen Bedarfen nur eingeschränkt erreichbar; viele Anlaufstellen waren geschlossen
6.01: hohe Nachfrage, viele Termine; bedarfsgerechte Beratung nicht in allen Fällen möglich; Durchführung telefonischer Beratung oftmals mit Sprachschwierigkeiten verbunden; lange „Wege“, die die betroffenen in Kauf nehmen müssen; schnelle Absprache vor Ort nicht möglich; eingeschränkte Erreichbarkeit von Behörden und Gläubigern; Zunahme psychisch erkrankter Personen (Einsamkeitstendenzen); keine Digitalisierung in der Beratung möglich, da Klienten/innen oft die Möglichkeiten fehlen; „Neues“ Klientel: mehr Gewerbetreibende aus dem Kleingewerbe, Angestellte mit Gehaltseinbußen
6.02: (Eigen)motivation; keine Fahrten; Schließung
6.04: keine Planungssicherheit; Kontakt zu den Besuchern halten; Umsetzung wechselnder Coronamaßnahmen; das Projekt Sport gegen Gewalt konnte in seiner eigentlichen Form nicht stattfinden
6.06: Kontakte zu pflegen bzw. neue aufzubauen
6.07: Angebotsverbote – Sport war untersagt; Desinteresse der Zielgruppe
6.08: keine Jugendlichen angetroffen (weder auf der Straße, noch in Jugendzentren); keine Gruppen/keine geschlossenen Räume; Problematik Spritzenautomat
7.1/7.2: Neue Kommunikationswege finden und etablieren; weniger persönlicher

Kontakt zu Akteuren/innen, Bewohnerschaft und untereinander; Verschiebung der Prioritäten; Ausschluss von Personen ohne Technik; keine Feste, Gruppenfahrten → keine Fördermöglichkeiten der Gebietsmoderation

Was ist in Ihrem Arbeitsbereich besonders gut gelaufen? Was haben Sie aus der Pandemie gelernt?

- 1.04: Austausch per Telefon und E-Mail ist wichtiger geworden und funktionierte; persönliche Treffen teilweise durchgeführt
- 1.05: Austausch per Telefon und E-Mail ist wichtiger geworden
- 4.02: Solidarität und Nachbarschaftshilfe; Impfquote im BGZ sehr hoch; Neu: Homeoffice und digitale Angebote
- 5.01: hohe Bereitschaft zur Einhaltung von Hygieneregeln; hohe Flexibilität von ehrenamtlichen, die soziale Komponente unserer Angebote ist nicht digitalisierbar
- 5.04: gute Zusammenarbeit mit Kitas /Schulen in Infektionsfällen; die aufsuchende Hilfe (Hebammen/Kinderkrankenschwester) konnte durchgehend gewährleistet werden!
- 6.01: Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern war gut; Klienten/innen haben die erforderlichen Schutzmaßnahmen gut angenommen; geduldig zu sein und abwarten zu müssen; dass die Digitalisierung besser fortschreiten muss
- 6.02: mehr Ehrenamtliche → Verlängerung der Öffnungszeiten (bis 22Uhr)
- 6.04: Kooperation bezüglich neuer Sportanlage (Umfrage, Treffen mit Jugendrat)
- 6.06: kaum komplette Unterbrechung der aufsuchenden Jugend(sozial)arbeit; Vieles geht halt doch!
- 6.07: Bewegung war in der Pandemie nicht oben auf der To Do-Liste
- 6.08: mehr Digitalisierung und Netzwerkarbeit; Umstrukturierung geteilter Arbeitszeit; Sportprojekt: mehr attraktive Flächen für Jugendliche im öffentlichen Raum im Stadtteil
- 7.1/7.2: Neue und kreative Wege der Zusammenarbeit; Flexibilisierung der Arbeit durch Homeoffice, Erhöhung der Effizienz (Fahrzeiten, spontan Zusammenschalten durch Videokonferenzen)

Welche speziellen Angebote für Frauen und Mädchen sind geplant?

- 4.02: Kurse Gesundheitsprävention/Gymnastik, Schwimmen und Ernährungsberatung
- 5.01: Keine, da die Sprachkurse 2021 93% Frauenanteil hatten und der Bedarf nach Nachhilfe bei Mädchen in 2021 nur gering war (30%)
- 6.01: Aktuell keine; Angebot, mit einem gewünschten Thema „rund ums Geld“ in spezielle Gruppen zu gehen
- 6.04: Weiterführung interkultureller Mädchenarbeit; Tanzangebot in Kooperation mit dem Sozialpalast; Etat-Antrag 2023 gestellt!
- 6.02: Stricktreff im Atrium im Herbst/Winter

6.06: Keine

6.07: Keine

6.08: Keine, da zurzeit keine Nachfrage

7.1/7.2: Zusammenarbeit mit dem Frauenprojekt von FREIRAUM; erste Ideen bei Parea zu Themenreihe für junge Frauen; Förderung für spezielle Projekte durch die Gebietsmoderation möglich

Was ist zur Reaktivierung der Bevölkerung geplant?

1.04: Neue gemeinsame Maßnahmen organisieren (Imagewerkstatt, BGZ, Atrium Kultur): Int. Sommerfest, Weihnachtsmarkt, Blumenaktion, Ausflüge; die Menschen müssen sich angesprochen fühlen

1.05: nächste Sitzung des Mieterrates im Herbst 2022; Teilnahme am Workshop „Gestaltung Sprickmannplatz“

4.02: Bewohnerschaft ist bereits reaktiviert – zusätzliche Ausflüge und Aktivitäten

5.01: Bewerbung der Projekte in der Lokalpresse, Internet und Schulen, insbesondere um neue Ehrenamtliche zu gewinnen; Klienten/innenseitig besteht bereits guter Kontakt

5.04: Termine der Beratungsstelle Frühe Hilfen in Sure Start Gruppe und Kitas; Schulsprechstunden durch Schulärztin

6.01: Eine Reaktivierung ist nicht nötig, denn die Nachfrage ist hoch; das Angebot der offenen Sprechstunde muss nochmals kommuniziert werden, eventuell noch einmal Mitteilung über Presse

6.02: Fahrten sobald möglich

6.04: Regelmäßige Vorhaltung unserer Angebote!; Umsetzung eines neuen Angebots (Tanzen, HipHop); Angebote der aufsuchenden Jugendsozialarbeit laufen regulär und „Boxen am Block“ (neues Angebot Selbstbehauptung)

6.06: keine größeren Bemühungen; der soziale Raum wird wieder zum beliebten Aufenthaltsbereich → Klimaveränderung wirkt positiv verstärkend (bei zu großer Hitze nicht!)

6.07: Fehlanzeige → fehlende Finanzmittel, fehlendes Personal; vielfältige Angebote: SC Westfalia

6.08: Aufsuchende Arbeit; Teilnahme an Veranstaltungen im Stadtteil; Wiederaufnahme regelmäßiger Aktionstage im Wuddi

7.1/7.2: Parea als neues Mitglied der Gebietsmoderation spricht neue Zielgruppen an; kleine Projekte organisiert von der allgemeinen Sozialberatung um Bedarfe zu ermitteln; „alte“ Projekte (Sommerfest, Weihnachtsmarkt etc.) evaluieren und bei positiver Evaluation wieder fördern; mehr „Werbung“ für Fördermöglichkeiten

Nach dem Vortrag folgte eine ausführliche Diskussion, in der verschiedene inhaltliche Punkte vertieft wurden.

- Möglichkeiten der Digitalisierung von Beratung und Angeboten bzw. Nutzung digitaler Angebote, Ausstattung des Stadtteils mit öffentlichem W-LAN wichtig!
- Fehlende Plätze /Aufenthaltsräume für Jugendliche
- Problem Personalschlüssel/ knappe Ressourcen insbesondere bei Beratungsleistungen und offener Kinder- und Jugendarbeit; Stellen oft nicht geschlechtsbezogen besetzbar (Frauen für Mädchenprojekte, Männer für Jungenprojekte), Besetzung Abend- und Nachtstunden als Problem für offene Kinder- und Jugendarbeit, aktuelle Vergütung kein großer Anreiz
- hohe Aktualität des Themenschwerpunkts 'Energiekosten' bei der Schuldnerberatung

Frau Schmidt-Schleicher bietet den Anwesenden die Unterstützung des Amtes für Gleichstellung bei der Konzipierung von Mädchenprojekten an und verweist auf das Vorhandensein von Fördertöpfen. Sie regt konkret eine mögliche Kooperation mit dem gemeinnützigen Sport- und Bildungsverein Move & Meet e.V.an. Das Ziel bei Move & Meet e.V. ist es, kostengünstige oder kostenlose, bedarfsorientierte Sport-, Begegnungs- und Bildungsangebote zu schaffen. Dabei richten sich die Angebote besonders an Frauen und Mädchen mit Migrations- und Fluchterfahrung sowie an Personen, die unterschiedliche Formen von Diskriminierung erfahren und im organisierten Sport unterrepräsentiert sind.

Ausblick

Herr Treutler bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmenden und gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Das Thema einer geschlechterdifferenzierten Angebotskonzeption wird weiterverfolgt und stellt sich aus Sicht der Programmkoordination als Daueraufgabe dar. Diesbezüglich bittet er die Anwesenden um kritische Überprüfung, Modifizierung der Projekte und Schaffung neuer Angebote bei Bedarf. Weiterhin ist auch das Thema Digitalisierung bei der Konzeption von Angeboten im Blick zu behalten.

Zum weiteren Vorgehen wird vereinbart, dass das Sozialamt und das Stadtplanungsamt als Ausrichter des Workshops die Ergebnisse der Veranstaltung dokumentieren und in Bezug auf die Weiterentwicklung des Programms auswerten. Die Niederschrift wird an die Teilnehmenden verschickt. Die Kontextdaten werden bereits zeitnah vorab versandt (*per Mail am 09.09.2022 erfolgt*).

gez.

Simone Peuling-Heerstraß
Stadtplanungsamt

Anlagen

- Teilnehmendenliste
- Vortrag 'Chancengleichheit - Übergang Schule und Beruf, Fokus: Frauen und Mädchen'

**Workshop Maßnahmenprogramm Kinderhaus Brüningheide 2022 -
16.08.2022 - Anwesenheitsliste**

Institution	Name
Amt für Bürger- und Ratsservice	Milena Burkert
Amt für Bürger- und Ratsservice	Stefanie Remmers
Amt für Gleichstellung	Antje Schmidt-Schleicher
Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit	Wolfram Goldbeck
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Dieter Schmitz
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Gordon Müller
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Edeltraud Wiefel
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Katharina Grützmacher
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Nadine Lohmann
Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung	Gabriele Regenitter
Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung	Jost Bartkowiak
Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung	Rainer Leskow
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Benjamin Bunzel
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Irina Rosin
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Lothar Esser
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Olga Stolz
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Roland Erfurt
Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.	Thomas Kollmann
Caritasverband für die Stadt Münster	Lavinia Stroe
Diakonie Münster Beratungs- und Bildungszentrum	Bettina Krämer
Diakonie Münster Beratungs- und Bildungszentrum	Markus Hopp
Gesundheits- und Veterinäramt	Dr. Dagmar Schwarte
INDRO e.V.	Marlene Kamolz
Internationaler Kulturverein ATRIUM e.V.	Adelgund Schmitz

Chancengleichheit

Übergang Schule und Beruf

Fokus: Frauen und Mädchen

Chancengleichheit | Arbeitsmarkt

Frauen erzielen über den gesamten Lebensverlauf durchschnittlich rund **50 % weniger** Einkommen als Männer – *was sind die Gründe?*

Frauen...

- ...haben mehr und längere Erwerbspausen
- ...arbeiten häufiger und länger in Teilzeit
- ...arbeiten häufiger in Berufen mit geringerer Bezahlung oder fehlenden Aufstiegsoptionen
- ...werden häufig für gleichwertige Arbeitsleistung geringer bezahlt
- ...sind seltener in Führungspositionen tätig

Chancengleichheit | Arbeitsmarkt

Herausforderungen und Gefahren:

- Berufsorientierung und Berufswahl
- Übergang Schule – Beruf
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Erziehung, Pflege)
- Erwerbslosigkeit
- Altersarmut
- Soziale Teilhabe
- Arbeitsmarkt

Chancengleichheit | Berufswahl

Berufswahl

- Rund **65 %** der Berufe sind überproportional männlich besetzt
- Rund **25 %** der Berufe werden überwiegend von Frauen ausgeübt
- Geschlechterverhältnis ausgewogen?

Nur in jedem zehnten Berufsfeld!

Chancengleichheit | Berufswahl

Betriebliche Ausbildungen

Unter 100 Auszubildenden sind...

62 Männer + 38 Frauen

Berufsbildende Schulen

Unter 100 Auszubildenden sind...

72 Frauen + 28 Männer

Schulen des Gesundheitswesens in Münster (2020): 76 % Frauen

Chancengleichheit | Berufswahl

Überblick: Berufswahl in Münster

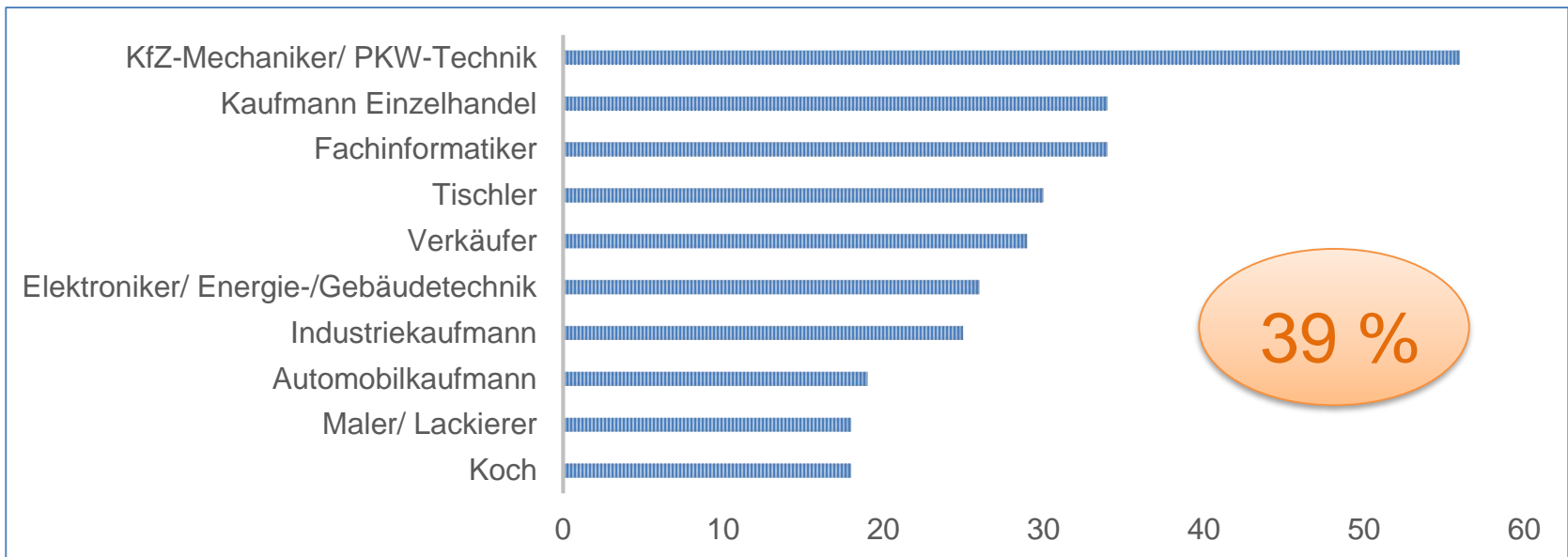
Bewerbende	2021/2022	
Gesamt	1.167	
Männer	747	64 %
Frauen	420	36 %

Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Mit einem Anteil von 36 % sind Frauen in der Gesamtgruppe der Bewerbenden aus Münster unterrepräsentiert. Dies entspricht dem landesweiten Trend.

Chancengleichheit | Berufswahl

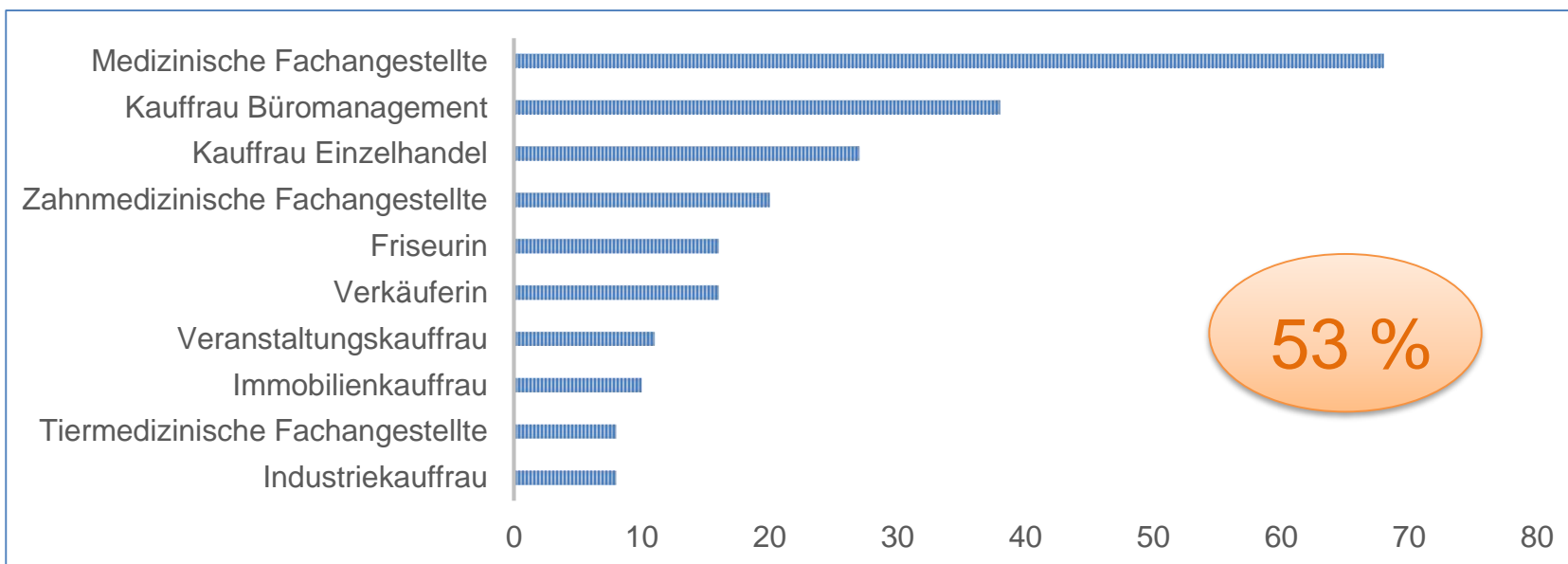
TOP 10 der Berufswünsche – Sicht der Bewerber*innen - *Männer*



Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Chancengleichheit | Berufswahl

TOP 10 der Berufswünsche – Sicht der Bewerber*innen - *Frauen*



Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Chancengleichheit | Ausbildungsmarkt

Überblick: Ausbildungsmarkt in Münster

Bewerbende	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Gesamt	1.167	1.139	1.190
Davon: „Versorgt“ (ggf. mit Alternative)	899	890	843
Gemeldete Stellen	2.380	2.165	2.026
Stellen je Bewerber/in	2,0	1,9	1,7

Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Hinweis: Das Ausbildungs- und Berichtsjahr umfasst den Zeitraum vom 01.10. bis 30.09. des Folgejahres – ist also noch nicht beendet!

Chancengleichheit | Ausbildungsmarkt

Überblick: Ausbildungsmarkt in Münster

Bewerbende	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Gesamt	1.167	1.139	1.190
Davon: „Unversorgt“ (keine Alternative)	268	249	347
Unbesetzte Stellen	770	583	643
Unbesetzte Stellen je unversorgte/r Bewerber/in	2,9	2,3	1,9

Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Hinweis: Das Ausbildungs- und Berichtsjahr umfasst den Zeitraum vom 01.10. bis 30.09. des Folgejahres – ist also noch nicht beendet!

Chancengleichheit | Ausbildungsmarkt

Nachfrage und Versorgungslücken in Münster

Problem: Missverhältnis heute – Fachkräftemangel morgen

Ausbildungsstellen (betrieblich)	Nachfrage (Stellen)	Nicht besetzt
Kaufmann/-frau Büromanagement	144	43
Bankkaufmann/-frau	144	0
Medizinische/r Fachangestellte/r	140	59
Kaufmann/-frau Einzelhandel	129	53
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	89	41
Verkäufer/in	85	42

Datenquelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit, Juli 2022.

Einblicke in den operativen Bereich....

Wie arbeiten wir mit den jungen Frauen?

- Das Jobcenter Münster arbeitet sozialraumorientiert; am Standort Idenbrockplatz arbeiten wir für die Stadtteile Kinderhaus, Coerde und Sprakel
- Spezialisierte Jobcoaches; Zuständigkeit ab Zugang mit 15 Jahren bis max. 28 Jahre, danach weitere Betreuung im gleichen Team damit eine „warme Übergabe“ erfolgt (am Standort Kinderhaus 4 Jobcoaches)
- Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Streetworkern und Mitarbeitern des Jugendsalons im Rahmen der Arbeit zum §16h SGB II
- Beteiligung an „kein Abschluss ohne Anschluss“
- Mitarbeit in der Jugendberufskooperation

Auszüge aus unserem Angebotsportfolio

- Clearingstelle U25 (aufsuchende Sozialarbeit zur Kontaktwiederherstellung)
- „gemma!“ (vorrangig für junge Frauen zwischen 16 und 27 Jahren; Berufsorientierung und Qualifizierung in Hauswirtschaft und Floristik)
- Weitere Angebote, um die Berufsschulpflicht zu erfüllen (Kombination aus Besuch der Berufsschule und beruflicher Qualifizierung, auch Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss möglich)
- Alle Maßnahmen sind in Kombination mit sozialpädagogischer Begleitung möglich

Beispiele aus der Praxis

Wir möchten Ihnen unsere Zusammenarbeit mit den jungen Frauen aus der Brüningheide anhand von exemplarischen Beispielen aus den letzten Jahren näher bringen!

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!